Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 3 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Austragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeile 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
Altmarkt 6 **J. M. Korschatz,** Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnirte und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Zur **Annahme** von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten" empfiehlt sich **Erdmann Hindort** 10 Sachsen-Allee 10 Agentur- und Kommissions-Geschäft.

Schläuche, Klappen, Platten, Ringe, Schnüre, Walzen, Puffer, Riemen aus **Gummi Guttapercha Asbest** fertigt in garantirt haltbaren Qualitäten **E. Böhme** Dresden Ferdinandstr. 13.

Würmer bei Kindern und Erwachsenen als Maden-, Spul- und Bandwürmer mit der Brut werden absolut sicher vertrieben durch die berühmten Medizinalrath **Dr. Küchenmeister's Wurmpräparate.** Als Darmreinigungsmittel im März für Jedermann unentbehrlich. **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Geradehalter für Herren, Damen und Kinder, **leicht, bequem** und äusserst **wirksam,** bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, zum Preise von **3—6 Mk.** stets vorräthig beim Verfertiger, **Bandagist** und **Orthopäd** **M. H. Wendschuch sen.,** nur **Marienstr. 22** im Gartengrundstück. Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Nr. 73. Spiegel: Südrussische Finanzen. Hofnachrichten. Landtag. Eisenbahnkrieg. Neue Postwerthzeichen. Gerichtsverhandlungen. Orchesterverein. Pariser Räuberaufführungen. | Muthmaßl. Witterung: gelinder, zeitweise Etwas wolkig. | **Sonnabend, 15. März 1902.**

Zur steuerpolitischen Lage in Sachsen.

Resignation ist die Quintessenz der augenblicklichen steuerpolitischen Lage in unserem engeren Heimathlande: Resignation athmet das Schreiben des Gesammtministeriums, das wegen der Unmöglichkeit der rechtzeitigen Verabschiedung der Steuerreform durch den Landtag den Kammern das Inkraftverbleiben des alten Einkommensteuertarifs zunächst für das laufende Steuerjahr 1902 ankündigt, und resignirt ist auch die Stimmung, mit der die Abgeordneten und die Bevölkerung die ministerielle Eröffnung in Empfang genommen haben. Es giebt eben gewisse Verhältnisse, die ein rechtes freudiges Gefühl nicht aufkommen lassen, sondern bei allen Betheiligten eine fröstelnde Unbehaglichkeit erzeugen, und daß von solcher Art auch der gegenwärtige Stand der sächsischen Finanzwirthschaft ist mit seinen ungewissen und nebelhaften Ausblicken in die Zukunft, darüber dürfte sich wohl selbst ein geborener Optimist nicht täuschen.

Auf den mit der herrschenden Finanzkalamität in ursächlichem Zusammenhange stehenden Verfassungskonflikt fallen nachträglich noch einige interessante Streiflichter durch den bereits kurz erwähnten Schlußbericht der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer über die Nebenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal nach Wechselburg. Aus dem Bericht geht hervor, daß die erhöhten Anschläge bereits während des Landtags 1899/1900 rechnungsmäßig vorlagen, so daß der Landtag schon damals mit der Angelegenheit hätte befaßt werden können und müssen: eine Entschuldigung für die damalige Nichteinholung der verfassungsmäßigen Zustimmung der Stände zu der Veränderung des Bauplanes giebt es sonach nicht. Im Uebrigen enthält der Bericht frappirende Einzelheiten über das von der verflossenen Finanzleitung geübte Verfahren. So sind beispielsweise einige alte Gutsgehöfte, die enteignet werden mußten, dermaßen überbezahlt worden, daß der Besitzer zuerst glaubte, er solle für den Preis sein ganzes Grundstück hergeben, und nicht schlecht schmunzelte, als er erfuhr, es handle sich nur um einen Theil. Dabei sind schließlich die enteigneten Gehöfte überhaupt nicht für Bahnzwecke gebraucht, sondern inzwischen zu einem geringfügigen Preise verpachtet worden! Ferner wird gerügt, daß über die aus Anlaß des Bahnbaues unternommenen Dienstreisen und über Dasjenige, was bei diesen verhandelt und festgesetzt worden ist, sich so gut wie keine Notizen in den Akten befinden. Nur unter Zuhilfenahme der von der Oberrechnungskammer herbeigezogenen Rechnungsbelege konnte überhaupt erst eruirt werden, zu welcher Zeit und von welchen Beamten solche Dienstreisen unternommen worden sind. Es liegt auf der Hand, meint der Bericht, daß der Mangel jedweder Niederschriften über das bei Ausführung der Dienstreisen Verhandelte und Angeordnete zu den schwersten Bedenken Anlaß giebt. Auf Grund der Akten läßt sich demnach auch nicht angeben, zu welchem genauen Zeitpunkte die zuständigen Beamten der Generaldirektion und des Finanzministeriums Kenntniß von den Erörterungen und Feststellungen der an Ort und Stelle arbeitenden Baubehörde erlangt haben. Die Deputation hofft, es bedürfe hier wohl nur der Konstatirung des Mangels von Niederschriften der geschilderten Art, um für künftig Wandel auf diesem Gebiete herbeizuführen. Derartige Offenbarungen werfen noch nachträgliche Schatten und angesichts ihrer muß die öffentliche Meinung dem neuen Finanzminister nochmals mit allem Nachdruck zurufen: „Landgraf, werde hart!" Die äußerste Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit, Umsicht, Energie und Selbstleitung sind bei der künftigen Führung der Finanzgeschäfte des Landes von Nöthen.

Die Hauptaufgabe, vor welche die neue Leitung unserer Finanzen sich gestellt sieht, ist zur Zeit eine doppelte: einmal Beseitigung des Defizits für das Jahr 1902 unter Zugrundelegung des bisherigen Tarifs unter gleichzeitiger Anwendung besonderer Maßnahmen; das andere Mal: Durchführung der Steuerreform zur Gewinnung dauernd vermehrter Mittel.

Es ergiebt sich nunmehr die Frage, wie hoch sich der angekündigte Steuerzuschlag für 1902 voraussichtlich belaufen werde. Die Antwort hierauf hängt von der Höhe des Fehlbetrages und von dem Grade der Bereitwilligkeit der Stände ab, bei der Sanirung des Budgets bureaukratisch-doktrinäre Bedenken fallen zu lassen und unter außergewöhnlichen vorübergehenden Umständen auch einmal außergewöhnliche vorübergehende Maßregeln anzuwenden. Das Defizit erreicht für jedes der Jahre 1902 und 1903 nach den von der Deputation der Zweiten Kammer ausdrücklich gebilligten Berechnungen der Regierung rund 16,7 Millionen Mark einschließlich der Wohnungsgeldzuschüsse. Hiervon geht zunächst 1 Million ab, die durch die Mehrerträgnisse des neuen Gerichtskostengesetzes, des einzigen bis jetzt fertig gestellten Bestandtheiles der Steuerreform, gedeckt wird; bleiben also 15,7 Millionen. Rechnet man nun, wie es der Billigkeit entspricht, zu Gunsten der Steuerzahler so, daß von diesem Mehrbedarfe nur ein solcher Theil durch Zuschläge zum alten Tarife aufgebracht wird, wie er dem erhöhten neuen Tarife entspricht, so würde, da der neue Tarif einem allgemeinen 30prozentigen Zuschlage, wie in der Denkschrift der Regierung selbst erklärt wird, gleichkommt, auch nur ein 30prozentiger Zuschlag vom alten Tarife zu erheben und dieser mit rund 8 Millionen Mark zu verrechnen sein. Es blieben dann also noch rund 7,7 Millionen Mark, für die auf anderem Wege Deckung zu beschaffen wäre, indessen vermindert sich diese Summe um die an dem Etat von den Ständen bewirkten Abstriche sowie um das Mindererforderniß, das voraussichtlich die Wohnungsgeldzuschüsse in der Behandlung durch den Landtag ergeben werden. Zur Deckung dieses Ueberschusses über den Ertrag des 30prozentigen Zuschlages zum alten Einkommensteuertarife bieten sich zwei durchaus brauchbare budgetmäßige Handhaben: einmal die Ueberschüsse aus der Finanzperiode 1898/99 und zum Anderen das Kapitel 26 des ordentlichen Etats, das „Tilgung der Staatsschulden" betitelt ist.

Die Ueberschüsse 1898/99 belaufen sich auf rund 11 Millionen und über die Hälfte (6,8 Millionen) entfallen davon auf das Kapitel der direkten Steuern, stellen also mit anderen Worten zu viel erhobene Gelder der Steuerzahler dar. Ist es nun nicht recht und billig, daß man sich in solchem Falle einmal ausnahmsweise über formale Bedenken hinwegsetzt, fünf gerade sein läßt und wenigstens die 6,8 Millionen statt zur Verminderung der Anleihe zur Entlastung des ordentlichen Etats für das Jahr 1902 verwendet und sie so den Steuerzahlern wieder zu Gute kommen läßt? Der Abgeordnete Opitz hat diesen Vorschlag ausdrücklich für beachtlich erklärt. Bei Kapitel 26 des ordentlichen Etats handelt es sich um eine Summe von über 9 Millionen Mark pro Jahr. Auch hier ließe sich sehr wohl eine Verkürzung des eingestellten Betrages zum Zwecke der Verwendung für den sonst nicht gedeckten Staatsbedarf des nächstfolgenden Jahres 1903 mit den besonderen zwingenden Umständen der augenblicklichen Finanzlage rechtfertigen. Wenn die Regierung wider Erwarten zu derartigen Ausnahmemaßregeln absolut nicht zu bewegen sein sollte, so würde sich für die Stände um so schärfer die Nothwendigkeit ergeben, die Steuerzahler gegen derartige Zuvielerhebungen ohne die Möglichkeit entsprechender Gutrechnung in künftigen Etats gesetzlich zu sichern. Das aber könnte nur durch die von der Deputation der Zweiten Kammer empfohlene Kontingentirung der Steuer geschehen, d. h. durch den Fortfall der bisherigen Bewilligung des gesammten Steuerbetrages in Bausch und Bogen und künftige Bewilligung nur in Zehntheilen von der Gesammtsumme nach Maßgabe des jeweiligen Bedürfnisses. Auf diese Weise wird eine Aufspeicherung von Ueberschüssen aus den Taschen der Steuerzahler vermieden. Den Ständen ist zu wünschen, daß sie sich die Worte zum Vorbild nehmen, welche die Finanzdeputation A an die Spitze ihres Berichts über die Gymnasien, Seminare und Volksschulen gestellt hat: „In Beachtung der wenig günstigen Lage der Finanzen, sowie der wirthschaftlichen Verhältnisse des Landes ist es das Bestreben der Deputation gewesen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die ihr zur Vermeidung von Einkommensteuerzuschlägen geeignet erschienen." Von diesem Standpunkte aus sollte man meinen, könnte es doch nicht allzu schwer sein, auch den richtigen Weg bei der Behandlung der angedeuteten Vorschläge für die Sanirung des Budgets zu finden, um dadurch einer Erhöhung des Steuerzuschlags über 25 Proz. hinaus vorzubeugen. Auf jeden Fall entbehrt die von einigen Blättern gebrachte Meldung, in dem Schreiben des Gesammtministeriums werde ein 30prozentiger Zuschlag angekündigt, ganz der Begründung. Demgegenüber muß man sich erinnern, daß die Deputation der Zweiten Kammer in ihrem Schlußbericht über die Steuerreform selbst mit der Möglichkeit rechnete, bei äußerster Sparsamkeit für 1902/03 mit dem neuen Tarif allein ohne weiteren Zuschlag auszukommen.

Für das Finanzjahr 1903 würde alsdann mit der inzwischen zu erhoffenden Verabschiedung des neuen Einkommensteuertarifs durch beide Kammern zu rechnen sein und es würde demnach für 1903 derjenige steuerpolitische Zustand eintreten, der eigentlich schon für das laufende Jahr hätte verwirklicht werden sollen, nämlich: 1. Erhebung der Einkommensteuer nach dem neuen Tarif; 2. Forterhebung der Grundsteuer in Höhe von 4 Pfg. pro Grundsteuereinheit und Ueberweisung der Hälfte davon an die Schulgemeinden; 3. Erhebung des Zuschlags zu den Gerichtskosten; 4. Erhebung der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen. Von 1904 würde die Grundsteuer mit der Dotation an die Schulgemeinden ganz wegfallen und neben dem neuen Tarif die neue Vermögensteuer in Kraft treten. Außerdem würde von diesem Zeitpunkte an wieder mit einer um 3 Millionen Mark jährlich erhöhten Einnahme aus den Staatsbahnen zu rechnen sein, falls die wirthschaftliche Lage die auf sie gesetzten Erwartungen rechtfertigt. Kommt indessen das Vermögensteuergesetz nicht zu Stande, so würde auch der neue Tarif nach der ihm eingefügten Klausel vom 1. Januar 1906 an seine Geltung wieder verlieren und die sächsische Finanzleitung sähe sich dann thatsächlich vor die Nothwendigkeit gestellt, ihr ganzes Heil in Zuschlägen zu suchen. Hieraus läßt sich ermessen, welche weitgehende Verantwortlichkeit auf den sächsischen Ständekammern lastet und wie eng die Verwirklichung der Steuerreform mit der allgemeinen Wohlfahrt des Landes verquickt ist.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. März.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus erledigte Wahlprüfungen und setzte dann die Berathung des Kultus-Etats beim Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen" fort. Kultusminister Dr. Studt rechtfertigte dem Abgeordneten Faltin (Centr.) gegenüber die Sprachenverordnungen, sowohl in rechtlicher wie in materieller Beziehung. Faltin habe der Regierung insbesondere das Recht abgesprochen, den Religionsunterricht polnischer Kinder in deutscher Sprache ertheilen zu lassen. Abg. Wellstein (Centr.) bekämpfte die Frankfurter Simultanschulen und verlangte deren Umwandlung in konfessionelle. Gegenüber dem Abg. Koren (Centr.) vertheidigte der Minister weiterhin noch die anläßlich der Wreschener Vorgänge getroffenen Maßnahmen. Die Weiterberathung des Kapitels „Elementarschulwesen" wurde in einer Abendsitzung fortgesetzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Meldungen New-Yorker Blätter, der deutsche Botschafter in Washington, Herr v. Holleben, beabsichtige, seine Entlassung einzureichen, oder doch einen längeren Urlaub anzutreten, entbehrt, wie von unterrichteter Seite versichert wird, jeder Begründung. — Die von konservativer und freikonservativer Seite im Abgeordnetenhause gestellten Anträge betreffend die Getreidezölle kommen, wie jetzt feststeht, erst nach Ostern zur Verhandlung. — Die Kommission der Arbeiterstatistik hielt gestern in ihrer jetzigen Zusammensetzung die letzte Sitzung ab, da sie bekanntlich als Kommission aufgelöst und vom 1. April ab als besondere Abtheilung an das Statistische Amt angegliedert wird. Der Vorsitzende, Unterstaatssekretär Fleck, gab in einem Schlußworte einen Rückblick über die Thätigkeit der Kommission. — Der pommersche Provinziallandtag hat gestern in Sachen des Berlin-Stettiner großen Schifffahrtsweges ein Immediatgesuch an den Kaiser beschlossen, in dem um Einbringung einer entsprechenden Vorlage im Landtage gebeten wird. — In Finanzkreisen lagen noch Londoner Bankierdepeschen vor, wonach die Nachricht vom Tode Cecil Rhodes bestätigt wird. — Oberleutnant v. d. Goeben vom schleswig'schen Feld-Artillerie-Regiment in Itzehoe, welcher 1900 am Transvaalkriege theilnahm und nunmehr in die Heimath zurückgekehrt ist, wurde nach Berlin in den großen Generalstab berufen. Herr v. d. Goeben kämpfte unter Dewet und Botha und wurde zweimal verwundet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Reichs-Anz." veröffentlicht den Wortlaut der am 5. d. M. in Brüssel zwischen dem Deutschen Reiche, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Italien, Schweden und Spanien abgeschlossenen Zuckerkonvention. Die vertragschließenden Theile verpflichten sich, die für die Erzeugung oder die Ausfuhr von Zucker gewährten direkten oder indirekten Prämien aufzuheben und keine solchen Prämien während der ganzen Dauer des Vertrages einzuführen. Für die Anwendung dieser Bestimmung werden die zuckerhaltigen Erzeugnisse, wie Zuckerwaaren, Chocolade, Kakes, eingedickte Milch und alle anderen Erzeugnisse, welche in einem erheblichen Verhältnisse künstlich zugesetzten Zucker enthalten, dem Zucker gleichgestellt. Die Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasse-Entzuckerungs-Anstalten werden dem Niederlageverfahren unterworfen und unausgesetzt, bei Tag und Nacht, durch fiskalische Beamte bewacht. Die vertragschließenden Theile verpflichten sich, den Ueberzoll, das heißt den Unterschied zwischen dem Betrage der Zölle und der Steuern, denen der ausländische Zucker unterliegt, und dem der Zölle oder Steuern, die von dem einheimischen Zucker zu entrichten sind, auf höchstens 6 Francs für 100 Kilo bei raffinirtem Zucker und diesem gleichgestellten, und auf höchstens 5,50 Francs für andere Sorten zu bemessen. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf den Betrag der Einfuhrzölle in denjenigen Ländern, die Zucker nicht erzeugen, sie gilt ferner nicht für Nebenerzeugnisse der Herstellung von Zucker. Die vertragschließenden Theile verpflichten sich, Zucker, der aus Ländern stammt, die für die Erzeugung oder die Ausfuhr Prämien bewilligen, bei der Einfuhr in ihr Gebiet mit einem besonderen Zoll zu belegen. Dieser Zoll darf hinter dem Betrage, der im Ursprungslande bewilligten direkten oder indirekten Prämie nicht zurückbleiben. Die Mächte behalten sich das Recht vor, die Einfuhr prämiirten Zuckers zu verbieten. Die Vertragschließenden verpflichten sich, Zucker, der aus den Vertragsstaaten oder aus ihren Kolonien oder Besitzungen stammt, die keine Prämien gewähren, zum niedrigsten Satze ihres Einfuhrtarifes zuzulassen. Eine ständige Kommission soll mit der Aufgabe eingesetzt werden, die Ausführung der Bestimmungen dieses Vertrages zu überwachen. Die Vertragschließenden übernehmen für sich selbst, für ihre Kolonien und ihre Besitzungen, mit Ausnahme der großbritannischen Selbstverwaltungs-Kolonien und Britisch-Ostindien, die Verpflichtung, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, daß prämiirter Zucker, der durch das Gebiet eines Vertragsstaates durchgeführt worden ist, auf dem Bestimmungsmarkt die Vortheile dieses Vertrages genießt. Die Staaten, die sich an dem Vertrage nicht betheiligt haben, werden auf ihren Antrag zum Beitritt zugelassen. Der Vertrag soll mit dem 1. September 1903 in Kraft treten und fünf Jahre gelten, und falls keiner der vertragschließenden Theile seine Absicht, die Wirkung des Vertrags aufhören zu lassen, der Brüsseler Regierung 12 Monate vor Ablauf des fünfjährigen Zeitraums kundgegeben haben würde, noch ferner ein Jahr in Kraft bleiben. Dem Vertrag ist ein Schlußprotokoll beigegeben, worin bestimmt ist, in der Erwägung, daß der Zweck des Ueberzolls darin besteht, den inneren Markt der Erzeugungsländer wirksam zu schützen, behalten sich die Vertragschließenden, jeder für sich, das Recht vor, eine Erhöhung des Ueberzolls zu beantragen, falls beträchtliche Mengen aus einem Vertragsstaate stammenden Zuckers bei ihnen eindringen sollten. Die Erhöhung darf aber nur den aus diesen Staaten stammenden Zucker treffen und einen Franc für 100 Kilogramm nicht übersteigen. Die englische Regierung erklärt, daß dem Kolonialzucker während der Vertragsdauer im Vereinigten Königreich keinerlei Vorzug vor dem aus den Vertragsstaaten stammenden Zucker bewilligt werden wird, und daß der Vertrag den Selbstverwaltungs-Kolonien und Ostindien vorgelegt werden wird, damit diese ihren Beitritt erklären können. Die niederländische Regierung giebt eine ähnliche Erklärung.

Kiel. (Priv.-Tel.) Prinzessin Heinrich ist heute Vormittag, von Darmstadt kommend, hier wieder eingetroffen.

Bremen. Nach dem Frühstück verließ der Kaiser unter brausenden Hurrahrufen der zahlreich Anwesenden den Rathskeller und fuhr in Begleitung des präsidirenden Bürgermeisters, gefolgt von den Herren seiner Begleitung, überall von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, nach dem Bahnhofe. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte die Rückreise nach Bremerhaven. Der Besuch verlief in jeder Beziehung glänzend und glücklich.

Friedrich & Glöckner, Detailverkauf Dresden-A., Neumarkt, Friedrichstadt, Seestr.; Farben, Pinsel, Tapeten u. Lacke.

überall in Bremen herrscht Feststimmung. Das Wetter ist prachtvoll.

Bremen. (Priv.-Tel.) Der Norddeutsche Lloyd hat die Zwischendeck-Fahrpreise nach Newyork, Baltimore und Galveston um 10 Mk. erhöht. Die Preise betragen: Nach Newyork per Schnelldampfer 170, per Postdampfer 160, nach Baltimore 150, nach Galvestone 160 Mk. Am 17. d. M. treten die Preise in Kraft.

Bremerhaven. Der Kaiser ist Nachmittag 3½ Uhr von Bremen hier wieder eingetroffen und hat sich auf das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II." begeben.

Glücksburg. (Priv.-Tel.) In der hiesigen Schloßkirche fand heute Mittag in Gegenwart der Kaiserin die Konfirmation der beiden ältesten Töchter des Herzogs und der Herzogin von Schleswig-Holstein-Glücksburg, Prinzessinnen Victoria und Alexandra statt.

Köln. (Priv.-Tel.) Zu Beurtheilung der kriegerischen Ereignisse in Südafrika bekundet die „Köln. Ztg." eine auffallend burenfreundliche Auffassung. Ueber Methuen's Freilassung schreibt das genannte Blatt: Mag die Freilassung gegen oder ohne Entgelt erfolgt sein, die Engländer haben in diesem Falle erneut erfahren, was für einen humanen Gegner sie in Südafrika haben, und wie schweres Unrecht sie ihm anthun, wenn sie ihn auf eine Stufe mit Räubern und Mördern stellen. Der Ueberfall von Tweebosch mit seinem Nachspiel ist eine tiefe Demüthigung für den englischen Nationalstolz, aber seine Lehren sind heilsam und hoffentlich nicht ohne Früchte.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Die Stadt beschloß die Begebung von 3 Millionen Mk. der 12 Millionen-Anleihe, vornehmlich zum Ankaufe der Burg Giebichenstein und anderer fiskalischer Grundstücke.

Darmstadt. Die Zweite Kammer nahm mit großer Mehrheit einen Antrag an, ein Gesuch an die preußisch-hessische Gemeinschaftliche Eisenbahnverwaltung zu richten, auf Verbilligung des Personentarifs, der Wiedereinführung der Sonntagskarten, die Verbilligung der Schülerkarten und der Tarife der Arbeiterfahrkarten hinzuwirken.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die Staatseisenbahnen ertheilten den Hulschinski'schen Hüttenwerken in Gleiwitz den Auftrag auf 8000 Tonnen Kleineisenzeug, sodaß die entlassenen Arbeiter theilweise wieder eingestellt werden konnten.

Wien. Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Spezialdebatte über das Unterrichtsbudget wies Dr. Eisenkolb unter Bedauern der Alldeutschen auf die Stellung hin, die sich Deutschland unter der Führung des glorreichen Hohenzollerngeschlechtes errungen und führte aus, da die Deutschen in Oesterreich ein integrirender Theil des deutschen Volkes seien, nähmen sie daran Theil, gleichviel ob es den Czechen, Slaven und Kroaten recht sei oder nicht. In der ganzen Welt aber habe sich der Adel und der Klerus verbunden, um die Weltherrschaft für sich zu erringen. Ihre Centralkanzlei sei der Vatikan. Daher erkläre sich der semitische Geist, der insbesondere in dem Unterrichtsministerium herrsche. Der Redner bespricht sodann unter heftigen Ausfällen auf die katholische Kirche und unter dem Widerspruche des Centrums die Organisation des Katholizismus, sowie die religiöse Bewegung unserer Tage und beschwert sich über die Chikanen, denen die Protestanten und Altkatholiken in Oesterreich ausgesetzt seien.

Wien. (Priv.-Tel.) König Albert von Sachsen wollte nach den gestern hier verbreiteten Nachrichten im September zum Besuche des Kaisers Franz Josef nach Wien kommen und hier auch mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen. Sowohl in der deutschen Botschaft, wie in der sächsischen Gesandtschaft und auf dem Oberhofmeisteramt wird erklärt, daß von diesen Monarchenbesuchen in Wien nichts bekannt ist.

Budapest. Abgeordnetenhaus. Auf eine Interpellation betreffend die Industrie- und Handelsbank antwortet Finanzminister Dr. v. Lucacs, die Bank habe nur die im Gesetze zugelassenen, aber keine besonderen Begünstigungen erhalten. Er, der Minister, habe die Kontrole betreffs Erfüllung der Steuerpflicht gewissenhaft ausgeführt. Eine Kontrole der Geschäfte der Bank wäre gefährlich und rechtlich nicht zulässig gewesen. Er habe von dem rumänischen Petroleumgeschäft gewußt, doch hierin keinen Grund gesehen, eine Untersuchung einzuleiten, oder die Steuerfreiheit der Bank aufzuheben, da das Gesetz der Bank ausländische Geschäfte nicht verbiete. Jedenfalls werde erwogen, ob die Bank in Zukunft den Bedingungen entsprechen werde, unter welchen Steuerfreiheit gewährt werden könne. Staatliche Gelder befänden sich bei der Bank nur in geringer Höhe. Die Antwort des Ministers wurde zur Kenntniß genommen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der junge Mann, der sich vorgestern vom Eiffelthurm herabstürzte, ist ein Student und der Geliebte der Wera Gelo, welche bekanntlich vor einigen Monaten, angeblich aus Irrthum, auf den Vater des Kammerpräsidenten Deschanel einen Schuß abfeuerte. Fräulein Gelo war früher schon gleichzeitig mit ihrem Geliebten in selbstmörderischer Absicht in die Seine gesprungen. Beide wurden aber gerettet.

Rom. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung über die Erklärung der Regierung ersucht Guicciardini den Minister des Aeußeren, Prinetti, um weitere Aufklärung bezüglich der auswärtigen Politik, um jedenfalls Zweifel zu beseitigen, daß in dieser Richtung etwa eine Aenderung eingetreten sei. Redner fügt hinzu, jede Aenderung in den traditionellen Beziehungen zu England würde für Italien verderblich sein.

Madrid. Die Lage hat sich bisher nicht geändert. Die Königin-Regentin hat die Führer der verschiedenen parlamentarischen Gruppen und die früheren Präsidenten der Cortes empfangen, um sich mit ihnen über die gegenwärtige Lage zu besprechen.

London. Die Blätter erkennen einstimmig an, daß Delarey durch die Freilassung Methuen's ritterliche Hochherzigkeit bewiesen habe.

London. (Priv.-Tel.) Nach Telegrammen aus Cannes ist König Eduard's Reise dorthin aufgegeben worden, weil die Einwohner freudige Kundgebungen über Methuen's Niederlage veranstalteten.

Kopenhagen. Das Folkething nahm heute mit [illegible] Stimmen die Vorlage über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an. Die Vorlage geht jetzt dem Landsthing zu.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Gestern wurden wieder Verhaftungen von Offizieren vorgenommen. Unter den Verhafteten sind alle Rangklassen vertreten. Die Gesammtzahl der seit 14 Tagen verhafteten Offiziere beträgt 116, darunter [illegible] Divisionskommandeure. Ein Dekret des Ministers untersagt allen Offizieren, europäische Klubs zu besuchen.

Heilbron. (Priv.-Tel.) Das Kommando unter [illegible] hatte bei seinem Durchbruch 1 Todten. 5 Buren wurden gefangen genommen.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 210,20, Diskonto [illegible], Dresdner Bank —,—, Staatsbahn 150,90, Lombarden —,—, Laurahütte 200,20, Ungar. Gold —,—, Portugiesen —,—. [illegible]

Paris. (Schluß.) Rente 101,20, Italiener [illegible], Spanier [illegible], Portugiesen [illegible], Türken [illegible], Türkenloose 115,—, Ottomanbank [illegible], Rio Tinto —,—, [illegible] 102,—. [illegible]

Paris. Produktenmarkt. Weizen per März 21,45, per [illegible], [illegible] per [illegible], per September-Dezember 27,00, [illegible]. Rüböl per März [illegible], per September-Dezember 62,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Markt. Weizen per März —,—, per Mai —,—, [illegible]. Roggen per März —,—, per Mai —,—, [illegible].

London. Produktenmarkt. [illegible] still, ruhig. — Wetter: [illegible].

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg wohnte vorgestern Abend ebenfalls dem im Offizierskasino des Gardereiter-Regiments gehaltenen Vortrage über die Vorgänge in China bei.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg und Johann Georg wohnten gestern in Begleitung der Herren Hofmarschall Kammerherrn v. Haugk und Adjutanten Oberleutnants Gartenhaft der Beerdigung der verstorbenen Frau Maria Anna verw. Kaiser Schneider auf dem inneren katholischen Friedhofe bei.

— Dem Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs, Generalleutnant v. Broizem ist vom Herzog von Altenburg das Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kaufmann Philipp in Leipzig den ihm vom Prinzregenten von Bayern verliehenen Titel Kommerzienrath annehme und führe und daß der Direktor der Forstakademie zu Tharandt Geh. Forstrath Prof. Dr. Neumeister den serbischen St. Sawa-Orden 2. Klasse annehme und trage.

— Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, trifft in Begleitung [illegible] am Sonntag, früh nach 10 Uhr Vormittags, von Kiel kommend, hier ein und begiebt sich sofort nach dem Weißen Hirsch, um, wie bereits gemeldet wurde, im Sanatorium des Dr. Lahmann einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen.

— Dem Bureaudiener Greif bei der Amtshauptmannschaft Marienberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Am 12. d. M. starb zu Wehlau der Rittmeister z. D. Herr Carl Gotthold Rudolph. Seit seinem Diensteintritte im Jahre 1862 hat er bis 1874 dem Karabinier-Regiment, damaligen 3. Reiter-Regiment, angehört. In dessen Reihen hat er an den Feldzügen 1866 und 1870/71 theilgenommen und ist in beiden Feldzügen verwundet worden.

— Der erste Pfarrer der hiesigen reformirten Gemeinde, Herr Gamper, ist an Influenza und Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

— Landtag. Die in der gestrigen öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer zur Schlußberathung stehenden Kapitel 22, 23, 32 und 33 des ordentlichen Staatshaushaltsetats wurden ohne jede Debatte und einstimmig auf Antrag der Finanzdeputation A nach der Vorlage erledigt. Und zwar beschloß die Kammer, bei Kap. 22, Civilliste, Schatullenbedürfnisse, ingleichen Garderoben- und Hofstaatsgelder für Ihre Majestät die Königin, die Ausgaben mit 3142300 Mk., bei Kap. 23, Apanagen ꝛc., die Ausgaben mit 685181 Mk. zu bewilligen; bei Kap. 32 Gesammtministerium und Staatsrath nebst Kanzlei, die Einnahmen mit 10 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben mit 25450 Mark zu bewilligen und endlich bei Kap. 33, Kabinetskanzlei, die Ausgaben mit 8400 Mk. zu bewilligen. Zu Kap. 23, Apanagen betreffend, bemerkte der Berichterstatter der Deputation, Abg. Hähnel-Kuppritz, daß die Deputation beschlossen habe, auch an dieser Stelle der allgemeinen Theilnahme an der schweren Heimsuchung, die unser geliebtes Königshaus betroffen habe, Ausdruck zu geben. — Nächste Sitzung: Montag Mittag 12 Uhr.

— Nach einer Mittheilung des Königl. Finanzministeriums an die „M. Allg. Ztg." hat die sächsische Regierung keineswegs die Absicht, die Forstakademie zu Tharandt aufzuheben. — Im Anschluß an die verschiedenen Artikel zu dieser Frage geht uns noch folgende Zuschrift zu: „In der unlängst erschienenen, von einigen Oberförstern im Auftrage einer sehr großen Anzahl ihrer Kollegen verfaßten Druckschrift wird u. A. auch die Aufhebung der Forstakademie Tharandt als nothwendig bezeichnet. Seit mehr denn 30 Jahren schon ist diese Frage in Sachsen ventilirt worden, ohne daß man dabei einen Schritt vorwärts gekommen ist. Die jeweiligen Akademiedirektoren haben natürlich aus leicht erklärlichem Grunde stets pro domo gesprochen und dem Fortbestehen der Akademie warm das Wort geredet, selbst wenn dieselben vorher — vor ihrer Ernennung — anderer Ansicht waren und die „Universität als das allein richtige Ziel, welches dem sächsischen Forstmanne vorzuschweben und auf welches derselbe unentwegt loszusteuern habe", bezeichneten. Die Stimmen ihrer Gegner — mindestens 90 Proz. des höheren Staatsforstpersonals — sind leider aber bis zu dem heutigen Tage unbeachtet geblieben. Das meiste Geld für den Staat würde zweifellos erspart werden, wenn die Akademie einfach aufgehoben und von deren Verlegung nach Leipzig an die Universität oder nach Dresden an die Technische Hochschule — das letztere würde den Intentionen der Forstleute am allerwenigsten entsprechen — ganz abgesehen würde. Für die wenigen Staatsforstdienst-Aspiranten, welche in Sachsen gebraucht werden (etwa 4 jährlich), ist eine besondere höhere Bildungsstätte gar nicht nothwendig. Dieselben können, da sie im Vergleich zu den Anwärtern anderer höherer Dienstbranchen für den Staat einen ganz unverhältnißmäßig hohen Geldaufwand (sicherlich das Fünf- bis Sechsfache) bedingen, ihre Ausbildung ganz gut an ausländischen Universitäten, in München, Gießen oder Tübingen wo forstliche Lehrstühle bereits bestehen, bewirken. Dies würde eine ganz wesentliche Ersparniß für den sächsischen Steuerzahler zur Folge haben! Ueber die Vortheile, welche die Universität der isolirten, einseitigen Forstakademie gegenüber bietet, ist man sich in allen forstlichen Kreisen des In- und Auslandes, sofern dieselben eben nicht Sonderinteressen verfolgen, vollkommen klar. Es würde zu weit führen, alle diese Vortheile hier aufzuzählen, außerdem sind sie ja in der Tagespresse sowohl, als besonders auch in den forstlichen Zeitschriften genugsam erörtert und klargelegt worden. Zum Schlusse sei blos noch bemerkt, daß die obenerwähnte Druckschrift der Oberförster, in welcher viele andere Fragen noch, die einer Klärung bedürfen, namentlich auch die Bildung eines forstlichen Kollegiums am Sitze der Regierung an Stelle der jetzigen Oberforstmeistereien, eingehend und rein sachlich besprochen werden, zweifellos in aller und jeder Hinsicht auf einer ganz zeitgemäßen und gesunden Basis steht. Allgemein giebt man sich der Hoffnung hin, daß auch der neue Herr Finanzminister, dem die Staatsforstbeamten das vollste Vertrauen entgegenbringen, Notiz davon nimmt und in einer einzuberufenden forstlichen Konferenz alle die Wünsche besprechen und prüfen läßt, die in dieser Druckschrift zum Ausdruck gekommen sind. Sehr viel freilich kommt dabei darauf an, daß zu dieser Konferenz nur sachlich urtheilende, von Sonderinteressen freie und unbeeinflußte Personen berufen werden, da nur dadurch die gute und gerechte Sache vorwärts zu bringen ist."

— Das Ministerium des Innern hat auf Ersuchen des Reichskanzlers angeordnet, daß ausländischen Zigeunern keine Wandergewerbescheine mehr ertheilt werden.

— Das Thema des preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieges ist vorgestern, wie bereits berichtet, im Reichstage behandelt worden. Der konservative Abgeordnete Dr. Oertel führte hierüber Folgendes aus: In der Etatsberathung der Zweiten sächsischen Ständekammer wurden in diesem Jahre von nationalliberalen Abgeordneten lebhafte und eindringliche Klagen über die preußisch-sächsischen Eisenbahnverhältnisse geäußert, und es wurde dabei der Wunsch ausgesprochen, daß diese Angelegenheit wiederum dem Reichstage unterbreitet werde. Ich hätte das schon bei der zweiten Lesung des Etats gethan, wenn ich nicht meinen nationalliberalen Landsleuten den Vortritt hätte lassen wollen. Da sie diesen Vortritt nicht genommen haben, bin ich gezwungen, heute die Sache in Kürze zu behandeln. Neu sind ja die Klagen über die preußisch-sächsischen Eisenbahnverhältnisse nicht; sie sind in der Presse, auch hier im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause mehrfach zum Ausdruck gekommen. Aber es ist doch interessant und bedeutsam, daß sie gerade von Herren im sächsischen Landtage wiederholt worden sind, die über jeden Verdacht partikularistischer Anwandlungen und Aspirationen thurmhoch erhaben sind. Man sprach und sprach von einem preußisch-sächsischen Eisenbahnkriege. Die Herren von der preußischen Eisenbahnverwaltung, vom Reichseisenbahnamt und auch die Herren vom sächsischen Finanzministerium haben sich gegen diesen Ausdruck mit Hand und Fuß gesträubt, und mit Recht. Ein Krieg ist es nicht; wenigstens vollzieht sich das, was man „Eisenbahnkrieg" nennt, in den höflichsten, verbindlichsten, freundlichsten Formen. (Sehr richtig!) Ich glaube, es vollzieht sich sogar auf Grund von Vereinbarungen und Abmachungen. Trotzdem sind die Wirkungen dieses Verhältnisses den Wirkungen eines Krieges sehr ähnlich. Obgleich Sachsen sich einer sehr centralen Lage erfreut, ist doch der Durchgangsverkehr dort so zurückgegangen, daß er, wie in dieser Kammerverhandlung hervorgehoben wurde, noch nicht ein Prozent des gesammten Verkehrs beträgt. Das will bei der Lage Sachsens zwischen Preußen und Oesterreich, zwischen Osten und Westen ungeheuer viel sagen. Ich erinnere vorläufig daran, daß es der preußischen Eisenbahnverwaltung mit recht gutem Erfolge gelungen ist, den Durchgangsverkehr zwischen Berlin und Wien einerseits und Berlin und München andererseits von den sächsischen Theilstrecken auf die preußischen hinüberzuziehen; und wenn es ihr nicht ganz gelungen ist, so liegt das lediglich daran, daß es nach allgemeinem Urtheile viel vergnüglicher und angenehmer ist, durch Sachsen zu fahren, als durch Preußen. (Heiterkeit.) Ich erinnere weiter daran, daß Güter von Görlitz nach Plauen so befördert werden, daß sie einen kolossalen Umweg machen müssen, der im Verhältniß zum nächsten Wege durch Sachsen steht, wie die beiden Katheten in einem fast gleichschenkligen Dreieck zur Hypothenuse. Diese Umwege werden gemacht auf Grund von Vereinbarungen. Es sind, wenn ich recht berichtet bin, Vereinbarungen zwischen den Bahnverwaltungen getroffen worden dahin, daß, wo Theilstrecken in Betracht kommen, die zum Gleichaftsbereich und Besitze verschiedener Bahnverwaltungen gehören, nicht die nächste Strecke gewählt wird, sondern abwechselnd, entweder die preußische oder sächsische oder bayrische. Auf Grund dieser Vereinbarung kann es kommen, daß, wie ein sächsischer Abgeordneter in der mehrfach beregten Sitzung erwähnte, Güter 60 Kilometer in der Welt umher spazierengefahren werden. Dadurch tritt zwar keine Vertheuerung ein — die Bahnverwaltungen sind so liebenswürdig, die Fracht blos für die kürzere Strecke zu berechnen — aber eine Verzögerung. Meine Herren, wie tief das empfunden wird, das geht daraus hervor, daß ein sehr maßvoller, besonnener, ruhiger nationalliberaler Abgeordneter gesagt hat, das erinnere doch an die schlimmsten Zeiten des heiligen römischen Reiches und sei des neuen Deutschen Reiches vollkommen unwürdig. (Sehr gut! in der Mitte.) Durch diese Bemerkung hat er sogar die Glocke der Zweiten sächsischen Kammer in Bewegung gesetzt, was dort fast nie mehr seit einiger Zeit vorkommt; aber trotz dieser Glockenbewegung hat er sich der Zustimmung des ganzen Hauses zu erfreuen gehabt. Und nun bitte ich, sich die ganze Bedeutung dieses Vorganges vorzustellen. Die Sachsen sind höflich, die Nationalliberalen sind milde, höfliche Leute. (Heiterkeit.) Wenn also ein sächsischer Nationalliberaler, das Muster von Milde und Höflichkeit (Heiterkeit), sich so geäußert, wie ungeheuer muß doch die Verstimmung darüber in Sachsen sein! Der Minister hat diese Verstimmung nicht ganz so empfunden. Er hat gesagt, die preußische Eisenbahnverwaltung beweise ein weitgehendes Entgegenkommen, und die Schädigung, die der sächsischen Eisenbahnverwaltung erwachse, sei nicht wesentlich. Ich möchte warnend hervorheben, daß man in Sachsen einer gewissen Befürchtung sich nicht ganz verschließt. Man meint nämlich, — ich mache mir diese Befürchtung nicht zu eigen —, die preußische Eisenbahnverwaltung verhalte sich so, wie sie sich jetzt verhält, um den Sachsen den Werth einer preußisch-sächsischen Eisenbahngemeinschaft ad oculos zu demonstriren und sie dadurch für diese oder für die Reichseisenbahn geneigter zu machen. Ja, meine Herren, darauf können Sie sich verlassen, wir in Sachsen wehren uns gegen eine solche Eisenbahngemeinschaft mit Hand, Fuß und dem gesammten Körper. (Heiterkeit.) Wir wehren uns gegen Reichseisenbahnen mit allen unseren Körper- und den entsprechenden Geisteskräften. (Heiterkeit.) Wir wollen unsere sächsischen Bahnen behalten, wir freuen uns aufrichtig, daß wir nicht unter preußischer Verwaltung stehen und sind nicht geneigt, einen Tausch vorzunehmen. Die preußische Eisenbahnverwaltung muß ihren Vortheil wahren; aber sie sollte doch auch nicht ganz vergessen, daß das alte mahnende Wort noblesse oblige besonders für den Stärkeren, für den in der Macht Befindlichen gilt. Es ist der preußischen Eisenbahnverwaltung gelungen, die Eisenbahnrente auf 7 Prozent zu heben, während wir Sachsen, weil wir die Kleinbahnen selbst bauen, die Coupés nicht so vollpfropfen und dergleichen, uns mit einer Rente begnügen müssen, die noch nicht 4 Prozent erreicht. Der alte schöne preußische Spruch suum cuique ist ja ausgezeichnet; nur möge die preußische Eisenbahnverwaltung das suum etwas weniger und das cuique, Sachsen gegenüber, etwas mehr betonen! (Heiterkeit.) Das Reichseisenbahnamt ist ja berufen, die Verfassung in Bezug auf das Eisenbahnwesen zu überwachen. Im Artikel 42 der Verfassung haben die Bundesregierungen sich verpflichtet, ihre Eisenbahnen wie ein einheitliches Netz zu behandeln. Meine Herren, wenn Jemand die Eisenbahnen wie ein einheitliches Netz behandelt, dann wird er immer den kürzesten Weg wählen müssen, es sei denn, daß dieser kürzeste Weg vollständig überlastet sei, was in diesen von mir angeführten Beziehungen nicht der Fall ist. Das Reichseisenbahnamt wird sich also die Frage vorlegen müssen, ob die von mir erwähnten Vereinbarungen denn mit Artikel 42 der Verfassung in vollem Einklang stehen. Sollte das Reichseisenbahnamt damit Schwierigkeiten haben, so würde es meines Erachtens sicher bei dem Reichskanzler den stärksten Rückhalt finden, welcher bei seinem Amtsantritt mehrfach öffentlich erklärt hat, daß es ihm besonders darauf ankomme, die Rechte der Einzelstaaten zu wahren, ihre Regierung und Bevölkerung bei guter Laune und Reichsfreudigkeit zu erhalten.

— Der Uebergang zu den neuen Postwerthzeichen. Das Amtsblatt des Reichspostamtes enthält eine Verfügung, welche die näheren Bestimmungen über die vom 1. April ab erfolgende Einführung der neuen Postwerthzeichen zusammenstellt. Vor dem 20. März dürfen die neuen Postwerthzeichen unter keinen Umständen in die Hände des Publikums gelangen. In der Zeit vom 20. bis 31. März muß beim Einkauf alter Postwerthzeichen das Publikum darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese nur bis zum 31. März einschließlich gelten, und nach dem 31. März dürfen alte Postwerthzeichen nicht mehr verkauft und im Postbetriebe verwandt werden. Dagegen können sie in der Zeit vom 20. März bis Ende Juni gegen gleichartige neue Postwerthzeichen bei allen Verkehrs-Anstalten und auch durch die Landbriefträger gegen neue Werthzeichen umgetauscht werden. Die zum Gebrauche bei den deutschen Postanstalten in China, Marokko und der Türkei bestimmten Postwerthzeichen mit der Inschrift „Reichspost" und mit entsprechendem Ueberdruck, und ebenso die Postwerthzeichen der deutschen Schutzgebiete werden nicht gegen neue gemeinsame Postwerthzeichen umgetauscht. Von besonderer Wichtigkeit sind die Vorschriften über das Verfahren, wenn unrichtige Postwerthzeichen benutzt sind. Hier ist in sehr zweckmäßiger Weise das Verfahren eingeschlagen worden, das sich seinerzeit in den Vororten Berlins bestens bewährt hatte, als dort noch nicht die neuen Bestimmungen über den Nachbarortsverkehr galten. Bei der Wichtigkeit dieser Uebergangsbestimmungen lassen wir den Wortlaut dieses (dritten) Theiles der Verfügung vom 9. März hier folgen. Er besagt: „Die am 1. April dem Briefkasten entnommenen, mit alten Postwerthzeichen frankirten Sendungen sind ohne Nachtaxe abzusenden. Im Uebrigen sind Sendungen, die im Reichspostgebiet a. vor dem 1. April mit neuen Postwerthzeichen oder b. nach dem 31. März mit alten Postwerthzeichen (Reichspostwerthzeichen oder württembergischen Postwerthzeichen) frankirt abgeliefert werden, wenn thunlich, an die Absender zum Bekleben mit gültigen Postwerthzeichen zurückzugeben. Wenn dies aber ohne Verzögerung nicht möglich ist (z. B. bei Sendungen aus dem Briefkasten), so sollen trotz Verwendung der unrichtigen Postwerthzeichen a. die vor dem 1. April mit neuen Postwerthzeichen frankirten Sendungen allgemein, b. die nach dem 31. März mit alten Postwerthzeichen (Reichspostwerthzeichen oder württembergischen Postwerthzeichen) frankirten Sendungen bis auf Weiteres ohne Nachtaxe abgesandt werden. Die Bestimmungspostanstalten haben die vorstehend unter „III 1. Vorschriften für die Aufgabe-Postanstalten" bezeichneten, aus dem Reichspostgebiet herrührenden Sendungen ohne Erhebung von Porto an die Empfänger auszuhändigen; dasselbe hat zu geschehen mit den in Württemberg aufgelieferten Sendungen, die vor dem 1. April mit neuen Werthzeichen oder nach dem 31. März mit alten Werthzeichen (auch solchen des Reichspostgebiets) frankirt worden sind, ferner mit den von den Marine-Schiffsposten und den auf deutschen Handelsschiffen bestehenden Seeposten herrührenden Sendungen, die nach dem 31. März mit alten Postwerthzeichen abgesandt worden sind." Der Inhalt dieser Vorschriften, der sich dahin zusammenfassen läßt, daß die Postanstalten angewiesen sind, beim Vorkommen unrichtiger Postwerthzeichen bis auf Weiteres die betreffenden Sendungen nicht in der Beförderung aufzuhalten oder mit Nachtaxe und Strafporto zu belegen, dürfte auch den weitestgehenden Wünschen desjenigen Publikums, das im Umtausch von Postwerthzeichen auf einige Nachsicht zu rechnen Anspruch erhebt, durchaus genügen.

— Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat für ihren Verwaltungsbezirk neue Vorschriften über die Belastung der Fuhrwerke auf nicht fiskalischen öffentlichen Wegen unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen hierüber erlassen. Der wesentliche Unterschied zwischen den letzteren und dem neuen Erlasse besteht darin, daß für Wege, welche durch Thauwetter, anhaltenden Regen oder Hochwasser aufgeweicht sind, das höchste zulässige Ladungsgewicht um 10 bezw. 20 Centner herabgesetzt ist. Der Erlaß tritt mit dem 1. April in Kraft.

— Wie von der hiesigen Ober-Postdirektion mitgetheilt wird, erleiden die nach Dresden gerichteten Briefe häufig dadurch Verzögerungen in der Bestellung, daß sie in der Aufschrift nicht den Zusatz „Altstadt" oder „Neustadt" tragen. Alle Briefe, welche mit dieser näheren Bezeichnung nicht versehen sind, müssen über das Hauptpostamt in der Marienstraße geleitet werden, während sie sonst bereits in den Bahnposten nach Altstadt und Neustadt getrennt werden können. Es genügt schon, der Angabe Dresden nur den Buchstaben A. oder N. hinzuzusetzen. Da indessen die Absender in anderen Städten häufig nicht wissen werden, ob die Empfänger in Dresden-A. oder in Dresden-N. wohnen, so sollte kein Dresdner Briefschreiber versäumen, in seinen abgehenden Briefen die Ortsbezeichnung nicht blos mit der Angabe von Straße und Hausnummer, sondern auch mit obigem Zusatze zu versehen.

— Die für das Bereich der Sächsischen Staatsbahnen bestehenden zehntägigen Rundreisekarten, die am 18. März und an den folgenden Tagen gelöst werden, gelten bis 11. April einschließlich; die Giltigkeit erlischt um Mitternacht des letzten

Geltungstages. Eine gleiche Verlängerung der Geltungsdauer tritt für die außerdeutschen Strecken im Verkehr auf Rückfahrkarten zwischen sächsischen Stationen und solchen der Böhmischen Nordbahn, der Lokalbahn Friedland i. B.—Hermsdorf i. B. und der Französischen Nordbahn (Paris über Herbesthal oder Bleyberg) ein. Die Rückfahrkarten nach der Schweiz, Italien und Paris über Hof behalten für die außerdeutschen Strecken ihre tarifmäßige Benutzungsfrist, werden also von der Gültigkeitsverlängerung zu Ostern nicht berührt. Ebensowenig werden deutsche Strecken hiervon betroffen, weil die Rückfahrkarten auf diesen ohnehin innerhalb 45 Tagen benutzt werden können.

— Die Uebungen des Beurlaubtenstandes finden in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903, die der Schifffahrt treibenden Mannschaften im Winterhalbjahre 1902/1903 statt. Die Uebungen sind so einzurichten, daß die etwa davon betroffenen Berufe möglichst nicht geschädigt werden.

— Im Weißen Saale der „Drei Raben" tagte am Freitag Mittag von 1 Uhr an die 18. Generalversammlung des unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stehenden Sächsischen Fischerei-Vereins. Daran nahmen u. A. Theil die Herren Ministerialdirektor Geh Rath Dr. Vodel, Geh. Reg. Räthe v. Burgsdorff, Amtshauptmann Dr. Schmidt, Münzner, v Polenz und Generalmajor v Stieglitz. Der Vorsitzende Wirkl. Geh Rath Dr. Graf v. Könneritz-Lossa eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten insbesondere an die Vertreter der Staatsregierung und die Mitglieder der Ständeversammlung. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Vorlegung des Berichtes über die Thätigkeit des „Sächsischen Fischerei-Vereins" im Jahre 1901. Aus diesem Berichte ist Folgendes hervorzuheben: Auch im verflossenen Jahre sind zwei Fischausstellungen in Bautzen und Chemnitz mit Preisbewerb veranstaltet worden. Ein gut besuchter dreitägiger Fischerei-Kursus, der in diesem Jahre die Teichwirthschaftslehre eingehender behandelte, wurde wieder im November 1901 von Herrn Geh Hofrath Prof. Dr. Nitsche in Tharandt abgehalten. Vom Ministerium des Innern wurde dem Vereine auch im abgelaufenen Jahre wieder eine Beihilfe von 2000 Mk. überwiesen und weitere 3000 Mk. gewährt als erste Rate zur Drucklegung einer statistischen Zusammenstellung der stehenden geschlossenen Fischwässer im Königreich Sachsen. Auch der Deutsche Fischerei-Verein gewährte wie alljährlich eine Beihilfe von 300 Mk. An Fangprämien für erlegtes Raubzeug wurden 128 Mk., an Gratifikationen an Aufsichtsbeamte für erstattete Anzeige über verübte Fischfrevel 357 Mk. ausgezahlt. Durch Vermittelung des Vereins wurden ungefähr 70000 Eier Brut- und Satzfische an 16 Besteller geliefert. Der Berichterstatter, Herr Oberst z. D. Aster, bemerkte weiter, daß die Mitgliederzahl des Vereins zwar nicht abgenommen habe, aber auch ein Zuwachs nicht zu konstatiren sei. Besonders hob er hervor, daß es für den Verein nicht unbedingt von Vortheil sei, Mitglieder zu werben, die nur vorübergehendes Interesse an der Sache haben und nach kurzer Mitgliedschaft wieder ausscheiden. Der Haupt-Kassenbericht weist an Einnahmen 9176 Mk., an Ausgaben 6606 Mk. auf und ergiebt einen Kassenbestand von 2570 Mk. Die Jahresrechnung für 1901 wurde anstandslos richtig gesprochen und zu Rechnungsprüfern diejenigen Mitglieder bestellt, die dieses Amt auch im Vorjahre versahen. Ueber die verwendeten und zu verwendender Mittel theilte Herr Oberst Aster mit, daß die vom Deutschen Fischereiverein zur Verfügung gestellten 3000 Mk. bis auf einen kleinen Rest zur Verwendung gekommen sind. Die Fischausstellungen werden voraussichtlich im Oktober und November wieder in Chemnitz bezw. in Bautzen abgehalten werden. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Vorstands wurden mit Ausnahme der Herren General z. D. von Schönberg und Rittergutsbesitzer Heider-Rauenstein, die auf eine Wiederwahl verzichtet hatten, die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Aemtern durch Zuruf bestätigt und an Stelle der Ausscheidenden die Herren Kommerzienrath Hermsdorf und Oberst Steinsdorf in den Vorstand berufen. Zu Delegirten für den Deutschen Fischereirath ernannte man die Herren Oberst z. D. Aster und Prof. Dr. Steglich. — Ueber die Organisation der Fischwasserbezirke referirte Herr Oberst Aster. Die Versammlung trat dem Beschlusse des Vorstandes einstimmig bei, die Idee der Eintheilung des Königreichs Sachsen in Fischwasserbezirke als solche fallen zu lassen, wohl aber die bisherigen Bezirksvorstände, die sich schon bisher angelegentlichst um die Fischereiverhältnisse ihrer Umgebung bekümmert haben, zu bitten, auch ferner als Vertrauensmänner des Vereins zu fungiren; soweit es möglich ist, auch für andere Wasserläufe und kleinere Bezirke noch weitere Vertrauensmänner innerhalb der bisherigen Bezirke heranzuziehen. Die weitere Thätigkeit der bisherigen Bezirksvorstände würde sich darauf zu beziehen haben, Fischereigenossenschaften in's Leben zu rufen, die auch den Angehörigen ihres Bezirks berathend zur Hand gehen. — Sodann hielt Herr Lehrer Wehle aus Crenitz, Bezirk Halle, einen Vortrag über Fütterung in kleineren Karpfen- und Forellenteichen und erwarb sich damit den ungetheilten Beifall seiner Zuhörer. — Im Versammlungslokal hatten die hiesigen Firmen B. A. Müller Angelgeräthe, A. Wehner Fischnetze und Schlicke-Tharandt Fischereigefäße ausgestellt. — Nach Schluß der Versammlung vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

— Der Handelskammer Dresden sind vertrauliche Mittheilungen über die Industrien Canadas zugegangen, die neben Nachrichten über die Gewinnung von Asbest und anderen Rohstoffen und über einzelne Industrien des Landes auf die Absatzmöglichkeit für Turbinen-Anlagen, Zerkleinerungs- und Separations-Maschinen für Kohlen und Erze, Spezial-Maschinen für die Textil-, Papier- und Papierverarbeitungs-Industrie und gute Cemente zu Bauten nach Canada hinweisen. Eingehender beschäftigen sich die Mittheilungen mit den Verhältnissen der durch reiche Wasserkräfte und großen Holzreichthum begünstigten Sägemühlen-, Holzstoff- und Papier-Industrie in Canada, die für den Weltmarkt besonders durch die Herstellung von trockener Sulfit-Cellulose und Druckpapier in Betracht kommt. Die Mittheilungen können in den Geschäftsräumen der Kammer, Ostra-Allee 9, part., rechts, eingesehen werden, sind jedoch nur zur vertraulichen Kenntnißnahme unter Ausschluß der Presse bestimmt.

— Der hier bestehende „Verein der Bayern" beging den 81. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern am 11. März durch einen Festkommers im Bürgerkasino. Eröffnet wurde die Feier durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kaufmann Hochsteiner, mit einem Hoch auf den König Albert. Den Toast auf den Prinzregenten brachte der bayerische Gesandte Freiherr v Niethammer, der Protektor des Vereins, in herzlichen Worten aus. Musikvorträge einer Abtheilung der Gardereiter-Kapelle, sangliche Darbietungen der Gesangsabtheilung des Vereins und Zithervorträge belebten die Feststimmung in vortheilhaftester Weise. Auf ein von der Versammlung an den Prinzregenten gerichtetes Glückwunschtelegramm traf eine in huldvollsten Worten gehaltene Drahtantwort ein.

— Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Ferdinand Goetz hatte gegen die Angriffe des Staatssekretärs v. Köller auf die Turnvereine Verwahrung eingelegt. Darauf ist ihm das Stenogramm über die Rede des Staatssekretärs v. Köller in der Sitzung des Landesausschusses vom 25. Februar zugegangen, das folgenden Wortlaut hat: „Daß die Kriegervereine gewisse Feste feiern, das ist ihr gutes Recht und ihr Stolz, aber Gelegenheiten herbeizusuchen, um lediglich Feste zu feiern, wo es sich um Trinken und Schmausen handelt, das ist überflüssig und eines Kriegervereins unwürdig. Ich werde bei jeder Gelegenheit den Kriegervereinen sagen: Bleibt beim Zweck des Vereins, haltet hoch und theuer die Grundsätze, die Euch zusammengeführt haben. Ich werde es nicht unterlassen, sie jederzeit zu warnen und zu sagen: Macht die Kriegervereine nicht durch derartige übertriebene Festlichkeiten zu Gesangs-, Turn- und Sportvereinen; das schickt sich nicht für Kriegervereine. Sie sind viel zu würdig, als daß sie ihr Ziel in Vergnügungen finden sollen." Also eine etwas mildere Form, aber die gleiche Verkennung der Ziele der Turnvereine.

— Angesichts des nahenden Quartals, an welchem wiederum ein lebhafter Wechsel in Dienststellen aller Art zu erwarten ist, sei daran erinnert, daß sämmtliche Dienstvermittler amtlich beglaubigte Taxen zu führen haben. Der diesbezügliche Paragraph 75a der Gewerbeordnung lautet: „Die Gesindevermiether und Stellenvermittler sind verpflichtet, das Verzeichniß der von ihnen für ihre gewerblichen Leistungen aufgestellten Taxen der Ortspolizeibehörde (in Dresden der Stadtrath, Gewerbeamt A) einzureichen und in ihren Geschäftsräumen an einer in die Augen fallenden Stelle anzuschlagen. Diese Taxen dürfen zwar jederzeit abgeändert werden, bleiben aber solange in Kraft, bis die Abänderung der Polizeibehörde angezeigt und das abgeänderte Verzeichniß in den Geschäftsräumen angeschlagen ist. Die Gesindevermiether und Stellenvermittler sind ferner verpflichtet, den Stellensuchenden vor Abschluß des Vermittelungsgeschäfts die für ihn zur Anwendung kommende Taxe mitzutheilen."

— Bei der Entlassungsfeier im Wettiner Gymnasium, die vorgestern in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste und Angehöriger der Schüler stattfand, hielten Namens der Abgehenden vier Oberprimaner Abschiedsreden in lateinischer, griechischer, französischer und deutscher Sprache, worauf ein Unterprimaner im Namen der zurückbleibenden Schüler den Abgehenden einen Scheidegruß in gebundener Redeform widmete. Gesang des Schulchores leitete über zu der Ansprache des Rektors Prof. Dr. Meltzer, der ernste Ermahnungen an die Abiturienten richtete und sie mit den herzlichsten Wünschen für ihre Zukunft entließ.

— In der Oeffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft fand am 13. März früh und Nachmittags in einzelnen Klassen der Lehrlingsschule und des kaufmännischen Kurses unter Vorsitz des Schulvorstandes (Herrn Kommerzienrath Collenbusch, Herrn Paul Opitz, Herrn Carl Schubert u. A.) in Gegenwart der Herren Regierungsrath Enke und Stadler, der Herren Stadträthe Fischer und Blochwitz, Stadtschulrath Professor Dr. Lyon, Stadtrath Hartwig und Stadtverordneten Unger, sowie einiger Prinzipale und Angehöriger der Schüler mündliche Prüfungen in Sprachen, Handelsfächern und Geographie statt.

— In der Realschule von Dr. E. Zeidler, Seidnitzerstraße 9 wurden am 13. und 14. März unter Vorsitz des Königl. Kommissars Herrn Schulrath Dr. Prietzel die Osterreifeprüfungen abgehalten. Sämmtlichen zur mündlichen Prüfung zugelassenen 33 Abiturienten konnte das Reifezeugniß und der Berechtigungsschein zuerkannt werden, und zwar erhielten im Betragen: 21 1, 11 1b, 1 2a, in den Wissenschaften: 1 1b, 1 2a, 6 2, 5 2b, 10 3a, 10 3.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdner Journalisten- und Schriftstellerklub) veranstaltet am Montag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr im Weißen Saale der „Drei Raben" wieder einen Unterhaltungsabend. Mitwirkende sind die Damen Marie Karchow Lindner (Gedichte von R. Blumer), Martha Hohlfeld (Concertsängerin), Frl. Ida Sonntag (Deklamation) sowie die Herren Chefredakteur Willy Doenges (Sächsische Dichter), Paul Lehmann-Osten (Klavier), Kammermusikus Emil Steglich (Violine).

— Am Palmsonntag hält der Dresdner Buchdrucker-Gesangverein von Abends 7 Uhr an im Trianon unter Mitwirkung des Herrn Tonkünstlers Carl Fallen und eines Künstler-Streichquartetts ein Concert ab.

— Im Russischen Circus Beketow findet heute der zweite High-Life-Abend statt. Beginn 8 Uhr. Gleichzeitig werden mehrere neue Debuts geboten. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt.

— Die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft beabsichtigt, vor dem Orte Prossen eine Dampfschiffhaltestelle zu errichten.

— Die technischen Lehrer an den sächsischen Realschulen werden zu Anfang der diesjährigen Osterferien in Großenhain eine Zusammenkunft abhalten.

— Die Direktion der Schluckenauer Sparkasse erläßt im Inseratentheile eine Preisausschreibung behufs Gewinnung von Plänen und Kostenvoranschlägen für das Sparkassengebäude in Schluckenau.

— In Großburgk fand vorgestern die Bestattung des technischen Direktors der Freiherrlich v Burgker Steinkohlenwerke, Königl. Bergrathes Hobel statt, die beredtes Zeugniß von der Bedeutung des Dahingegangenen ablegte. Unter den Theilnehmern an der Trauerfeier gewahrte man die Herren vortragenden Rath im Königl. Finanzministerium Geh. Bergrath Förster-Dresden, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Schmidt von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt, Amtshauptmann Freiherr v. Teubern und Bezirksassessor Dr. Grahl von der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna, Oberamtsrichter Herrmann vom Königl. Amtsgericht Döhlen und Bergdirektor Georgi. Nach einer häuslichen Feier setzte sich der Trauerzug gegen 3 Uhr von dem Trauerhause unter den Klängen des Freiherrlich v Burgker Bergmusikchors und dem Geläute der Schichtenglöcklein aller Burgker Werke in Bewegung. Dem von Knappen getragenen Sarge voran bewegte sich eine größere Abtheilung Bergleute, direkt hinter ihm schritt an der Seite des Sohnes des Verblichenen Herr Kammerherr Rittmeister d. R Freiherr v. Burgk in Bergmannstracht, worauf die Beamten der Burgker Werke mit ihren Fahnen, die übrigen Bergleute und verschiedene Vereine, sowie die sonstigen zahlreichen Leidtragenden folgten. Auf dem Friedhofe zu Döhlen hielt Herr Pfarrer Wolf-Döhlen die Gedächtnißrede. Ferner widmeten Herr Kammerherr Freiherr v Burgk und Herr Direktor Küttner dem Verblichenen ehrende Nachrufe.

— Die 1702 vom Kurfürsten von Sachsen privilegirte Schützengesellschaft in Schandau rüstet sich bereits zu der vom 1. bis 4. Juni stattfindenden Feier ihres 200jährigen Bestehens.

— Oberkriegsgericht. Vom Kriegsgericht der 23. Division war der 1883 zu Alt-Gommlau bei Greiz geborene Soldat Erwin Oswin Vogel von der Eskadron Jäger zu Pferde wegen militärisch ausgezeichneten Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt worden. Seine Berufung wird vom Oberkriegsgericht verworfen.

— Die Verhandlungen des Schwurgerichts in der nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode, welche Herr Landgerichtsdirektor Bodwitz leiten wird, finden nach folgendem Plane statt: Montag, 17. März: Vorm. ½10 Uhr: gegen den Bauarbeiter Otto Rich. Schumann aus Berndorf wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange; — Dienstag, 18. März: Vorm. ½10 Uhr: gegen den Pferdescheerer Aug. Jos. Sprung aus Wersbel wegen räuberischer Erpressung und Hausfriedensbruchs; — Mittwoch, 19 März: Vorm. ½10 Uhr: gegen den Arbeiter Joh. Haka aus Hartha wegen räuberischer Erpressung und Straßenraubes; — Vorm. 11 Uhr: gegen den Pflasterrammer Joh. Franz Döw. Kunt aus Schmottseifen und den Markthelfer Emil Rich. Steglich aus Klotzsche wegen Meineides und Anstiftung zu diesem Verbrechen; — Donnerstag, 20. März: Vorm. ½10 Uhr: gegen den Bauunternehmer Heinr. Gottl Klotzsche aus Lauta, den Maurergesellen Friedr. Ernst Klotzsche aus Lauta und Marie Ernestine verehel. Klotzsche geb Schreier aus Weixdorf wegen Brandstiftung, Beihilfe zu diesem Verbrechen und Vergehen gegen § 139 des Strafgesetzbuchs; — Mitt. 12 Uhr: gegen den Buchhalter Rob Hugo Brendel aus Freiberg wegen Beihilfe zur schweren Urkundenfälschung und Betrugs; — Mitt 1 Uhr: gegen den Handarbeiter Friedr Otto Große aus Meißen wegen räuberischer Erpressung und Straßenraubes; — Freitag, 21. März: Vorm. ½10 Uhr: gegen den Arbeiter Carl Friedr. Aug Marquardt aus Sagan wegen versuchter Tödtung, Bedrohung und Hausfriedensbruchs; — Sonnabend, 22. März: Vorm. ½10 Uhr: gegen die Fabrikarbeiterin Anna Frieda verehel. Schütze geb. Raabe aus Callenberg, den Maurerpolier Franz Ed. Heinig aus Reichenbach und Amalie Auguste verehel. Heinig geb. Raabe aus Callenberg wegen Meineids und Anstiftung zu diesem Verbrechen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist gestern gegen halb 1 Uhr Mittags, wie bereits an anderer Stelle in einem Theile der Auflage berichtet wurde, in Bremen eingetroffen und vom Bürgermeister Dr. Pauli am Bahnhofe empfangen worden. Ferner waren zum Empfange erschienen die Chefs des Militär- und des Civilkabinets und Oberst Sasse, Kommandeur des hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75. Die Tochter des präsidirenden Bürgermeisters Dr. Gröning überreichte dem Kaiser einen Blumenstrauß. Hierauf bestieg der Kaiser mit dem Bürgermeister Dr. Pauli den Wagen und fuhr unter den lauten Zurufen der vieltausendköpfigen Menge nach dem Rathskeller, wo dem Kaiser von jungen Damen aus den ersten Familien der Stadt Rosen gestreut wurden. Die Suite folgte in einer Anzahl Wagen. Im Rathskeller begrüßte der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Gröning, den Kaiser. An der Frühstückstafel nahmen außer dem Gefolge neun Mitglieder des Senats, Oberst Sasse, der Vicepräsident und der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Konsul Achelis und Wiegand, sowie Oberbaudirektor Franzius Theil.

Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm beabsichtigt, zum Herbst dem österreichischen Kaiserhof einen Besuch abzustatten.

Die Londoner „Morning Post" erfährt aus Newyork, es sei die Mittheilung verbreitet, Kaiser Wilhelm plane, den Prinzen Heinrich mit einem Geschwader zur Vertretung Deutschlands bei der Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1903 zu entsenden.

Der Reichstag, der nun in die Osterferien gegangen ist, begann am 8. Januar d. J. die Etatsberathung und hat außer der Fertigstellung des Etats so gut wie gar keine gesetzgeberische Arbeit während dieses Abschnittes der Session geleistet. 8 Sitzungen verwandte er auf die 1. Lesung des Etats, 34 (!) auf die zweite und 4 auf die dritte Etats-Lesung. Trotzdem die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern nur ausnahmsweise vorhanden war, wurde die Beschlußunfähigkeit des Hauses doch nur einmal öffentlich am 27. Februar konstatirt.

Die parlamentarischen Osterferien werden nicht nur von dem Reichskanzler, sondern auch von einzelnen Staatssekretären und preußischen Staatsministern zu mehr oder weniger kurzen Erholungsreisen benutzt werden.

Zur Sprengung der jungliberalen Hoensbroech-Versammlung durch Ultramontane wird der „Münch. Post" von eingeweihter Seite berichtet: Am Sonntag waren im Westendviertel die katholischen Männer des St. Paulsvereins versammelt, um sich über ihre Stellungnahme zu der von den Jungliberalen geplanten Veranstaltung im Münchener Kindl-Keller zu besprechen. Von den anwesenden Centrumsgrößen nahm auch der pfälzische Abgeordnete Dr. Zimmern das Wort und äußerte sich u. A. dahin: „Er sei zuerst der Ansicht gewesen, daß man den Jungliberalen gar nicht die Ehre anthun solle, die Versammlung zu besuchen. Da aber, wie er sehe, eine Aktion bereits eingeleitet sei, so müsse diese auch richtig und ganz energisch durchgeführt werden. Er halte es für absolut unrichtig, sich an der Diskussion zu betheiligen, da man solche Leute überhaupt nicht überzeugen könne, weil sie sich nicht überzeugen lassen wollen." Der Redner empfahl, den Referenten Hoensbroech durch Pfuirufe zu unterbrechen und ihm stets das Gegentheil von dem zuzurufen, was er behaupte. Der Redner gab dann seine Erfahrungen aus der Pfalz zum Besten, wie man Versammlungen sprengt. Die Katholiken mögen sich an den verschiedenen Tischen günstig vertheilen. Es sei dies zwar ein kleiner Spitzbubenstreich, aber gerade kein schlechter. — Vermag die klerikale Presse dies nicht zu widerlegen, dann ist der Beweis erbracht, daß es sich um eine planmäßige, von Münchener Centrumsführern mit Hilfe von Centrums-Organisationen vorbereitete und mit Maßkrügen, Stühlen und Tischen auch glücklich zum Ziele geführte Sprengung der Versammlung gehandelt hat.

Die evangelisch-lutherische Vereinigung des Herzogthums Braunschweig hat in der letzten Konferenz einstimmig die Forderung nach Aufhebung des Duells durch die Staatsregierung und auf Verhängung der Gefängniß- bezw. Zuchthausstrafe an Stelle der Festungshaft ausgesprochen.

In dem bereits kurz erwähnten Appell des deutschen Frauenhilfsbundes an die englischen Frauen heißt es: „Ein Gebot der Menschlichkeit zwingt uns, diesen Appell an Euch, unsere Mitschwestern, zu richten. Thut Alles, was in Euren Kräften steht, um den die ganze civilisirte Welt entsetzenden Zuständen Einhalt zu gebieten, unter welchen die in den südafrikanischen Konzentrationslagern gefangenen Frauen und Kinder der sicheren Vernichtung preis gegeben werden! Wir wenden uns an Euch nicht mit Haß oder Vorurtheil gegen Euer Land, nicht aus irgend welchen politischen oder nationalen Rücksichten. Wir fragen Euch nicht, ob nach Eurer Meinung der Krieg, den Eure Regierung in Südafrika führt, gerecht oder ungerecht sei. Wir wenden uns an Euch als Mitmenschen, als Schwestern, als Kinder einer Civilisation und rufen Euch zu: Wenn es schon Krieg sein muß, — wohlan denn, laßt es wenigstens einen Krieg von Männern gegen Männer sein, nicht von Männern gegen Frauen und Kinder! . . . . Wir waren stets gewohnt, auf Euer Land als auf einen Hort der Freiheit, der Civilisation zu blicken, auf Euch, Frauen Englands, als auf die vornehmsten Trägerinnen und Vorkämpferinnen unserer theuersten Ideale. Gerade deshalb sind wir Euch Wahrheit schuldig: Es giebt in der ganzen civilisirten Welt kein fühlendes Menschenherz, das nicht von heißer Empörung erfüllt wäre gegen solches jedem modernen Kriegsrecht Hohn sprechendes System, das Kinder und Frauen und deren Heimstätten vernichtet, um die Männer zur Unterwerfung zu zwingen. Mißachtet nicht das Urtheil, den Gewissensschrei einer ganzen Welt! Es liegt darin eine gewaltige sittliche Macht, vor der kein Millionenheer, keine noch so stolze Flotte auf die Dauer Schutz gewähren vermag. Erhebt Eure Stimme, — denn Ihr habt die Pflicht und auch die Macht, dies zu thun. Eure soziale Stellung, die hohe Achtung, die Ihr in Euren Lande genießt, die Ehrfurcht und die Liebe Eures Volkes für die Heimstätten, in denen Ihr waltet, giebt Euch das Recht, Euren Männern, Brüdern und Söhnen, dem ganzen Volke zuzurufen: „Reinigt Euer Heim, reinigt den Schild Eures großen Landes von dem Schandfleck eines Vernichtungskrieges gegen Weiber und Kinder!"

Der Koburgische Spezial-Landtag wurde vor Eintritt in die Berathungen der Steuersache zur größten Ueberraschung Namens des Regierungsverwesers auf unbestimmte Zeit vertagt, ein Zeichen dafür, daß die Regierung auf die Durchbringung der vorliegenden Steuerreform verzichtet.

In Salzwedel ist dem zum Bürgermeister gewählten bisherigen Beigeordneten Dr. med. Kersten vom Regierungspräsidenten mit Zustimmung des Bezirksausschusses die Bestätigung versagt worden, ohne daß Gründe dafür bekannt geworden sind. Die Stadtverordneten beschlossen darauf beim preußischen Minister des Innern Beschwerde einzulegen.

Ungarn. Der serbische Gesandte ist in Budapest eingetroffen, um bei der ungarischen Regierung im Auftrage seiner Regierung ein energisches Einschreiten gegen die Urheber der gegen die serbische Dynastie gerichteten Komplotte zu veranlassen.

Frankreich. Auf dem Schlachtfelde von Crecy, wo am 26. August 1346 die Engländer unter Eduard III. den Sieg über die Franzosen unter König Philipp davontrugen, bezeichnet ein schlichtes Kreuz auf einem schwanken Unterbau aus Ziegelsteinen die Stelle, wo der greise König Johann von Böhmen, der in den Reihen des französischen Heeres sein Schwert schwang, gefallen sein soll. Auf Anregung des Sorbonne-Professors Louis Léger, der ein großer Slawenfreund ist, soll nun dieser Denkstein durch ein großes Denkmal ersetzt werden, dessen Errichtung auf dem französisch-czechischen Bankette vom 28. Februar beschlossen wurde. Der Präsident des Pariser Gemeinderaths versprach einen Beitrag. Professor Léger lud den Prager Bürgermeister Srb zu der Enthüllung des Denkmals ein, und dieser antwortete, Böhmen werde nicht nur eine Abordnung, sondern ganze Eisenbahnzüge czechischer Patrioten zu der Feier in der Picardie senden. Seitdem haben mehrere Städte, Reims, Amiens, Albertville u. A. Summen zu dem Zwecke unterzeichnet, und der Professor der slawischen Litteratur spricht jetzt schon von den künftigen Wohlthaten eines französisch-slawischen Bündnisses (!).

Italien. Giuseppe Biancheri, der, nach dem neulichen Mißerfolge Villa's, zum Präsidenten des italienischen Abgeordnetenhauses gewählt worden ist, steht im 80. Lebensjahre, denn er ist am 16. Februar 1821 geboren, und zwar als Sproß einer reichen Olivenhändlersfamilie in Ventimiglia. Er wandte sich den juristischen Studien zu und nahm so frühzeitig am öffentlichen Leben Theil, daß ihn schon 1853 San Remo in die Kammer entsandte, der er am 8. Dezember 1903 volle 50 Jahre ununterbrochen angehört haben wird. Biancheri trat in das parlamentarische Leben als Gegner Cavour's ein, dessen Politik er sowohl bei Gelegenheit des Krimkrieges, als besonders bei der Abtretung von Nizza und Savoyen an Frankreich bekämpfte. Erst nach 1861 sah er seinen Irrthum ein. Ebenso wie Domenico Farini hat er nie der Regierung angehören wollen, und nur einmal für wenige Monate, halb gezwungen, 1867, das Marineportefeuille im Kabinet Ricasoli acceptirt. Dagegen ist er eine der populärsten politischen Erscheinungen in Italien geworden durch seine Thätigkeit als Kammerpräsident. Er wurde zum ersten Mal 1869 an Stelle Lanza's gewählt, der an die Spitze der Regierung getreten war, und blieb auf dem Posten bis zum definitiven Sturz der Rechten im Jahre 1876. Seine zweite Präsidentschaftsperiode umfaßt die Zeit von 1884—1892. Dann hat er den Vorsitz noch 1893—1895 und 1897—1898 innegehabt. Seither war er unter Pelloux von der Opposition zwar dreimal als Kandidat erfolglos aufgestellt worden, hat aber nie seine Zustimmung zu diesen Kandidaturen gegeben. Er machte vielmehr, wie stets in den letzten Jahren, und wie auch jetzt wieder, seine Einwilligung davon abhängig, daß alle konstitutionellen Fraktionen des Hauses ihm ihre Stimmen in Aussicht stellten, und nun, da das erreicht ist, tritt er wieder an die Spitze des Hauses, das ihm die allseitigste Verehrung ohne Unterschied der Partei entgegenbringt. Ein äußerlich typisches Zeichen ist davon, daß alle Abgeordneten ihn „il presidente" nennen, ganz gleich, ob er gerade wirklich Präsident ist oder nicht. Biancheri ist seit zehn Jahren einer der Annunziaten-Ritter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Spanien. Als Vertreter der auswärtigen Staaten bei der Krönung des jungen spanischen Königs sind bisher angemeldet: Für Deutschland Prinz Albrecht von Preußen, für Oesterreich-Ungarn der Erzherzog Karl Ludwig, für Italien der Herzog von Genua, für Belgien Prinz Albert von Flandern, für Japan Prinz Komatsu, für Persien Prinz Pizahalu, für Siam der Kronprinz. Besondere Gesandtschaften werden erwartet aus Frankreich, Schweden-Norwegen, Dänemark und sämmtlichen mittel- und südamerikanischen Staaten.

Belgien. In der Repräsentantenkammer kam es am Schlusse der Sitzung, in welcher die Berathung über die Vorlage betreffend das allgemeine Stimmrecht fortgesetzt wurde, zu heftigen Lärmscenen. Ministerpräsident de Smet de Naeyer hatte geäußert, die Taktik der Sozialisten bestehe darin, mit Hilfe der Liberalen zunächst das allgemeine Stimmrecht zu erringen. Das Bündniß der Parteien der Linken sei nur äußerlich; sein Zweck sei die Agitation, das wahre Ziel der Sozialisten sei die Revolution und die Revision der Verfassung. Das Herz müßte Einem bluten, wenn man an die Eventualitäten denke, die von den Sozialisten in Aussicht gestellt seien. Das allgemeine Stimmrecht werde von der Regierung abgelehnt, weil es unter den heutigen Umständen unvereinbar sei mit den Institutionen Belgiens. Galuwaert (Sozialist) rief: „Sie werden es bereuen!" Van der Velde (Sozialist) sagte, auf die Friedensworte, die man an den Minister gerichtet habe, sei nicht gehört worden. Die Erklärungen des Ministers kämen für die Arbeiter einer wahren Kriegserklärung gleich. (Beifall links.) Anseele (Sozialist) rief, der Minister habe gesagt, es werde Blut fließen. Ministerpräsident de Smet de Naeyer: „Das ist falsch! Sie wollen die Revision der Verfassung mit Mitteln erlangen, deren sich Straßenräuber bedienen." (Lärm links, Rufe: zur Ordnung.) Ein fürchterlicher Tumult entstand. Alle Sozialisten erhoben sich, Smeets (Soz.) stürzte auf den Tisch des Präsidenten zu, schlug mit Fäusten darauf und verlangte, daß der Ministerpräsident zur Ordnung gerufen werde. Andere Sozialisten drängten mit erhobenen Fäusten auf die Ministerbank zu. Die Saaldiener warfen sich ihnen entgegen, die gemäßigten Liberalen suchten die Sozialisten, die vor den Bänken der Minister in drohender Haltung standen, zu beruhigen. Der Präsident erhob sich und erklärte die Sitzung geschlossen.

Rußland. Ueber die sensationelle Spionage-Affaire in Warschau bringt das Lemberger „Slowo Polskie" folgende nähere Angaben: Die Verhaftung des Obersten Grimm, die in der Warschauer Gesellschaft das größte Aufsehen hervorrief, erfolgte, nachdem alle vorbereitenden Schritte gethan waren, durch den Obersten Kowalewski, den Assistenten des Generaladjutanten von Warschau, der sich der Hilfe zweier Polizeioffiziere versichert hatte. Gleichzeitig mit dem Obersten Grimm wurde aber auch ein ihm zugetheilter Offizier, sowie dessen Frau und noch zwei andere Damen der ersten russischen Gesellschaftskreise in Warschau verhaftet. Die beiden Letzteren hatten den Verkehr des Obersten Grimm mit dem Auslande vermittelt und waren dadurch aufgefallen, daß sie sich fast ununterbrochen auf Reisen auf der Strecke Warschau—Berlin und Warschau—Riviera befanden, wobei sie regelmäßig zur Hin- und Rückfahrt die Luxuszüge benützten. Oberst Grimm hat nach den Mittheilungen aus Warschau den Handel mit den militärischen Dokumenten sieben Jahre hindurch getrieben, wobei er nicht blos Berlin, sondern auch andere Regierungen mit Material versorgte. Außer den Festungsplänen wußte er sich auch genaue Mobilisirungspläne zu verschaffen und für seine Zwecke dienstbar zu machen. Seine nahen Beziehungen zum Kommando kamen ihm dabei sehr zu Statten. Bei der Untersuchung in der Wohnung des Obersten auf dem Sächsischen Platze Nr. 7 wurde die kompromittirende Korrespondenz mit den Vertretern des Auslandes, sowie mit den vorgeschobenen Persönlichkeiten und eine große Zahl von Rechnungen über seine Lieferungen in einem Hohlraume unter dem Fußboden aufgefunden. Außerdem wurden bei ihm 75000 Rubel als der muthmaßliche Lohn aus seinen Lieferungen beschlagnahmt; die Polizei ist auf Grund des vorgefundenen Materials der Meinung, daß seine Gesammteinkünfte während der sieben Jahre über 400000 Rubel betragen haben. Der Chef des Obersten Grimm, der Warschauer Stabs- und Stadtkommandant General Pucharewski, befindet sich gegenwärtig mit seiner Braut, der Warschauer Schauspielerin Laska, einer gerühmten Schönheit, auf einer Urlaubsreise in Italien und wurde telegraphisch nach Warschau zurückberufen. Außerdem wurde die Ankunft des russischen Kriegsministers in Warschau angekündigt, da die Untersuchung weiter dauert. Ueber das Schicksal der anderen Verhafteten liegen bisher keine sicheren Nachrichten vor. Im Zusammenhang mit dieser Affaire meldet „Slowo Polskie" weiter, daß an Stelle des Generalgouverneurs von Warschau, Generals Tschertkow, dessen Demission bevorstehe, der auf der Rückkehr auf seinen Posten begriffene Kommandant General Puzyrewski zum Generalgouverneur der Provinz ernannt werden wird.

England. Im Unterhause erwiderte der Kriegsminister Brodrick auf verschiedene Fragen: General Methuen und Oberst Townsend würden, dem Vernehmen nach, heute in Klerksdorp erwartet. Der sie behandelnde Arzt melde, daß Beide sich wohl befänden. Er, Redner, nehme an, daß sie freigelassen worden seien, obgleich das in dem Telegramm nicht ausdrücklich gesagt sei. (Beifall.) Die Untersuchung gegen Kritzinger sei verschoben worden, weil die Prüfung der Zeugenaussagen noch nicht beendet sei. Healy fragt, ob die Regierung ebenso hochherzig sein und Kritzinger freilassen werde. (Beifall bei den Nationalisten.) Diese Frage wurde von dem Minister nicht beantwortet. (Für einen Theil der Auflage wiederholt.)

Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Kitchener's vom 13. März, das besagt: Lord Methuen wurde heute nach Klerksdorp gebracht, er befindet sich wohl.

Amerika. Ein zur Berathung über die Frage des Ausstandes der Frachtverlader in Boston eingesetzter Ausschuß hat eine Grundlage für die Beilegung des Ausstandes vereinbart. Die Entscheidung des Ausschusses wird unterstützt von dem „Allied freight transportation Council". Der Ausstand wird jetzt als beendet angesehen. Gestern früh nahmen 20000 Mann die Arbeit wieder auf.

Afrika. In hohen militärischen Kreisen Londons werden ernstliche Besorgnisse geäußert, die von den Buren unter Delarey eroberten Geschütze würden die gegen sie wehrlosen Blockhäuser schwer gefährden. Das Kriegsministerium ist außer Stande, eine vollständige Verlustliste zu publiziren, da den Buren alle Regiments-Papiere in die Hände fielen.

Selbst Ministerblätter, schreibt der Londoner Berichterstatter der „Voss. Ztg.", geben zu, daß Lord Methuen's Niederlage und Gefangennahme der schlimmste Schlag ist, den die englischen Waffen erlitten haben seit der Schlacht von Colenso, als General Buller's Armeekorps im Dezember 1899 vom Tugela zurückgeworfen wurde und Lord Roberts' Sohn um's Leben kam. Bedeutsam ist Lord Kitchener's Ansuchen an den Kriegsminister, die Veröffentlichung der Hiobspost möglichst lange hinzuhalten. Diese Geheimnißkrämerei erinnert zu sehr an die Manöver, die zur Täuschung oder wenigstens Entstellung der Nachrichten über die Niederlage der von Sir C. Warren befehligten Truppen auf dem Spionkop führten. Die Verheimlichung der unbequemen Thatsachen hat im gegenwärtigen Falle die Veranlassung zu höchst fragwürdigen Börsenspekulationen gegeben, über deren Umfang man zur Stunde noch nicht vollständig unterrichtet ist. Ende voriger Woche liefen sich gute und böse Nachrichten so ziemlich die Waage: das Auffinden und die Wegnahme des Pulvermagazins in einer Höhle bei Reitz durch die britischen Kundschafter wurde wett gemacht durch die schlimmen Nachrichten über das Befinden des Cecil Rhodes, dessen Name auf der Börse, wo Afrikanerwerthe gehandelt werden, immer von ausschlaggebendem Einfluß ist. In amtlichen Kreisen war die Hiobspost schon am Sonnabend vor Börsenschluß bekannt, wurde aber am Montagabend erst nach Börsenschluß veröffentlicht, nachdem den Tag über bedeutende Verkäufe von afrikanischen Werthpapieren stattgefunden hatten, deren Besitzer möglicherweise von Lord Methuen's Niederlage Kenntniß hatten. Alles ist ja Geschäft in England, sogar der Krieg, und der nicht am wenigsten. Und das hat seine gute Seite. Denn nichts bringt John Bull so rasch zur Besinnung, als wenn seine Werthpapiere zu purzeln anfangen. Die kriegerischen Ereignisse in der Nähe von Lichtenburg werden nicht verfehlen, auch auf Südafrika einen Rückschlag auszuüben und den Aufstand in der Kapkolonie gegen die britischen Behörden zu neuen Flammen anzufachen. Schon vor einigen Wochen gab ein im Ganzen gut unterrichteter Gewährsmann des „Daily Mail" die Zahl der im Transvaal und im Oranjefreistaat kämpfenden Kapburen auf 11000 Mann an. Der Erfolg des Generals Delarey wird diesem besten aller Transvaal-Burenführer neue Rekruten aus der Kapansiedelung in großer Zahl zuführen, was Lord Kitchener, der sich schon freute, zur Krönungsfeier nach London kommen zu können, die Aufgabe so sehr erschweren wird, daß er weder an die Reise nach London noch an die baldige Uebernahme des indischen Oberbefehls denken kann; denn man darf nicht vergessen, daß in Folge der Erschlaffung des in England gefühlten Interesses die dem Lord Kitchener unterstellten Truppen längst minderwerthig sind und nicht die kriegerischen Eigenschaften besitzen, die Lord Roberts' Yeomanry und seine ersten Kolonialtruppen auszeichneten. Seit Lord Roberts aus Südafrika zurückgekommen und der Krieg amtlich als beendet erklärt worden ist, lassen sich vorzugsweise abenteuerliche Leute anwerben. Auch Australien und die anderen Kolonien senden nicht mehr ihre besten Leute an die Front. Die Flucht von 550 Yeomen, die mehrere Meilen weit von den siegreichen Buren verfolgt wurden, ist gewiß das schlimmste Zeichen in der britischen Niederlage und ein Beleg für die zunehmende Entsittlichung und Entmuthigung der englischen Truppen. Selbst ein besserer General als Lord Methuen könnte mit solchen Truppen gegen die kriegstüchtigen, entschlossenen und mit Verzweiflung für ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Buren unter Delarey wenig ausrichten. Und Lord Methuen ist kein guter General. Wenn nicht Lord Roberts sich seiner angenommen hätte, wäre er nach der Niederlage von Magersfontein, die weit mehr dem Geschick Delarey's als der Tapferkeit Cronje's zugeschrieben werden muß, mit Schimpf und Schande nach Hause geschickt worden, wie Dutzende anderer ungeschickter oder unglücklicher Generäle, die aber nicht Lieblinge der besten Gesellschaft waren, wie der schlanke, reiche Befehlshaber der Garde, der sich jetzt in den Händen Delarey's befindet, den die Natur selbst, wie sogar englische Blätter zugeben, zum Gentleman gemacht hat. Lord Methuen hat wiederholt für Delarey's Frau und Kinder gesorgt, und Delarey wird für den verwundeten Gardegeneral Sorge tragen. Das ist das Beste an der Sache.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause findet heute das einmalige Gastspiel von Herrn Coquelin aîné und der Gesellschaft des Pariser Port Saint-Martin-Theaters statt. Zur Aufführung gelangt die Komödie „Cyrano von Bergerac". Sämmtliche Billets zur heutigen Vorstellung sind vergriffen. Das Königl. Hofschauspiel giebt „Krieg im Frieden".

† Residenztheater: Heute wird zum letzten Male die Posse: „Ihr Korporal" gegeben. Morgen, Sonntag, Nachmittag gelangt die Operette „Die Glocken von Corneville", Abends mit Felix Schweighofer als Gast das Volksstück „Die Kreuzelschreiber" zur Aufführung. — Herr Josef Kainz beginnt sein Gastspiel am 16. April; der Künstler wird außer seinen hervorragendsten modernen Rollen auch in klassischen Stücken spielen.

† Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, Nachmittags 2 Uhr: 1. Präludium und Fuge für Orgel (C-moll, Band 4, Nr. 5) von Joh. Seb. Bach (1685—1750); 2. „Ich lasse Dich nicht. Du segnest mich denn", Motette für zwei vierstimmige Chöre von Joh. Seb. Bach. 3. Zwei Sologesänge für Sopran, vorgetragen von Fräulein Johanna Hancke, Concert- und Oratoriensängerin aus Berlin: a) „O Golgatha, Platz herber Schmerzen", Arie mit obligater Oboe (gespielt von dem Königl. Kammermusikus Herrn Ritter Schmidt) von Reinhard Keyser (geb. 1673, besuchte die Thomasschule und die Universität Leipzig, lebte später hauptsächlich in Hamburg, wo er anfangs als Kapellmeister und Opernkomponist — er hat über 100 Opern geschrieben — später als Kantor an der Katharinenkirche und Kirchenkomponist thätig war. Er starb im Jahre 1739); b) „Vater unser" von Reinhold Becker. 4. Larghetto religioso für Englisches Horn, vorgetragen von Herrn Ritter Schmidt. 5. Zuflucht (O Liebe, die die blut'gen Hände vom Kreuz ausbreitet), Motette für achtstimmigen Chor (op. 90, Nr. 5) von Oskar Wermann. Den Orgelvortrag und die Orgelbegleitung hat Herr Max Birn übernommen.

† Motette in der Frauenkirche, heute, Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr. 1. Fuge in C-moll (5-stimmig) von Joh. Seb. Bach (Band 2, Nr. 6), gespielt von Herrn Organist Alfred Hottinger. 2. Zum Sonntag Judica: „Richte mich, Gott", 43. Psalm für achtstimmigen Chor mit Solostimmen von Mendelssohn, op. 78, Nr. 2, komponirt 1844. 3. Zwei Sologesänge für Bariton mit Orgelbegleitung, gesungen von Herrn Gustav Fricke, Mitglied der Königl. Hofoper: a) „Passionslied von Gustav Baumfelder, op. 9; b) „Tröstet euch, die ihr Leid tragt um mich". Solo aus der Trauerkantate von Carl Grammann. 4. „Agnus Dei" (Lamm Gottes), Chor von Joh. L. Hasler, geboren 1564, gestorben 1612. Leitung: Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Herr Organist Alfred Hottinger.

† Heinrich Schulz-Beuthen's vierte Sinfonie „Schön Elisabeth" (nach einer Dichtung von Wilhelm Jensen), die im heutigen Sinfonie-Concert der Gewerbehauskapelle zur ersten Aufführung gelangt, besteht aus 5 Sätzen, denen folgendes Programm zu Grunde liegt: 1. Mühle im Walde. — Glockenläuten aus der Ferne — Schön Elisabeth's Traum. 2. Der Prinz als Wanderbursch — Begegnung. 3. In der Mühle. — Stelldichein um Mitternacht. 4. Liebesscene: Des Traumes Erfüllung. 5. Hochzeitszug.

† Orchesterverein Philharmonie. Der ausgezeichnete Ruf den sich die trefflich geschulte Kapelle des Orchestervereins Philharmonie mit einer Reihe wohlgelungener Concertaufführungen erworben hat, wurde vorgestern Abend auf's Neue gefestigt durch einen dritten und letzten diesswinterlichen Aufführungsabend, den der ernststrebende Verein unter lebhafter und dankbarer Antheilnahme eines den großen Vereinshaussaal vollzählig füllenden Hörerkreises abhielt. Mit der frischbeschwingten Wiedergabe von Weber's „Euryanthen"-Ouverture eingeleitet, brachte das Concert als weitere Gabe nichts Geringeres als Beethoven's C-moll-Sinfonie und zwar in einer Ausführung, die beredter als alles Andere für die tüchtige Leistungsfähigkeit des Orchesters und für die Begabung seines hingebungsvollen Dirigenten, Herrn C. Bornschein, sprach. Bis auf einige kaum nennenswerthe Unebenheiten zu Anfang des Finalsatzes gelang Alles ganz vortrefflich; insbesondere verdient die von echt Beethoven'schem Geiste beseelte Interpretation des Andante con moto (2. Satz) lobende Hervorhebung. Nicht minder löblich — wenn auch vielleicht etwas überlaut seitens der Blechbläser — erklang Wagner's „Einzug der Götter in Walhall" („Rheingold"), sowie eine beifällig aufgenommene Neuheit „Märzwind-Ouverture" von August Ludwig. Dem litteraturbewanderten Musiker weiß A. Ludwig in dieser Ouverture allerdings nicht viel Neues zu sagen und kann man nicht gerade behaupten, daß die musikalische Zeichnung des Vorwurfs — die Ouverture will ein kleines, sechszeiliges Poem vom Erwachen des Frühlings illustriren — in besonders charakteristischen Linien ausgeführt worden wäre. Immerhin wird Ludwig's „Märzwind-Ouverture" anspruchslose Gemüther durch die Ohrenfälligkeit einiger melodischer Gedanken und durch eine gewisse Anmuth und Schlichtheit der musikalischen Schilderung erfreuen können. Welch' tüchtige Einzelkräfte das Orchester zu den Seinen zählt, davon überzeugte das Orchestermitglied Herr P. Scharfe durch den technisch höchst respektablen und geschmackvollen Vortrag des 7. Violin-Concerts von Bériot; nur an Größe und Fülle ließ der Ton des Geigers noch zu wünschen übrig. An weiteren solistischen Darbietungen brachte der Concertabend noch zwei Vortragsstücke für Orgel: Introitus und Trauer-Ode von Liszt, mit ausdrucksreicher Registerwahl dargeboten von Herrn Joh. Kötzschke, sowie mehrere Solovorträge für Harfe von Oberthür, Solano usw., die Herr Otto Wunderlich sauber und sorgfältig, aber in rhythmischer Hinsicht nicht ganz untadelig ausführte. — Der Orchesterverein Philharmonie darf sich rühmen, mit seiner vorgestrigen Veranstaltung — wie mit allen vorausgegangenen Concertabenden — seinen Hörern herzliche Freude und edlen Genuß verschafft zu haben; nicht minder hoch aber ist der edle und erhebende Genuß zu veranschlagen, den sich die ausübenden Herren — bekanntlich insgesammt musikkundige Beamte der Kaiserlichen Post — nach Ablauf von „des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr" durch die ernste und erfolgreiche Pflege guter Musik selbst bereiten. Möge Frau Musika auch in Zukunft ein harmonisches Band um den Verein und seine Getreuen schlingen!
—dt.

† Die Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi veranstaltet am Dienstag Nachmittag halb 4 Uhr ihre sechste diesswinterliche Aufführung im Residenztheater. Unter der Regie der Herren Hofschauspieler Gunz und Dettmer, wie des Herrn E. Senff-Georgi gelangen Bruchstücke aus der „Jungfrau von Orleans", „Faust" (1. Theil), die Lustspiele „Sie weint" von Stelsius und „Fünf Dichter" von Moser zur Darstellung.

† Ueber die babylonisch-assyrische Kultur und ihre Bedeutung für die unsere wird am kommenden Dienstag, ½8 Uhr, im Vereinshause Privatdozent Dr. Hugo Winkler aus Berlin sprechen.

† Die Volks-Singakademie wird in ihrem diesswinterlichen Schluß-Concert in der Charwoche Händel's Oratorium „Samson" unter Mitwirkung hervorragender solistischer Kräfte zur Aufführung bringen. Das Interesse der Arbeiterschaft an diesen Veranstaltungen wird dadurch erwiesen, daß über 10000 Platzmeldungen eingelaufen sind, denen, obwohl dank dem Entgegenkommen aller betheiligten Faktoren drei Aufführungen stattfinden, nicht annähernd genügt werden kann. Die Concerte stehen unter Direktion des Gründers und Leiters der Volks-Singakademie Johannes Reichert.

† Die im Königl. Kunstgewerbemuseum zur Zeit ausgestellte Kollektion von Arbeiten Sächsischer Gewerbekünstler, die für die Turiner Ausstellung bestimmt ist, kann nur noch bis mit Sonntag der öffentlichen Besichtigung zugänglich bleiben. Die Kollektion ist übrigens in den letzten Tagen nicht unbeträchtlich vermehrt worden, so u. A. durch die an dieser Stelle bereits mit hoher Auszeichnung erwähnten Stickereien von Frau Dr. Weinlaus-Bohse.

† Der hiesige Bildner Herr Fritz Kretschmar hat die lebensgroße Statue einer für Bronze und Marmor bestimmten Brunnennymphe vollendet, die in seinem Atelier, Eisenbahnstraße 43, nahe dem Bergkeller, an der elektrischen Linie Blasewitz-Plauen heute und morgen von 9—7 Uhr der freien Besichtigung zugänglich ist.

† Die ehemalige gefeierte Opernsängerin Frau Schröder-Hanfstaengl mußte in eine Heilanstalt übergeführt werden.

† Die Leiter der akademischen Theaterabende zu Leipzig verschicken in Sachen des Räuber-Gastspiels in Paris eine Mittheilung, in der es heißt: Wir sehen uns genöthigt, aus unserer Reserve hervorzutreten, da ein neuerdings in der „Köln. Ztg." erschienener absprechender Artikel von verschiedenen Seiten für offiziös angesehen zu werden scheint. Indessen beruht dieser Artikel auf absoluter Verkennung der Thatsachen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ernstdenkende Männer der Wissenschaft zweier Nationen sich nicht mit einem dilettantischen Plane abgeben würden. In der That ist man bemüht gewesen, das Unternehmen zu einem künstlerischen ersten Ranges zu gestalten, und es ist gelungen, ein Ensemble zusammenzustellen, wie es unter normalen Verhältnissen selbst am besten deutschen Theater schwer zu ermöglichen ist. Sämmtliche Rollen bis hinab zur kleinsten liegen in den Händen von anerkannten Künstlern. Nur unter dieser Voraussetzung sind die Mitglieder des Königl. Theaters, Frl. Rosa Poppe, sowie die Herren Max Grube und Adalbert Matkowsky, beurlaubt worden. Die übrigen Rollen liegen in den Händen der Herren Stegemann, Hartmann (Berlin), Odemar, Thiele (Hannover), Starcke (Dresden), Blöß (früher Stuttgart) usw. Die Mitwirkung der Studirenden beschränkt sich nur auf die eigentlichen Räuberscenen, und es wird Niemand den Studenten verargen können, wenn sie, um diesem künstlerischen Unternehmen bis in die äußersten Kleinigkeiten eine völlige Abrundung zu geben, ihre Ferien und ihre Intelligenz zur Verfügung stellen. Oder glaubt man vielleicht, daß man mit Soldaten als Statisten eine bessere künstlerische Abrundung erreichen würde? Gottlob, giebt es auch noch auf deutschen Universitäten Studirende, die sich in ihrer freien Zeit ernsten künstlerischen Bestrebungen widmen und sich damit genügen lassen, die Anregung zu einer großen künstlerischen Aufgabe gegeben zu haben, bei der Ausführung aber bescheiden Berufskünstlern von Rang und Ruf den Vortritt überlassen. Um den künstlerischen Veranstaltungen einen würdigen Rahmen zu geben, ist eine völlig neue dekorative Ausstattung in dem bekannten Atelier des Professors Lütkemeyer in Koburg nach neuen Entwürfen angefertigt worden. Reiht man nun alle diese Faktoren aneinander, so ist es auch nicht zu verwundern, daß die ersten Männer der Wissenschaft Frankreichs im Verein mit hervorragenden Gelehrten der Leipziger Universität fördernd an die Spitze des Unternehmens getreten sind. Eine bessere Garantie für ein ungetrübtes Gelingen des Ganzen kann unseres Erachtens wohl kaum geboten werden. Schritt vor Schritt ist das Unternehmen vorbereitet worden, nachdem bereits seit dem vergangenen Sommer Beziehungen angeknüpft und die Wege geebnet worden sind. Vor allen Dingen kann aber von einem „Verbrüderungsfest" in Form eines Kommerses oder dergleichen in keiner Weise die Rede sein, da wir mit dieser Seite unseres akademischen Lebens anderen Nationen wohl am wenigsten werden imponiren können. Auch haben wir nicht versäumt, an den in Frage kommenden maßgebenden Stellen sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite genaueste Instruktionen einzuholen, und haben auf beiden Seiten die weitgehendste Unterstützung gefunden, um so mehr, als unser sich auf rein künstlerischem Gebiet bewegendes Unternehmen das der Politik in keiner Weise berührt. So weit eine solche Berührung überhaupt hätte in Frage kommen können, hat man uns versichert, daß unsere eigenen Bedenken grundlos seien. Infolgedessen haben wir unsere Vorbereitungen abgeschlossen, so daß an der Thatsache selbst und an deren Ausführung heute kaum noch etwas zu ändern ist. Ein ruhig und vernünftig denkender Deutscher wird wohl auch kaum glauben, daß man die Ungeschicklichkeit begehen könnte, Männern wie Ernest Lavisse, Gaston Paris, Gabriel Monod, Michel Bréal, Gustave Larroumet, Deschamps u. A., Leuten, die, abgesehen von ihrer wissenschaftlichen Größe, auch eine bedeutende politische Rolle in Frankreich spielen, kurzer Hand den Boden eines Unternehmens zu entziehen, dem sie selbst seit Monaten einen Theil ihrer Thatkraft und einen Theil ihres Interesses gewidmet haben. Die Tragweite einer derartigen Unschicklichkeit wäre gar nicht abzusehen, und es ist einfach unverständlich, wie die „Köln. Ztg." jetzt noch, nachdem der Plan in dieses Stadium getreten ist, empfehlen kann, ihn aufzugeben. Erklärlich ist dies nur durch die vollkommene Unkenntniß, in der sich der Verfasser jenes Artikels bezüglich der thatsächlichen Zusammenhänge offenbar befindet.

† Das Städtische Museum zu Leipzig hat das seiner Zeit in der Dresdner Hofkunsthandlung von Arnold ausgestellte Gemälde „Frühlingshymne" von Arnold Böcklin erworben.

† Unter der Leitung des Herrn Generalmusikdirektors E. Keß, der sich um das Moskauer Musikleben und speziell um die Pflege deutscher Musik schon große Verdienste erworben hat, finden am 20. und 23. März im Kaiserl. Operntheater in Moskau zwei Muster-Aufführungen Wagner'scher Werke statt, denen mit Recht das größte Interesse entgegengebracht wird. Zur Mitwirkung sind berufen: Herr Perron-Dresden (Wotan), Herr Burgstaller-Frankfurt a. M. (Siegmund und Siegfried), Herr Nebuschka-Dresden (Hunding und Alberich), Herr Martin Klein-Stuttgart (Mime), Frl. Götze, Berlin (Fricka und Erda), Frau Doenges-Dresden (Sieglinde). Um auch die Inscenirung möglichst glänzend zu gestalten, hat Herr Keß ferner Herrn Regisseur Moris (Dresden) verpflichtet.

Neueste Drahtmeldungen vom 14 März.

*London. Unterhaus. Grant fragt an, unter welchen Bedingungen General Methuen von den Buren freigegeben worden sei. Der Kriegsminister antwortet, er habe keine Information, die darüber hinausgehe, was bereits bekannt gegeben worden.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Depeschen. Hofnachrichten. Beschränkung des Kellnerinnenunwesens. Stadtverordnetensitzung. Hauptgeschworene. „Es lebe das Leben".

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 14. März. 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind		Wetter.	Tp.
Stornoway	751	SW	schwach	bedeckt	+ 6	Hamburg	767	SO	schwach	halbbed.	− 8
Blacksod	56	SW	frisch	heiter	+ 8	Helder	64	S	leicht	heiter	+ 1
Christiansund	59	WSW	stark	wolkig	+ 6	Neiße	60	SSW	schwach	bedeckt	+ 5
Haparanda	55	S	leicht	halbbed.	− 13	Münster	66	S	leicht	halbbed.	+ 1
Skudesnäs	56	S	stark	Dunst	+ 3	Berlin	72	SSO	schwach	heiter	− 7
Stockholm	65	SW	mäßig	bedeckt	− 3	Karlsruhe	69	SO	leicht	wolkenl.	− 1
Kopenhag.	66	SW	mäßig	bedeckt	− 1	Frankf. M.	69	O	leicht	wolkenl.	0
Memel	73	SW	schwach	bedeckt	− 2	Metz	68	ONO	leicht	wolkig	− 2
Swinem.	72	SSO	frisch	heiter	− 6	Paris	—	—	—	—	—
Skagen	63	SSW	stark	bedeckt	+ 1	München	69	O	schwach	wolkenl.	− 5
Sylt	65	SW	mäßig	heiter	0	Chemnitz	72	OSO	leicht	heiter	− 4

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Der Abend des 12. März und der Morgen des 13. brachten vereinzelt schwachen Schneefall; im Uebrigen verlief der letztere Tag trocken und vorwiegend heiter. Im Minimum traten — 11 Gr. (Reitzenhain) ein, die Mitteltemperaturen lagen 5—9,5 Gr. (Zittau) unter der Normale. Im Maximum wurde der Nullpunkt nur im Flachland überschritten (Leipzig 3,5 Gr.). Die Luftströmung war eine schwache bis mäßige, östliche. Schneetiefen in den Mittellagen 3—8 Cmtr., Reitzenhain 35, Altenberg 47, Fichtelberg 160 Cmtr. Ueber Ostdeutschland erreicht der Luftdruck ein Maximum von mehr als 775 Mm., eine Depression unter 750 Mm. erstreckt sich nördlich von den britischen Inseln nach der norwegischen Nordküste. Südöstliche bis südwestliche, stellenweise starke bis stürmische Winde bringen vielfach heiteres Frostwetter, das zunächst noch gesichert sein dürfte.

Dresden, 13. März. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böhold), Waisenhausstraße 2. Abends 6 Uhr: 761 Millimeter, 3 gefallen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 2,5 Gr. Wärme, niedrigste 6,6 Gr. Kälte. Heiter. Ostwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Brandeis	Leitmeritz	Dresden
13. März	+ 18	+ 43	+ 22	+ 39	+ 34	− 65
14. März	+ 20	+ 37	+ 15	+ 28	+ 26	− 68

Wiege · Altar · Grab.

†

Bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben, unvergeßlichen Heimgegangenen ist uns durch tröstlichen Zuspruch **in Wort und Schrift, durch** eine überschwengliche Fülle von kostbaren Blumenspenden, wie durch das außerordentlich zahlreiche Geleite zum Grabe so viel Theilnahme und Liebe erwiesen worden, daß es uns drängt, unseren

tiefempfundenen Dank

dafür auch noch hierdurch auszusprechen. Dieser Dank gilt besonders noch dem hochwürdigen Herrn Oberconsistorialrath Superintendent D. **Dibelius,** dessen innige, liebeswarme Darbietung aus Gottes Wort am Sarge der selig Entschlafenen unseren Herzen überaus wohlgethan hat.

Dresden, am 14. März 1902.

Past. em. E. Petzoldt,
zugleich im Namen der mittrauernden
Kinder, Geschwister und übrigen Verwandten.

Dank.

Dem hochverehrten Herrn **Geheimrath Prof. Dr. med. Leopold,** welcher bei unserer lieben Heimgegangenen heute vor 4 Wochen in der letzten höchsten Noth ihrer vorangegangenen Krankheit eine Operation vollzogen hat, die äußerst schwierig war, aber einen so günstigen Verlauf nahm, daß eine sichere Genesung zu erwarten gewesen wäre, wenn nicht ein anderes, nebenher bestandenes Leiden alten Datums den Tod schließlich noch herbeigeführt hätte, fühlen wir uns gedrungen, für sein schnelles, sicheres Eingreifen, sowie für seine liebevolle, unermüdliche Hingabe in der weiteren Behandlung unseren tiefgefühlten, unauslöschlichen Dank auch noch hierdurch auszusprechen.

Dresden, am 14. März 1902.

Past. em. E. Petzoldt
zugleich im Namen seiner Angehörigen.

Dank.

Die **Beerdigungsanstalt „Pietät",** der ich die Ausführung alles Dessen, was bei dem Begräbniß unserer lieben Entschlafenen erforderlich war, übertragen, hat diese Aufgabe so prompt, würdig und feierlich gelöst, daß ich mich veranlaßt fühle, diese Anerkennung hiermit auch öffentlich auszusprechen.

Dresden, den 14. März 1902.

Past. em. E. Petzoldt.

Dank.

Allen Denen, die uns in den letzten schweren Tagen durch Beistand mit Rath und That, durch Zuspruch und Tröstung und durch Zusendung von reichen Blumenspenden ihre Theilnahme bekundeten, sagen wir unseren tiefempfundenen herzlichen Dank. Möge ihnen der Allmächtige für die Linderung unserer tiefen Herzenswunde ein reicher Vergelter sein.

Selma Füllborn geb. **Lüders.**
Ulrich Füllborn.

Dresden, am 13. März 1902.

Die Geburt eines kräftigen

Knaben

beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Dresden, den 14. März 1902
Dr. med. **Brückner** und Frau **Elisabeth**
geb. **Jahrmarkt.**

Für die vielen Beweise herzlicher und liebevoller Theilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen Tochter sagen wir hierdurch Allen **herzlichen Dank.**

Die trauernde Familie **Chiodetti.**

Herzlichen Dank
für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Dr. Schmidt bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters
Joh. Gottfried Händel
sagen hierdurch **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gestern Mittag 2 Uhr verschied ruhig nach langem, schwerem Leiden im 55. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Stadtgendarm a. D.

Carl Heinrich Lippmann,

Inhaber der Silb. Medaille zum Albrechtsorden x.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Anna Ottilie verw. **Lippmann** geb. **Gebhardt**
nebst **Söhnen.**

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Für die überaus vielen ehrenden Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns beim Heimgange unseres unvergeßlichen lieben Gatten und Vaters

Herrn Gasthofsbesitzer

Carl Gottlob Müller

von allen Seiten zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unseren

innigsten, tiefempfundenen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auer-Moritzburg, 15. März 1902.

Kirchen-Nachrichten

[illegible]

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

[illegible]

Hof- und Sophienkirche. [illegible]

Kreuzkirche. [illegible]

Frauenkirche. [illegible]

Dreikönigs-Kirche. [illegible]

Garnisonkirche. [illegible]

Annenkirche. [illegible]

Matthäuskirche. [illegible]

Johanneskirche. [illegible]

Betsaal des Christlichen Vereins. [illegible]

Martin Luther-Kirche. [illegible]

St. Pauli-Kirche. [illegible]

St. Petri-Kirche. [illegible]

St. Jakobikirche. [illegible]

Trinitatiskirche. [illegible]

Kirche der Lukasparochie. [illegible]

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. [illegible]

Friedhofskapelle. [illegible]

Betsaal der Christusparochie (Vorstadt Strehlen). [illegible]

St. Markuskirche zu Dresden-Pieschen. [illegible]

Kapelle des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt. [illegible]

Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt. [illegible]

Diakonissen-Anstalt. [illegible]

Gottesdienst des Landesvereins für innere Mission. [illegible]

Kirche in Strehlen. [illegible]

Heilige Geist-Kirche zu Blasewitz. [illegible]

Himmelfahrts-Kirche zu Leuben. [illegible]

Kirche zu Leubnitz-Neuostra. [illegible]

Kirche zu Plauen b. Dr. [illegible]

Friedenskirche in Löbtau. [illegible]

Kirche zu Cotta. [illegible]

Kirche zu Briesnitz. [illegible]

Kirche zu Kaditz. [illegible]

Kirche in Klotzsche. [illegible]

Kirche in Weißer Hirsch. [illegible]

Erlöserkirche zu Bühlau. [illegible]

Kirche in Schönfeld bei Dresden. [illegible]

Kirche zu Loschwitz. [illegible]

Kirche zu Hosterwitz-Pillnitz. [illegible]

B. Evang.-reform. Kirche.

Reformirte Kirche. [illegible]

Gesänge des vom Kinder'schen Damenchores: „Geistliches Wiegenlied", von C. Jadassohn; „Gottes Sohn", von ... [illegible]

C. Deutsch-kathol. Gemeinde. [illegible]

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Russische Kirche. [illegible] ... 11 Uhr [illegible]

All Saints Church, [illegible] Holy Communion [illegible] Matins and Sermon [illegible] Litany and Instruction [illegible] Matins at 10.0 a. m. [illegible] Holy Communion [illegible] Matins and Litany [illegible] Chaplain: Revd. C. A. Moore.

Presbyterian Church, Bernhardstr. 2. Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman.

American Church of St. John, Reichsplatz [illegible] Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer [illegible] Celebration of the Holy Communion on first Sunday of the month at 11 p. m. and every Sunday [illegible]

Kapelle der ev. evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde. [illegible]

Kirche der Apostolischen Gemeinde. [illegible]

Neustädter Gemeinde. [illegible]

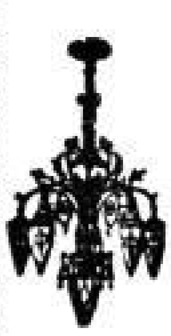
Methodisten-Gemeinde. [illegible]

Evangel. Gemeinschaft. [illegible]

Synagoge. [illegible]

Julius Schädlich
Am See 16.

Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, electr. Licht, Petroleum, Kerzen.



Julius Schädlich, Am See 16. part. u. I. Etg.

Brillen, Klemmer, Operngläser, Krimmstecher mit prima Gläsern empfiehlt zu billigen Preisen **Georg Zimmermann.** Optiker, Optiker. **17 Pirnaischestrasse 17**

Prachtvoller Mignon-
Flügel,
kreuzsaitig, wie **neu,** sehr **billig.** Desgl. **gute** gebrauchte ... 395 u. 120 M. zu verk.
H. Wolframm,
Victoriahaus.

Liebsch, Gerichts-Aktuar a. D., und **Lehmann,** Gerichts-Erped. a. D., Dresden-N., [illegible] ... Testamente, Nachlass-Sachen u. s. w. Anfertigung v. Urkunden all. Art.

Firmen u. Schilder
... [illegible] **Adolf Knöbel,** [illegible]

Vollkommen naturgetreu und unter Garantie werden alle
Haararbeiten,
wie: **Perrücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe** etc. billigst angefertigt v. **W. Wagenknecht,** Friseur, Plauenscher Platz.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte
Verträge, Käufe, Testamente, Toaste, Tafellieder, Briefe etc. **Rath und Auskunft!** **Lt. Schneider,** Scheffelstr. 14, I.

Italienische
und franz. Tages- u. Abend-Kurse beginnen 15. März u. 1. April
Berlitz-School,
Pragerstrasse 14.

Wer gute schriftliche Uebersetzungen
von Französisch in's Deutsche macht, melde sich unt. **A. 1383** in die Exped. d. Bl.

Herrmann's Restaurant
(früher **Schwarz**).
An der Annenkirche.
Sonnabends
Sauerbraten m. **Voigtl. Klos** 50 Pf.

I. Kulmbacher 0,5 Gl. 20 Pf.
Münch. Löwenbräu 0,5 „ 20 „
Felsenkeller Lager 0,5 „ 15 „
Radeberger Pilsner 0,5 „ 15 „

Siechenbock
besiegt jeden
Bock!
und trinkt man in **Dresden** nur im
Restaurant Imperial.

Hotel Wettin,
Stehbierhalle.
Specialität: Ausschank v. **echtem Bayrischen Schankbier.**

Heute und folgende Tage:
Kulmbacher Oster-Bier,
½ **Liter 20 Pf.**

Ueber-kneipe.
Neu:
Die elektrische Dose.

Um glatt durch meine Gurgel beim Fressen zu spazieren,
Läßt sich der dumme Quack vorher erst noch rasiren.
„Der Frosch"
Zahnsgasse 3.

Hotel Felsenburg
Weisser Hirsch
Rißweg, Bautznerstraße, empfiehlt seine bill. Zimmer für Tage u. Wochen. Ruhigste Lage, vorzügliche Küche.
Pension nach Uebereinkunft.

Restaurant
Reichsbanner,
Gewandhausstraße 5, Ecke Kreuzstraße.
Heute sowie jeden Sonnabend **Erbsensuppe mit Schweinsohren** 30 Pf. **Pökelschweinsknochen mit Klos und Sauerkraut** oder **Meerrettig** 50 Pf. Vorzügl. gepflegtes Echtes Aktien-Pilsner u. Münchner Pschorrbräu, 2/10 15 Pf., 3/10 20 Pf.
E. Menzel.

Gemüthl. einger. Lokal.

Hotel Imperial.
Achtung!
Heute und folgende Tage
Ausschank
des ganz vorzüglichen
Nürnberger
Siechen-Bocks
von **J. G. Reif, Nürnberg.**
Versandt in Patent-Kannen und kleinen Gebinden frei nach allen Stadttheilen.
Hotel Imperial.
Otto Frieser.
Fernspr. Amt I, Nr. 3190 und Nr. 5105.

Limbäcker's
Weinstuben zum
Oppenheimer,
Johann Georgen-Allee Nr. 8, Ecke Carusstrasse.
Elegant eingerichtetes, allgemein beliebtes Lokal.
Anerkannt gute Küche.
Tadellose Weine.

Neu! Der **Neu!**
„Neustädter Hof"
mit
Kellerschänke
direkt a. Bahnh. Dresden-N. ist **eröffnet.**

Siechenbock
besiegt jeden
Bock!
und trinkt man in **Dresden** nur im
Restaurant Imperial.

Im
Palast-Restaurant
muß man
Anny Kralik
hören.
Einzig dastehend!

Es ist anerkannt, daß es das
Fisch-haus
nur einmal giebt.
Besuch zu empfehlen.
Große Brüderg. 15/17.

Kronprinz Rudolf,
12 Schreibergasse 12.
Heute Sonnabend
Schlachtfest.

Siechenbock
besiegt jeden
Bock!
und trinkt man in **Dresden** nur im
Restaurant Imperial.

Privat-Besprechungen

Morgen Ausflug laut Wanderkalender.

„Allemannia".
Verein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger
(gegründet 1875).
Vereinsabend jeden Sonnabend: **Kneist's Restaur.,** gr. Brüderg.

Unterstützungs-Kasse
„Egeria"
(e. H. Zuschußkasse).
Sonnabend den 22. März 1902 Abends ½9 Uhr
Ordentliche General-Versammlung
im **„Bürger-Casino",** gr. Brüdergasse 25, I.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Richtigsprechung der Jahresrechnung für 1901.
3. Wahl von Rechnungsprüfern.
4. Ergänzungswahl d. Vorstandes: a) des Kassirers, b) von 3 Deputirten.
5. Etwaige Anträge von Mitgliedern.
6. Kassenangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Gesammtvorstand.
H. Hempel, z. Z. Vors., Alaunstraße 62, I.

Oeffentliche Versammlung
des
Allgemeinen Miethbewohner-Vereins
zu Dresden
Sonnabend den 15. März Abends ½9 Uhr im **Tivoli,** Wettinerstraße.
Vortrag des Stadtverordneten Herrn Landrichter Dr. **Heinze:** „Die gegenwärtige Grundstückskrisis und die Erweiterung **des** städtischen Grundbesitzes." Hierauf Diskussion. — Zutritt für Jedermann frei.
Der Vorstand.

Erwiderung!
Wir **bedauern** den Versuch des Herrn Hartwig, den
Allgemeinen Miethbewohner-Verein
durch die **versteckte Denunziation,** der Sozialdemokratie zu dienen, **ernst** genommen und **ernst** beantwortet zu haben.

Daß der Allgemeine Miethbewohner-Verein **keinerlei politische,** sondern nur **gemeinnützige** Bestrebungen verfolgt, weiß **Jedermann,** weiß auch Herr **Hartwig selbst.**

Wenn Herr Hartwig daher trotz einer ihm ertheilten **sachlichen Belehrung** mit seinen Denunziationen fortfährt, so können **wir** nur **die Erwartung aussprechen,** daß der **urtheilsfähige** Theil der Bürgerschaft diesem **unwürdigen** Gebahren die **wohlverdiente Nichtachtung** schenken wird.

Der Allgemeine Miethbewohner-Verein zu Dresden.

Goldschmiede-Innung.
(Zwangs-Innung.)
Sonntag, 16. März, Vorm. 11 Uhr findet in der Schule, kl. Plauenschegasse 14, die **Ausstellung** der Arbeiten unserer Lehrlinge im **Zeichnen** und **Modelliren,** sowie **Prüfung** statt. Zahlreicher Besuch erbeten.
Hermann Eckhardt,
Obermeister.

„Rothe Rose! Dein pour toujours! Mein Lieb, ich bin Dir unsagbar gut. Innigen Gruß und Kuß **Dein Frizzy."**

Neffe Oskar.
Bitte Br. abh. unt. **A. B. 73** hauptpostlagernd.

Wendt's
Patent-Cigarren
absolut nicotin-unschädlich,
sind zu Originalpreisen bei
Gustav Kneschke,
Hauptstr. 23, Fernspr. II, 210, zu haben.

Gesangbücher
größte Auswahl bei **Max Köhler** (C. G. Schütze Nachf.) **große Meißnerstraße 5.**

Für die Konfirmation empfehle gut gearbeitete
Schuhwaaren
in großer Auswahl zu **ausnahmsweise** billigen Preisen.
H. Schulze,
Schreibergasse (Ecke Güntzplatz).

Neu! Neu!
Lohse's Weinhandlung und Weinstuben, Alaunstraße Ecke Sebnitzerstr.

Musikalien-
Handlung, Antiquariat, Leihinstitut.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.
Kein Laden.

Zöpfe,
einzig billig, **enorme** Auswahl wie **nirgend anderswo,** auch in grau und weiß, **nur** Annenstraße 12 im Friseurgeschäft von **Carl Hagedorn.**

Radfahren
in jedem Alter **lernen** Sie schnell durch geprüfte Lehrer in der größten Radfahrhalle Dippoldiswaldaergasse 15 (circa 600 ☐Mtr. groß). Neue Räder unter Garantie v. 125 Mk. an.

Frau
Kublinski, Zahnkünstlerin, **22 Amalienstraße 22,** neben „Hotel Amalienhof", zieht und plombirt **schmerzlos** Zähne.
Zahnarzt **K.**

Der neueste und praktischste **Taschenverschluss** ist **„Unicum",** D. R.-P. Nr. 116928, kein Druckknopf mehr nöthig, schließt von selbst. Zu haben bei **Ernst Götting,** Webergasse 25.

Portemonnaies,
Briefe, Markt-, Schul-, Reise- und Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Albums etc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Specialität. R.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der Schirm-Fabrik von C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstr. 9 (Stadthaus), **Pragerstr. 46.**

Meyer's
Herren-Anzüge
Schlafrock-Meyer,
7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Theater, Concerte, 15. März.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
65. Vorstellung.
(Erhöhte Preise.)
Einmaliges Gastspiel von Coquelin Ainé und der Gesellschaft des Théâtre de la Porte Saint Martin (Henry Hertz, Impresario):
Cyrano de Bergerac.
Pièce en 5 actes de Mr. Edmond Rostand.

Cyrano de Bergerac	Mr. Coquelin ainé
Christian de Neuvillette	Mr. A. Voisy
Roxane	Mlle. G. Darthy
De Guiches	Mr. Rosenberg
Ragueneau	Mr. Chabert
Mère Marguerite	Mlle. Bouchetal
Le Bret	Mr. Garay
Carbon de Castel-Jaloux	Mr. Ossart
Premier Cadet	Mr. Adam
de Valvert	Mr. Violet
Premier Marquis	Mr. Walter
Deuxième Marquis	Mr. Maurel
Un Mousquetaire	Mr. Naulet
Un Mousquetaire	Mr. Cotal
Un Jeune Homme	Mr. Dannequin
Le Portier	Mr. Jourdan
Un Buveur	Mr. Peron
Un Bourgeois	Mr. Bellot
Cuigy	Mr. Duvily
Lignière	Mr. Dorari
Un Capucin	Mr. Jullien
Un Garde	Mr. Blinville
D'Artagnan	Mr. Stabley
Un Spectateur	Mr. Leres
2e Marquis	Mr. Décamp
3e Marquis	Mr. Piron
2e Cadet	Mr. Louzin
3e Cadet	Mr. Lemar
4e Cadet	Mr. Bodoz
5e Cadet	Mr. Bock
6e Cadet	Mr. Bain
7e Cadet	Mr. Boyer
Montfleury	Mr. Bédiard
Jodelet	Mr. Dartois
Flanquin	Mr. Derville
Lise	Mme. Lemercier
Soeur Marthe	Mme. Spindler
Premier Page	Mme. Marty
La Duègne	Mme. Borgne
La Distributrice	Mme. Brassy
Soeur Claire	Mme. Fumelier
Une Soubrette	Mme. Deschamps
Un petit Garçon	Mme. Bayard
1ère Soeur	Mme. Meschin
2e Page	Mr. Daniel
8e Cadet	Mr. Bonyer
Bellerose	Mr. Lehot
Officier Espagnol	Mr. Albert
Brissaille	Mr. Bosges
Un tire Laine	Mr. Mallet
Un Chevau-léger	Mr. Mage
Un Musicien	Mr. Henriot
1er Poète	Mr. Paulin
2e Poète	Mr. Bayer
3e Poète	Mr. Georges
4e Poète	Mr. Lanre
5e Poète	Mr. Batinel
Champagne	Mr. Lainé
2e Mousquetaire	Mr. Bassel
1er Bourgeois	Mr. Vaillant
2e Bourgeois	Mr. Guillet
3e Bourgeois	Mr. Bault
1er Patissier	Mr. Chenaud

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Sonntag: Don Pasquale.
Montag: Der Freischütz.

Königl. Schauspielhaus.
(Gewöhnliche Preise.)
135. Abonnements-Vorstellung.
Krieg im Frieden.
Lustspiel in fünf Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Helmdorf, Rentier	Hr. P. Neumann
Mathilde, seine Frau	Frl. Guinand
Ida Ebers, f. Verwandte	Frl. Hausen
Agnes Hiller	Frl. Diacono
Henkel, Stadtrath	Hr. Haff
Sophie, dessen Frau	Frau Wengelbeck-Leardi
Elsa, deren Tochter	Frl. Lauer
v. Sonnenthal, General	Hr. Bauer
Kurt v. Folgen	Hr. Franz
Schäfer, Stabsarzt	Hr. Detlervy
v. Reif-Reiflingen	Hr. Ren
Dehmeier, Apotheker	Hr. Gebühr
Jenny, Kommerz	Hr. Swubert
Martin, Diener	Hr. Ulbrich
Anna, Köchin	Frl. Scheidler
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Leber

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.
Sonntag: Es lebe das Leben.
Montag: Johannes.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)
Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer.
Zum letzten Male:
Ihr Corporal.
Posse mit Gesang in 4 Akten von C. Costa. Musik von Carl Millöcker.

Gottfried Lampel		* *
Roderich, Paula	dessen Kinder	Emil Reiser, Franzel Herr
Therese, dessen Schwester		Julie Kratzer
Bendeler, Commis		Emil Bauer
Elsa, Baronesse		Minna Schrick
Dr. Juliu, Notar		Emil Gabb
Felix Baumann, Techniker		A. Lebrechtowsky
Franz, Rosamunde	Corporale	Marcell Walbeck, Carl Bayer
Frau Eberl		Marie Straub
Lies, Köchin		Gertl Hoffmann
Lorenz, Hausmeister		Frnst Jarno
Karl, Kunstdrechsler		Karl Brisch
Carl, Marie	kleine Kinder	Grete Müller, Elly Müller
Franz, August, Emma, Leopold	Commis	Joh. Pleißner, Heliodor Pöschler, Oskar Pollen, Georg Feldegger
Josi, Bertha, Clotilde, Leonore	Kunden	Margarete Pohl, Emmy Rosenrod, Elle Dörfel, Elly Jörbel
Ein Hausherr		Albert Balzig

, Gottfried Lampel — Felix Schweighofer als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Sonntag: Nachmittags zu ermäßigten Preisen. Die Glocken von Corneville.
Abends: Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. Neu einstudirt: Die Kreuzelschreiber.

Concerte u. Vergnügungen.
Gewerbehaus (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
Zool. Garten (Herrmann) Anfang 3 Uhr.
Hoher Palast (Stiers) Anfang 8 Uhr.
Palastrestaurant (Benischek) Anf. ½8 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater, Anfang ½8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.
Circus Variétés, Anfang 8 Uhr.

Weinrestaurant

Kaiser-Garten.

Vorzügliche Verpflegung.

Erstklassige Weine.

Diner 1,50. Souper 2,00.

Marienstrasse 26. Geschäftsleitung: **Willy Petras.**

Restaurant

Zur Carolabrücke

Dresden-N., König Albert-Straße 21.

Sonntag den 16. März

Wieder-Eröffnung

der neu vorgerichteten Lokalitäten.

Zum Ausschank gelangen: **Echt Rizzi-Kulmbacher, echt Franziskaner Leistbräu** (Joseph Sedlmayer, München), **echt Pilsenetzer Böhmisch** von der Alt-Pilsenetzer Brauerei, **Feldschlösschen Lager** u. s. w. u. s. w.

Alle lieben Nachbarn, Gönner, Freunde und Sportskameraden bitten wir, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wir werden, wie früher, eifrigst bemüht sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken das Beste zu bieten, sowie für Unterhaltung zu sorgen.

Um freundlichen Besuch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Oscar Knauthe und Frau,

früher Besitzer des **Restaurant „Hohenzollern"**, **Dresden-N., Louisenstraße.**

Soeben erschien:

Baedeker's Riviera

Mit 27 Karten und 31 Plänen. 3. Auflage 1902. Preis Mark 6.—

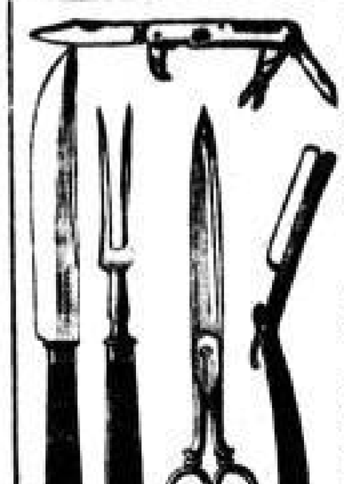
Ein **Posten** neu hereingekommener

Gardinen

in **Weiss** und **Crême**, von gutem, haltbarem Maccogarn, **besonders preiswerth** in den Mittelpreislagen von **50–95** Pfg. zu empfehlen.

H. M. Schnädelbach

Marienstrasse 3, 5 und **7.**



C. Robert Kunde

Specialgeschäft für feine Stahlwaaren

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdrufferstrasse u. **Pragerstr. 31**

empfiehlt unter Garantie:

Tischmesser u. Gabeln mit Ebenholz-, Elfenbein-, Hirschhorn-, Hellhorn-, Perlmuttergriffen etc.

Tranchirmesser

Taschenmesser

Rasirmesser

Scheeren.

Special-Verkaufsstelle für Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelbestecke von Arthur Krupp.

Preislisten gratis und franko. Versandt nach auswärts prompt.

1 Leichenwagen, sehr gut erhalten, sowie **1 Kinderleichenwagen** billig zu verkaufen. Näh. unter **D. 9645** in die Exp. d. Bl.

Ein prachtvolles, neues Planino mit **herrl. Tonfülle** sofort für **390 Mark** zu verk. Marschallstraße 53, 2. r.

E. PASCHKY

Heute wieder eintreffend: 1 Waggonladung

allerfeinster billiger Grosser Seefisch

nur Fleisch, keine Köpfe!

Pfund nur 20 u. 25 Pf.

fr. **Seedorsch** Pfd. 20 u. 25 Pf.
fr. **Schellfisch** „ 25 „ 30 „
fr. **Stinte** Pfd. 20 Pf.
fr. **Backfische** „ 20 „
fr. **Tafelkarpfen** „ 50 „
fr. **Flußhechte** „ 60 „
fr. **Tafelzander** „ 55 „

Grosse Kieler Pöklinge, 3 Stück 15 Pf., Kiste ca. 30 Stück 140 Pf.

echte Kieler Sprotten, ½ Pfd. 25 Pf.,

feinste mehlige Speisekartoffeln, 10 Pfd. 20 Pf. Lo. 175 Pf. 5 Ctr. à 170 Pf., 25 Ctr. à 150 Pf. Versandt prompt geg. Nachnahme.

E. Paschky.

Suche zu kaufen: ein gebrauchtes Automobil und 1 Motorzweirad. Off. u. Angabe von Fabrikat, Fabriknummer, Motorstärke, wie lange gefahren u. billigstem Preis u. **T. 2616** Exp. d. Bl. erbeten.

Runkelrüben

in Wagenladungen ab Station hier verkauft **Lehngericht Großröhrsdorf**

Wohlschmeckender, **kräftiger,** ausgiebiger, **dabei nur halb so theuer** wie der **amerikanische** Fleischextract ist Siris.

Probefläschchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

Siris-Gesellschaft G. m. b. H. Frankfurt a. M.

General-Vertreter für Ost-Sachsen **W. Wackernagel, Dresden-N.,** Lutherplatz 14.

Gaskrone

3armig, moderne Ausstattung, billig zu verkaufen im Möbelgeschäft von **Leonhardt,** Am See 31.

Lokomobile,

12 Pferdekräfte, in sehr gutem Zustande, da nur 2 Saisons gebraucht, verkauft infolge elektr. Betriebseinrichtung **Fr. Kirsten, Strehla a. d. Elbe.**

Heissluft-Apparat neuester Konstruktion billig zu verkaufen Pordbergstr. 21, 2. Beßler.

Heirath.

Herrschaftlicher Kutscher, 30 Jahre alt, sucht, weil es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen im Alter bis zu 30 Jahren werden gebeten, Offerten möglichst mit Photographie und näheren Angaben unter **E. E. K. 100 postlagernd Mulda** zu senden.

Wittwer, 40 Jahre, Kaufmann, offenes Geschäft, mit vierjähr. Knaben, sucht **tüchtige Geschäftsfrau,** w. dem Kinde eine gute Mutter sein muß, beh. Heirath. Vermög. erwünscht (wird sicher gestellt). Damen, nicht unter 35 Jahren (Wittwe mit Mädchen nicht ausgeschlossen), wollen ihre Adr. unter **Z. Z. postlagernd Plauen i. V.** senden.

Heiraths-Antrag.

Oberschweizer, 26 Jahre alt, wünscht mit einem ordentlichen Mädchen, auch in den 20er J., in Verbindung zu treten behufs Heirath. Ernstgemeinte Offert., wenn möglich mit Photographie, unter **F. 2597** erbeten in die Expedition d. Bl.

Trautes Heim, Glück allein!

Fräulein, aus sehr gut. Fam., Anf. 30er J., evang., m. sehr. Vermögen, von freundl., schlicht. Wesen, möchte so gern eig. Heim hab. Betreff. steht fast allein, hat keine Gelegenh., beh. Verheirath. d. echte u. wahre Sympathie ein. Herrn zu find., w. i. d. Harmonie d. Charakt. beh., hoff. auf Gott. Hilfe bauend, von diel. Wege nur Guten. Herren von gleich. gut. Herzensbild., edl. Denkungsart u. fest. Stell., woll., alles Mißtr. vergess., werthe ausführl. Zuschr. unt. **„Heim" an Haasenstein u. Vogler, Dresden,** send. Str. Diskr., ehrenhafte Erledig. d. Angelegenh. selbstverständl.

27 Jahre alter Architekt, vorzügl. Erschein., wünscht sich mit vermög., junger, 20–25 Jahre alter, gemüthvoller, wirthschaftlich erzogener Dame zu **verheirathen.** Ev. begang. Fehltritt wird verziehen. Nur ernstgem. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, welch. sof. retour geschickt wird, werd. in der Exp. d. Bl. u. **J. 2601** erb. Durchaus strengste Diskret.; anonym u. Vermittler verbeten.

Heiraths-Gesuch

Alleinsteh. gröss. Gutsbesitzer b. Dresden sucht recht bald ein respektab. Mädchen od. Wittwe, Ausg. d. 30er Jahre, m. 15000 Mk. Vermög. als Lebensgefährt. Offert. unt. **D. D. 9821** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Vermittler zwecklos.

Herzenswunsch.

Geb. Mädch., 24 J., aus achtb. Fam., v. sehr ang. Aeuß., brünett, liebev. Ch., w. m. ehrenh. Herrn v. gr. ang. Erich. i. sich. Lebensst. bek. z. w. Ausst. 3000 M., sp. Verm. K. ernstg. Off. u. **T. H. G.** Postamt 8 erb. Vermittler verbeten.

Heirath!

Jg. Mann, 27 J., Hausbes. i. Vorort v. Berlin, welcher e. blüh. Baugesch. übernehmen will, sucht Bekanntsch. mit jg. Dame ev. jg. Wittwe mit disponibl. Vermögen v. 10–20,000 M. zwecks Heirath. Jg. Dame vom Lande bevorzugt. Gefl. nichtanonyme Offerten sende man vertrauensvoll an **H. W. Kukatz, Köpenick,** Glienickerstraße 18. Diskret. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Heirath!

Wenn hochgeehrte Damen den Wunsch haben, eine **standesgemäße** reiche Ehe einzugehen, so biete ich durch meine Vermittelung die **glücklichste** Gelegenheit, jedem reellen Wunsch **bereitwilligst** und **diskret entgegenzukommen!** Frau **Lina Elias,** Johannesstraße 9, 1. Sprechz. v. 11 Uhr an.

Mit Gott!

Eine stattl. Wittwe ohne Kind., makellosen Rufes, sehr wirthsch. und sparsam, wünscht mit einem tücht. Geschäftsmann in Verb. zu treten zwecks Heirath (ob Bäcker, Fleischer od. sonst ein Geschäftsmann, nur strebsam u. gut. Rufes). Frau **Kohl,** Marienstraße 32, p.

Ernstgemeintes Gesuch!

Staatsbeamter sucht sich mit e. Mädchen, Anf. d. 20er J., aus g. Fam. recht bald zu verehelichen. Off. erb. unt. **D. E. 9825** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Anonym zwecklos.

Reell!

Ein Wittwer, 43 J., Besitzer e. Hausgrdst. u. laub. Geschäfts, wünscht die Bekanntsch. allein. hübscher Jungfrau od. Wittwe in pass. Alter zwecks

Verheirathung.

Etwas Verm. erw. Gefl. Off., w. mögl. m. Phot. u. Ang. näh. Verhältn. u. **B. 10789** Exp. d. Bl. Diskretion Ehrensache.

Reiche Heirathen

in Verbindung reicher Familien der Aristokratie vermittelt in erfolgreichster Weise Frau **Kohl,** Marienstraße 32, Möbelhandlung.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Schöne serbische getrocknete Pflaumen, Pfd. 22 Pf.

Beste neue amerikanische Ring-Aepfel, Pfd. 60 Pf.

Kaffee billiger!!!

Infolge riesiger Einführung meiner Kaffees, Pfd. 120–160 Pf., und mit circa

300 Ctr.

gutschmeckender Kaffee übrig, verkaufe daher denselben

unter Einkaufs-Preis, Pfd. für nur 78 Pf. gebrannt.

Chocol.-Hering.

Russ. Thee

neuer Ernte v. Popoff Moskau, blumig und hochfein, Packet von 50 Pf. an, Pfund 1,60, 2 Mk., 3–10 Mk., empfiehlt

Russische Handlung, Dresden, Reitbahnstraße 4.

Besteristirende unschädliche Haarfarbe,

blond, braun, schwarz, Fl. 1 u. 2 Mk. **nur echt** beim **Friseur R. Freisleben, Dresden, 1 Postplatz 1.** Versandt nach ausw. auch p. Nachn.

Spülkannen, kompl. 1,50 Mk., **Damenbinden,** Dtz. 75 u. 100 Pf., **Gürtel** dazu 50 Pf. bis 1,50 Mk., **Mutterspritz., Clysopompen, Suspensorien, Lactitia, hyg. Gummiwaar.** usw. billigst. Preisl. franko. Bett. **R. Freisleben, Dresden, 1 Postplatz 1,** Gummiw.-Versandthaus.

Lege-Hühner, gesunde, große, zu kaufen gesucht **Plauen b. Dresden,** Kaitzerstraße 27.

Für technisches Bureau sind 2 Zeichenapparate, verstellbar, mit ausziehbarer Tischplatte, wenig gebraucht, billig **zu verkaufen.** Off. erb. unt. **F. L. 792** „Invalidendank" Dresden.

Ein noch wenig gebrauchtes

Landaulet

für 3 **Personen** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbeten unter **N. 2611** Exped. d. Bl.

Herrlicher **ital. Rothwein Brindisi,** vorzüglich bekömmlich, treffl. mundend, Fl. nur 65 Pf. (14 für 12 gerechn.). Weit günstiger als in wirklichen u. sogenannt. Ausverkäufen bei **Karl Bahmann,** Waisenhausstraße 9 (Laden).

Waaren-Regale mit Schaufensterverschl., gut erhalten, 1 gr. **Bücherschrank** bill. zu verk. Amalienstraße 7, 2., Hoffmann.

200 Centner Runkelrüben à 50 Pf., hat frei Halten. Tronitz zu verkaufen **E. Wetzig, Tronitz** bei **Döbeln.**

Rappe,

6j., Gänger, mit Dogcart, komplett, zum Abfahren, ist aus Privathand zu verkaufen. Näh. Bautzner Str. 11, Restaurant.

Ein leichter 2rädriger **Rennwagen** zu kaufen ges. Off. u. **U. P. 175** in die Exped. d. Bl. erbeten.

2000 Ctr. Speisekartoffeln,

Mag. bon., sehr gut kochend, frisch aus der Feime, offerirt **Rittergut Ulbersdorf bei Schandau.**

Eine gebr. **Penig. Rotations-Pumpe** Nr. 2 mit 75 mm l. W. Rohranschluß, in d. Min. 200–400 Ltr., innere Theile aus Phosphorbronce, Alles in tadellos. Zustande, desgl. ca. 20 m schmiedeeis. Rohr mit Flanschen dazu verkauft billigst **Aug. Wold. Dölitzsch,** Kupferschmiederei, **Riesa.**

Silberwaaren in reicher Ausw., zu Gesch. aller Art passend, nur Gelegenheitsk., sind billig zu verkaufen b. **Ed. Koppel,** Marschallstraße 22, 1.

Guterh. eiserner Heizofen mit Rohre u. Kohlen billig zu kaufen ges. Off. m. Pr. erb. an W. Egerland, Niedersedlitz.

Billig zu verkaufen groß. **Neufundländer Hund,** schwarz, sehr wachsam. Näheres **Chemnitzerstr. 12, 1. l.**

Prächt. grüner Papagei, zahm u. gutspr., zu verk. **Neuseidnitz,** Villastraße 44b, II.

Salatkartoffeln, gelbfleischige, zur Saat gesucht. Preisofferten erb. u. **G. R. 2 Pirna a. E.**

Pianinos

mit **schönem** Ton, in Nußbaum und Schwarz, für **320, 350, 380, 420, 450, 500, 600 Mk.** unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfframm,

Victoriahaus. Ecke Seestrasse.

Galvanos

liefert schnell, sauber und billig

Verlagsdruckerei „Dresdner Nachrichten" Marienstrasse 38

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Concert

vom Königlichen Musikdirektor **A. Trenkler**

mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Vortrag: [illegible] 2. Concert Nr. 2 f. Clarinette [illegible] Dedicirt von Dok. Kehler [illegible] Zum Schluß: „Zum Andenken" [illegible] Herrn Josef Leiber, Schüler des Herrn [illegible] Phantasie aus „Mefistofele" [illegible] A. Bauer [illegible]

Einlaß 7 Uhr. Entrée 75 Pf. Anfang ½8 Uhr.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

OOLOGISCHER GARTEN

Heute Sonnabend den 15. und morgen Sonntag den 16. März

von Nachm. 5 Uhr an

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100.

Direction: Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Direktion.

Victoria-Salon.

Reutter!

Emmy

Raabe Burg.

Gesangsvorträge.

Ninoff,

[illegible] Gedankenleser.

u. A. m.

Anfang ½8 Uhr.

Nur noch 3 Wochen in Dresden.

Großer russischer

Circus M. Beketow,

an der Münchnerstraße.

Sonnabend, den 15. März, Abends 8 Uhr:

Zweiter High-Life-Evening.

1. Auftreten Miß **Bliss**, der bekannten amerik. Jahrmarktsreiterin. 1. Auftreten **Frères Villand**, der bekannten Clowns-Excentriques. 3. 1. Male **Paris-h**, mit Beifall überhäuft, in der hohen Schule. Im Zirkus reitet von Herrn **G. Gaberel**. Neue Gesellschaftsreiterei des Direktors **Beketow**. **Elephant Jumbo II** mit dem russischen Hengst **Don Carlos**. **Frères Hernandez**, sensationeller Gastakt. **Tartakoff**, russ. Sänger- u. Tänzertruppe. **Gobert Belling**, der populäre Clown mit seinem unerreichten Hund. **Thierdrama**. Reitertest, Jongl. **Spezialitäten**. Alle Clowns und **Auguste** mit neuen Entrées.

Sonntag, 16. März

2 Extra-Vorstellungen. 2

4 und 8 Uhr.

Nachmittags **Familien- und Kindervorstellung.**

Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig und vorzüglich als dasjenige der Abendvorstellung. — In **beiden** Vorstellungen **sämmtl. neuengagirte Attraktionen.**

Eingang Stübel-Allee. Eingang Stübel-Allee.

Städtischer

Ausstellungs-Palast.

Sonntag den 16. März 1902

Grosses Familien-Concert

von

Hrn. Kapellmeister Richard Eilers

mit seiner aus **15** Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Im Programm: Concert-Ouverture „Claude Lorrain", E-dur, von A. Th. Drade, unter Leitung des Komponisten. Bilder vom Rhein, moderne Suite v. P. Schumacher. Scenen des „Tannhäuser" u. d. Ouv. „Rienzi" von Richard Wagner u. A. m.

Eintritt 50 Pfg.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Heute Sonnabend

Grosses Richard Eilers-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach Schluß der Theater wird die Concertkasse aufgehoben.

Die Concerte finden **nur Mittwochs** und **Sonnabends** statt.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Palast-Restaurant.

Heute grosses Abschieds-Concert

von **„La petite Otero"**

in ihren einzig dastehenden Vortragskunst und **Signor Luigi Dell'Oro**, weltberühmtester Harmonikavirtuos.

Wulfenia-Trio, hervorragendes Damen-Gesangsterzett in Nationaltracht.

Anfang ½5 Uhr. **Eintritt frei.** Reservirte Plätze 30 und 50 Pf. **Ende 11 Uhr.**

Morgen Sonntag Frühschoppen-, Nachmittags- und Abend-Concert.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Central-Theater.

Robert Steidl

vom Apollo-Theater Berlin

als Wolzogen II.

Gr. Erfolg! Gr. Erfolg!

The Manhattan,

Californische Strassensänger.

Edmée Hatt

in ihrem Repertoir

und das

glänzende März-Programm.

An Wochentagen:

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Wiener Garten.

Tägl. Salvator-Concerte.

2 Kapellen.

Concert-Saal: Auf. 6, Sonntags 4 Uhr. Kapelle: Musikdirektor **Max Roth** und Tenorist **A. Kehler.**

Gebirgs-Schänke: Instrumental- und Gesangs-Terzett **„Blaukora".** Auf. 8, Sonntags 4 Uhr.

Sonntags 11—1 Uhr:

Frühschoppen-Concerte.

Eintritt frei.

Echt Zacherl-Salvator.

Täglich Spezial-Gerichte.

M. Canzler.

Palast-Restaurant

(Philharmonie).

Montag, d. 17. März 1902. Abds. ½8 Uhr.

Concert

des

„Koschat-Quintett",

unter persönlicher Leitung des Komponisten

Thomas Koschat,

Mitglied der k. k. Hofoper in Wien, Hof- und Domkapellsängern, und Mitwirkenden

der Palast-Kapelle Alphons Wentscher.

Karten zu haben in der Kgl. Hofmusikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus) u. **Ad. Brauer (F. Plötner)** Neustadt, sowie im Palast-Restaurant.

Preise der Plätze: Logensitz 2 Mk., 1. Platz 1.20 Mk., 2. Platz 80 Pf.

Ueberkneipe,

Wilsdrufferstrasse 25. Hochoriginelles, vornehm, künstlerisch ausgestattetes, sehenswerthes Restaurant.

Montag den 17. März 1902

Abends 7 Uhr

△ L. A. L. m. Brm.

▭ z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

Stadtwaldschlößchen.

Postplatz.

Täglich Gr. Gesangs- und Instrumental-Concert

der Compagnia Italiano **„Sirena"**

Direction: **Francesco Colucci.**

12 Personen. Anfang 5 Uhr. 12 Personen.

König Albert-Passage.

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

Grösstes Wiener Café.

Täglich **Concert** der

I. Ungarischen Magnaten-Kapelle

von 4—11 Uhr Abends ohne Entrée.

„TIVOLI."

Täglich

Gesangs- u. Instrumental-Concert

der **I. bayer. Oberlandler-Kapelle.**

Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ausschank von Märzenbier.

Fernspr. 370. **Meissen,** direkt am Bahnhof.

Hotel zum Ross

neu eingerichtet.

Einzig in Dresden! Einzig in Dresden!

Concert-Lokal „Zum Chinesen"

Große Brüdergasse.

Neu! Damenbedienung aus Indien. Neu!

Einzig in Dresden! Einzig in Dresden!

Gasthof Wölfnitz.

Endstation der Straßenbahn Pennplatz—Wölfnitz.

Nur **einmaliges** Concert **Sonntag den 16. März** von

Oskar Junghähnel's

10 Herren: humoristischen Sängern. 10 Herren!

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung ½6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

(Ohne Vorverkauf.) Zum Schlag 1. J. B. auf allseitiges Verlangen:

Klevermann auf dem Kachelofen. Neue Kräfte!

Palmsonntag-Concert von obigen Sängern.

Konditorei, Feinbäckerei und Weinstuben

von

Richard Kühne, Niedersedlitz.

Aus Anlaß unserer vor 5 Jahren erfolgten Geschäftseröffnung findet **Dienstag den 18. März grosses Schlachtfest,** verbunden mit **Abendessen,** statt.

Wir gestatten uns, nur hierdurch alle unsere werthen Gäste, Nachbarn, Freunde und Bekannten freundlichst einzuladen.

Richard Kühne und Frau.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Leubert** in Dresden. — **Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält **24** Seiten incl. der in Dresden Abends erschienenen Stadtausgabe, sowie die Humoristische Beilage.

Gambrinus-Böhmisch ist der beste Ersatz für Pilsner. ✱ Das beste Produkt der Gegenwart **Gambrinus-Lagerbier.**

Oertliches und Sächsisches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Der Rath erläßt eine Bekanntmachung über das am 1. April erfolgende Inkrafttreten der Bestimmungen des Bundesrathes, die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen männlichen und weiblichen Geschlechts in Gast- und Schankwirthschaften betreffend. Die wesentlichsten Neuerungen bestehen in der Einführung der in jeder Woche abwechselnd einmal zu gewährenden vierundzwanzigstündigen bez. sechsstündigen Ruhezeit neben der täglichen achtstündigen bez. für Personen unter 16 Jahren neunstündigen Ruhezeit. Nach diesen Bestimmungen sind in Dresden den bezeichneten Personen in der Woche sieben Mal eine Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren; so lange diese Personen das 16. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, muß diese Ruhezeit mindestens neun Stunden betragen. An Stelle einer solchen Ruhezeit muß in jeder zweiten Woche einmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 24 Stunden gewährt werden, und in denjenigen Wochen, in welchen hiernach eine vierundzwanzigstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, muß neben der täglichen Ruhezeit von acht bez. neun Stunden einmal in der Woche ein mindestens sechsstündige ununterbrochene Ruhezeit in der Zeit von Morgens 8 und Abends 10 Uhr gegeben werden. Ueber Zeit und Dauer dieser Ruhezeiten haben die Inhaber der Gast- und Schankwirthschaften genaue Verzeichnisse zu führen. Für Orte mit weniger als 20000 Einwohnern gelten diese Vorschriften in der Weise, daß die vierundzwanzigstündige Ruhezeit erst in jeder dritten Woche und die sechsstündige Ruhezeit in jeder ersten und zweiten Woche einmal zu gewähren ist.

— Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Moritz Weniger als Träger in Diensten der städtischen Beerdigungs-Anstalt steht.

— Im „Bauwissenschaftlichen Verein Motiv“ hielt am Mittwoch Herr Ingenieur Stephan einen Vortrag über die Verwendung und Aufstellung von Gaserzeugungsmaschinen für Villen, industrielle Etablissements ꝛc. in Orten, die keine Gasanstalt haben. Der Herr Vortragende erläuterte seine Ausführungen an der Hand eines Apparates für 20 Flammen, welcher nach einmaliger Füllung mit Gasolin volle 10 Stunden ohne jede Bedienung arbeitet, und erklärte sodann auf Wunsch noch die in Mügeln bei Dresden in Gebrauch befindlichen Gasautomaten, welche es jedem Einwohner auch in den kleinsten Grundstücken ermöglichen, die je nach Bedarf gewünschte Gasmenge gegen Ablieferung eines Geldstückes zu entnehmen. Die Leitungen, Leuchtkörper, Heizkörper ꝛc. stellt die Gasanstalt jedem Interessenten leihweise zur Verfügung.

— In der gutbesuchten Generalversammlung des Alten Thierschutzvereins (Augustusstraße 6) am 12. März wurden nach Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichtes die beiden ausscheidenden Aufsichtsmitglieder, Herr Rektor Prof. Dr. Bernhard und Herr Historienmaler Prof. Krausse, einstimmig wiedergewählt — Letzterer zum 25. Male —, worauf die neuen, im Druck ausgelegten Statuten einstimmige Annahme fanden. Ehe freilich der Segen derselben dem Vereine zu Gute kommen kann, muß erst durch eine zweite Generalversammlung, den 2. April, die Abstimmung wiederholt werden, worauf bei der Behörde die Bestätigung derselben nachzusuchen ist.

— Der Familienabend des Christlichen Vereins junger Männer Sonntag, den 16. März, im Krystallpalast, Schäferstraße 45, beginnt Abends 7 Uhr. Nach einem Vortrage des Posaunenchors des Vereins wird Herr Oberverwaltungsgerichtsrath von der Decken die Begrüßungsansprache halten. Hierauf spricht Herr Geh. Kirchenrath Keller über: „Das deutsche Haus“, seine Eigenart, seine Geschichte und seine Bedeutung für unser Volksleben. Zwei Motetten des Kirchenchors der Frauenkirche beschließen den ersten Theil des Programms. Auch der zweite Theil desselben soll reiche Abwechselung bieten, u. A. Turnaufführungen. Schluß der Feier Punkt ½11 Uhr.

— Der Männergesangverein Tannhäuser hält heute, Sonnabend, in Meinhold's Sälen einen Lieder-Abend unter künstlerischer Mitwirkung ab.

— Der Männergesangverein „Liederkreis-Harmonie“ hat Herrn Hinrich Schütt, der durch seine Dichtungen und gemeinnützigen Bestrebungen auch weiteren Kreisen längst bekannt ist, in Folge seiner poetischen und litterarischen Verdienste um den Verein zu seinem „außerordentlichen Mitgliede“ ernannt.

— Der 1877 gegründete Männergesangverein „Liga“ in Dresden-Pieschen feiert morgen, Sonntag, sein 25jähriges Bestehen. Vormittags 8 Uhr begiebt sich der Verein nach dem Pieschener Friedhof, wo eine Gedächtnißfeier für die verstorbenen Vereinsmitglieder und Schmückung der Gräber stattfindet. Abends halb 6 Uhr beginnt im „Deutschen Kaiser“ der Festakt, bestehend aus Concert, Gesangsvorträgen, Massenchören von über 300 Sängern und anschließendem Kommers.

— Verschiedene kleine Mittheilungen. Die Generalversammlung der Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse „Ludolphus“ zu Dresden und Umgegend findet am 22. d. M. in den „Reichshallen“, Palmstraße, statt. — Der Allgemeine Miethbewohnerverein veranstaltet heute Abend halb 9 Uhr eine öffentliche Versammlung im „Tivoli“, in welcher der Stadtverordnete Herr Landrichter Dr. Heinze einen Vortrag halten wird über: „Die gegenwärtige Grundstückskrisis und die Vermehrung des städtischen Grundbesitzes“. — Der dramatische Wohlthätigkeitsverein „Don Carlos“, Dresden, veranstaltet morgen im Saale des Etablissements „Drei Kaiserhof“-Löbtau einen Theaterabend, wobei das Lustspiel „Ich verlobe meine Tochter“ und der Schwank in vier Aufzügen „Sie weiß etwas“ zur Aufführung gelangen werden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. Beginn 7 Uhr. Im Palast-Restaurant werden sich heute die kleine Lero und Luigi Dell'Oro verabschieden. Morgen finden sodann die üblichen drei Concerte statt, in welchen die Sängerin Frl. Anna Kralik auftreten wird.

— Die altrenommirte Firma von A. M. A. Flinzer, Galanterie-, Lederwaaren und Spielsachengeschäft, Blasewitzer Straße 30, welche seit 45 Jahren hier am Platze besteht, wird demnächst erlöschen. In diesen Tagen sollen wegen vollständiger Geschäftsaufgabe Lederwaaren, Spielzeug und Puppen, Albums, Karten, Federkästen, Schreibwaaren, ff. Reißzeuge, Fernrohre, Klemmer, Schmucksachen, Gürtel und Hosenträger, Nadlerwaaren, Bürsten ꝛc. Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr meistbietend versteigert werden.

— Königsbrück, 14. März. Ein unangenehmes Nachspiel haben die Unterschlagungen des kürzlich verurtheilten früheren Stadtkämmerers Ulbricht von hier für die beiden Kassenkontroleure. Sie werden auf Beschluß des Stadtgemeinderaths ersatzpflichtig gemacht und haben von den unterschlagenen 13000 Mk. 8000 Mk. zu erlegen. 5000 Mk. sind durch die Kaution Ulbricht's gedeckt.

— Das Heimathsfest in Leisnig findet den 7. bis 9. Juni statt.

— Leisnig, 14. März. Der Arbeiter Zmicher, welcher in einer hiesigen Maschinenbauanstalt beschäftigt war, stieß sich mit einem Eisenstabe in ein Auge. Hierbei trat Blutvergiftung ein, der der Bedauernswerthe nach kurzer Zeit erlag.

— Vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Chemnitz fand vom 10. bis 13. März eine Prüfung statt. Von 13 Angemeldeten erschienen 12. 4 wurden nach der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen, von den übrigen bestanden 7.

— Die Nachricht, daß in Einsiedel bei Chemnitz ein Mann Namens Max Kaiser einem Raubmord zum Opfer gefallen sei, bewahrheitet sich nicht. Der Betreffende ist eines natürlichen Todes gestorben.

— Waldheim, 14. März. Durch große Hitze des Emaillirofens entstand Nachts im Emaillir-Werke der Gebrüder Pötschke Feuer, durch welches das Dach zerstört und ein Theil der zum Emailliren bereit gestellten Waaren vernichtet wurde.

— Von dem Nachmittags 1 Uhr 38 Minuten von Zwickau nach Falkenstein verkehrenden Güterzuge ist vorgestern zwischen Auerbach und Ellefeld die Lokomotive entgleist. Der Zug wurde durch eine Rangirmaschine nach Auerbach zurückgeholt; sonstige Folgen hatte das Vorkommniß nicht.

— Eine rohe Thierquälerei ist am Montag in Jenkwitz bei Bautzen vorgekommen, wo einem Pferde die Zunge abgeschnitten wurde. Die beiden dort befindlichen Knechte stehen unter dem Verdachte, dies aus Rache verübt zu haben, da ihnen die Stellung gekündigt worden war. Beide wurden in Haft genommen. Das Pferd hat abgestochen werden müssen.

— Auf dem großen Winterberge mußte der Schneepflug in Aktion treten, um den Weg vom Bergwirthshause nach dem Plateau frei zu machen.

— Landgericht. In den zeitigen Morgenstunden des 13. Januar gelang es der Polizei, ein Spielnest aufzuheben, das Lokal des Restaurateurs Janda an der Flemmingstraße. Schon lange vorher war es bekannt, daß dort Nächte lang Hazard, besonders die „Lustige Sieben“, gespielt wurde. Janda steht wegen Duldens von Glücksspiel und gewerbsmäßigen Glücksspiels unter Anklage. Er giebt zwar zu, sich einige Male mit intimen Freunden zu dem genannten Spiel niedergelegt zu haben, aber niemals habe er daraus ein Gewerbe gemacht. Dagegen lauten die Aussagen der 12 vernommenen Zeugen geradezu erdrückend. Daraus geht hervor, daß das Restaurant tagsüber wenig besucht war, dagegen fand sich Abends in der „Spielhölle“ allerlei fragwürdiges Publikum ein, und alsbald war das Spiel im Gange. Die Einsätze waren unter diesen Umständen noch mäßig, bewegten sich aber doch schon bis zu 3 Mark. Wer Geld hatte, ob bekannt, oder unbekannt, konnte mitsetzen. J. machte in den meisten Fällen den Bankhalter und nicht zu seinem Schaden. In häufigen Fällen stellten sich nach Mitternacht Kegelbrüder ein. Dann wurde mit 10 und 20 Mark pointirt. Spielverluste von 80 bis 120 Mark waren nicht selten, und ein Spieler büßte in wenigen Tagen über 400 Mark ein. Am liebsten spielte Janda mit Hausbesitzern, „gegen die er immer gewinne und doch gern einmal verspielen möchte“. Nach eigener Angabe gewann er einst in einer einzigen Nacht an 1300 Mark. Vom 13. Januar an wurde Janda vorsichtiger, die Glücksspiele unterblieben aber doch nicht, bis am 28. Januar seine Verhaftung erfolgte. Nach einer mehrstündigen Verhandlung wird der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß, worauf die Untersuchungshaft mit 1 Monat anzurechnen ist, 1500 Mark Geldstrafe oder weiteren 300 Tagen Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt; dagegen sieht das Gericht von der Einziehung der beschlagnahmten 56 Mark ab, da nicht erwiesen ist, daß dieser Betrag vom Spiel herrührt. — Die Arbeiterschefrau Johanna Christiane Ihme aus Lockwitz wird zu 5 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil sie im Dezember und Januar aus dem Schuppen eines Hausgenossen auf gewaltsame Weise eine größere Menge Kohlen stahl. Sie hatte in die Scheidewand des Schuppens ein Loch gebrochen und das herausfallende Brennmaterial für sich verwendet. — Von dem Lagerplatze der Gräflich Rex'schen Ziegelei stahlen die Dienstknechte Hermann Otto Rasch aus Straupen und Ernst Paul Reuter aus Borna im August eine 5 Centner schwere Drehscheibe und wenige Tage später einen unbrauchbar gewordenen Preßkopf. Bei dem letzten Diebstahl war auch der Tagearbeiter Otto Paul Winkler aus Zehista betheiligt. Die Diebe verkauften ihre Beute für ein Geringes an den in Pirna wohnenden Rohproduktenhändler Friedrich Opp. Das Verfahren gegen diesen, der Hehlerei beschuldigten Angeklagten wird abgetrennt und er in Haft genommen, da gegen ihn ein weiteres Verfahren wegen gewerbsmäßiger Hehlerei eingeleitet ist. Rasch und Reuter sind am 30. Januar zu je 10 Monaten Gefängniß verurtheilt worden und erhalten je 1 Jahr Gefängniß Gesammtstrafe. Die dem W. auferlegte einmonatige Gefängnißstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Die Arbeiter Karl Otto Löhelt und Friedrich August Israel von hier, Beide empfindlich vorbestraft, erbrachen gemeinsam am 19. Dezember v. J. in der Wohnung einer hiesigen Arbeiterin deren Kommode und stahlen Uhr mit Kette, mehrere Schmuckgegenstände und ein Deckbett. B. verbüßt gegenwärtig 1 Jahr Gefängniß und erhält 3 Monate Zusatzstrafe, während sein Genosse mit 6 Monaten Gefängniß bestraft wird. — Wegen Störung des Gottesdienstes sollen sich verantworten der 1886 geborene Arbeitsbursche Karl Ewald Gärtner, der 1885 geborene Handbursche Karl Max Göldner, der 1888 geborene Tischlerlehrling Ewald Münch, der 1887 geborene Eisendreherlehrling Richard Bruno Winkler und der 1887 geborene Schulknabe Franz Janata, sämmtlich aus Pieschen. Die Beweisaufnahme findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagten sollen in der Markuskirche während der Abendmahlsfeier beschimpfenden Unfug getrieben haben. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme wird Gärtner zu 3, Göldner zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt; die Uebrigen werden freigesprochen.

— Amtsgericht. Eine arge Ausschreitung ließen sich die etwa 25 Jahre alten Kutscher Friedrich Wilhelm Max Findeisen aus Dresden, Hermann August Kambach aus Streckenbach (Schlesien) und Carl August Berger aus Göda bei Bautzen am Abend des 1. November auf der Schillerstraße in Loschwitz zu Schulden kommen. Die Angeklagten leiteten je ein Lastgeschirr hintereinander in der eben angeführten Reihenfolge, die hinteren beiden Geschirrführer schliefen auf ihren Wagen, und Findeisen gab die Sicherheit in der Führung seines Gefährts dadurch auf, daß er es verließ und sich zu Berger begab, um sich zur Inbrandsetzung seiner Tabakspfeife Feuer zu holen. Die Angeklagten befuhren überdies einen für den Fahrverkehr geschlossenen Tract der Schillerstraße; das bemerkte ein in der Nähe wohnender junger Mann, der seinen Vater darauf aufmerksam machte, worauf dieser das erste Geschirr bei Seite drückte. Der wieder nach vorn gekommene Führer dieses Gespanns warf den älteren Mann zu Boden; das gleiche Geschick widerfuhr seiner ihm zu Hilfe geeilten Ehefrau und seinen beiden Söhnen. Einer der Letzteren wurde u. A. von Berger in die Hand gebissen. Die Kutscher gingen äußerst roh gegen die Familie vor. Auf deren Hilferufe kam ein auf seinem Dienstgange begriffener Gemeinde-Schutzmann hinzu; Findeisen hatte inzwischen sein Fuhrwerk wieder in Bewegung gesetzt, wurde aber zum Halten veranlaßt und sollte dem Beamten zur Wache folgen. Seinen Widerstand unterstützten Kambach und Berger, die ihn aus der Haft zu befreien versuchten. Schließlich ließ der Schutzmann die Kutscher weiterfahren, nachdem er deren Personalien festgestellt hatte. Findeisen erhält 3 Monate Gefängniß und 3 Tage Haft; gegen die beiden Mitangeklagten erkennt das Gericht auf je 5 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft. Da bei Findeisen Fluchtverdacht begründet erscheint, wird er sofort in Haft genommen. — Der 48 Jahre alte Agent Richard Gotthold Herrmann aus Chemnitz entwendete seinem Stubengenossen die Taschenuhr nebst Kette und verpfändete beides für 1 Mk.; ferner verübte er einen Zechbetrug. Das Urtheil lautet auf 2 Wochen 1 Tag Gefängniß. — Der 31jährige Kutscher Paul Ernst Förster aus Loban, jetzt beim Amtsgericht in Eisenberg (Altenburg) in Haft und vom persönlichen Erscheinen entbunden, stahl am 1. November von einem Geschirr auf der Leipzigerstraße einen Pelz, der aber dem Eigenthümer nach einiger Zeit wieder zugestellt wurde. Der Angeklagte erhält 1 Monat Gefängniß. — Zu 5 Wochen Gefängniß wird der Markthelfer Georg Hugo Göhler verurtheilt, der für seinen Prinzipal vereinnahmte Kundengelder in Höhe von 60 Mk. wohl einkassirt, nicht aber an diesen abgeliefert hat.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 17. März. Königstein: Richard Kietscher's Grundstück in Oberrathen: Villa, 25 000 M., Baustelle, 1000 M. Dresden: Bauunternehmer Carl Hugo Rodert's Schwolmhaus mit Hofraum und Garten in Dresden-Zschieren, Niederwaldstraße 20, 38 250 M. Dresden: Baumeister Karl Wilhelm Kossberg's und Max Hugo Ulrich's Wohn- und Hintergebäude, sowie Hofraum in Dresden-Pieschen, Leipzigerstraße 48, 71 800 M. Dresden: ? Privatmann Wilhelm Emil Hintelmann's Wohnhaus mit Hofraum und Garten in Dresden-Striesen, Wittenbergerstraße 100, 44 300 M. Meißen: Marie Louise verw. Telge geb. Pinkert's Wohnhaus mit Schuppen, Garten und Hof daselbst, 10 500 M. Auerbach: Bauunternehmer Eduard Oelschlägel's Wohnhaus daselbst, 19 770 M. Dresden: Frdr. Schuhwaarenhändler August Julius Scheffel's Schwolmhaus mit Hofraum daselbst, An der Herzogin Garten 2, 161 800 M. Colditz: Karl Zündhegatt Gatch's Grundstück (Wohnhaus mit Schuppengebäude, 5,5 Ar) in Tanndorf, 2100 M., Feld, 34,7 Ar, 700 M. Dresden: Bauunternehmer Friedrich Wilhelm Kaune's Baustellengrundstück in Dresden-Striesen, Schlimmerstraße, 11,4 und 12,4 Ar, 33 060 und 34 100 M. Riesa: Max Alwin Vanik' Ackergrundstück (7 Hektar 57,6 Ar) in Poppitz, 180 825 M. Tharandt: Schankwirth Ignaz Radowiak's Grundstück (Restauration zur „Albrechtshöhe“ mit angrenzendem Schießplatze) in Rabenau, 30 000 M., Inventar 10 500 M. Meißen: Franz Vogl's Grundstück (Wohnhaus, Scheune, Schuppen, Hof, Weinberg, Garten und Hutung), 2 Hektar 62,2 Ar, daselbst, 31 500 M. Leipzig: Maurermeister Friedrich Karl Paul Schul's Grundstück (ein im Rohbau vollendetes Wohnhaus), 3,1 Ar, in Leutzsch, 28 800 M.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	14
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	14
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	14
Vergnügungsanzeigen	6. 7. 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	14. 15
Angebotene Stellen	13		
Stellen-Gesuche	13. 14	Kirchennachrichten	5. 6

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Kursbericht der Zwickauer Bank, 14. März. Industrie-Aktien: Zwickauer Eisenbahn 103 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 1800 [illegible] Aktien-Bierbrauerei Zwickau u. Zöbitz 280 G., do. —, Vereinsbrauerei zu Zwickau 300 G., [illegible] Gewerkschaft Glösa 720 G., do. do. —, Zwickauer Bank 4%, Zinsen v. 1. Jan. 1902 [illegible], do. 100,50 G., Brauereibank 4% [illegible] 1. Jan. 1902 155,25 G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 4% [illegible] 1902 97 G., Zwickauer Maschinenfabrik 4%, Zinsen vom 1. Mai 1901 [illegible] Holzstoff- und Papierfabrik 4%, Zinsen vom 1. Januar 1902 [illegible] Kohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. [illegible] Gewerkschaft A. 2907 G., do. do. B —, Concordia 290 G. do. do. [illegible]

[illegible] Aktien Serie I. 185 G., do. do. Serie II. 160 G., [illegible] Aktien Serie III [illegible] 1880 [illegible] Friedrich-Aktien 1865 G., do. Aktien [illegible] Hohndorf bei Lichtenstein 440 G., 395 G., do. Prioritäts-Aktien 670 G. [illegible] Kohlenbau-Verein 944 G., do. do. Prioritäts-Aktien 1016 G., 1004 G. [illegible] Schader 290 G. [illegible] Serie II. 400 G. Zwickauer Brückenberg abgest. [illegible] Zwickau-Oberhohndorfer 1440 G. [illegible] Deutsche Reichsanleihe [illegible] Concordia 101,50 G., Gewerkschaft Deutschland [illegible] Hohndorf bei Lichtenstein 99,50 G. [illegible] Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft [illegible] 101,75 G. Oelsnitzer Bergbau [illegible] Zwickauer Brückenberg 99,60 G., Zwickau-Oberhohndorfer 100,25 G. [illegible] Dividende pro 1901. [illegible] 117,90 — [illegible] 97,80 — [illegible]

Frankfurt a. M., 14. März. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 212,30. Staatsbahn 146,—. Lombarden 19,30. Silberrente 101,70. [illegible] Ungar. Goldrente 101,20. Dresdner Bank 138,50. Egypter 103,—. [illegible] Goldrente 102,90. Wechsel auf London 20,45,2. Wechsel auf Wien [illegible] Disconto 186,10. [illegible]

London, 14. März, Vormittags 11 Uhr 45 Min. [illegible]

2¾% Consols	94⅝	[illegible] Anl.	40	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	98⅞	1889er [illegible] Anl.	45	[illegible]		[illegible]	107
[illegible]		Ital. Anl.	99⅜	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	77⅞	[illegible]	84⅞	Ottomanbank	12⅞	[illegible]	
4½% Argent.	—	[illegible]		Chartered	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100⅞	De Beers	21⅞	[illegible]	
[illegible]	100	Portug. 3%	28⅞	Goldfields	8⅞	[illegible]	
[illegible]	102⅞	[illegible] 4%		Rio Tinto	46⅞	[illegible]	
[illegible]	104⅞	[illegible]	100⅞	Canada Pac.	116⅞	[illegible]	

London, Bankausweis vom 13. März 1902.

Totalreserve	Pfd. Sterl.	26,862,000	Zunahme	[illegible]
Notenumlauf	"	29,863,000	Abnahme	[illegible]
Baarvorrath	"	37,926,000	Zunahme	[illegible]
Portefeuille	"	23,110,000	Abnahme	[illegible]
Guthaben der Privaten	"	41,848,000	Abnahme	[illegible]
do. des Staats	"	14,337,000	Zunahme	[illegible]
Notenreserve	"	24,610,000	Zunahme	[illegible]
Regierungssicherheit	"	16,274,000	unverändert	

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 48⅞, gegen 4[illegible] in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 170 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres 24 Millionen mehr.

Dresden (Getreidepreise), 14. März. Auf dem Markte: [illegible] per Centner 7 M. 80 Pf. bis 7 M. — Pf. Hafer per 50 Kilo [illegible] Heu per 50 Kilo 4 M. 20 Pf. [illegible] Stroh per Schock [illegible] 47 M. — Pf. bis 45 M. — Pf.

Hamburg, 13. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteinischer loco 176—182. Hard Winter Nr. 2 137. Roggen fest, [illegible] ch. Hamburg 108, do. loco —, mecklenburgischer 146—152. Mais [illegible] 135, runder 100. Hafer stetig. Gerste stetig. Rüböl behauptet, loco 57. Spiritus still, per März 14 B., 13 G., per März-April 13⅞ B. 12⅞ G., per April-Mai 13⅞ B. 12⅞ G., pr. Mai-Juni 13⅞ B. 12⅞ G. — [illegible] Umsatz 1500 Sack. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. März. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 30⅞, per Mai 30⅞, per September 31⅞, per Dezember 32⅞. Tendenz: Ruhig, behauptet.

Hamburg, 14 März. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod. Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 6,35, per April 6,47½, per Mai 6,57½, per August 6,82½, per Oktober 7,17½, per Dezember 7,27½. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 14. März. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,— Kornzucker ohne Sack 88% 7,40—7,75. Nachprodukte ohne Sack 75% 5,40—5,60. Tendenz: Ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,95. Brod-Raffinade I. ohne Faß 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I Prod. Transito frei an Bord Hamburg per März 6,37½ G. 6,45 B., per April 6,45 bz. 6,42½ G., per Mai 6,60 bz. 6,57½ G., per August 6,85 bz. 6,82½ G., per Oktober-Dezbr. 7,25 bz. 7,22½ G. Tendenz: Ruhig, stetig.

Liverpool, 13. März. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. März [illegible] Verkäuferpreis, März-April [illegible] do., April-Mai [illegible] do., Mai-Juni [illegible] Käuferpreis, Juni-Juli [illegible] do., Juli-August [illegible] do., August-Septbr. [illegible] do., Septbr.-Oktober [illegible] Verkäuferpreis, Oktober-November [illegible] d. Käuferpreis.

New-York, 13 März. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York [illegible] do. Lieferung per Mai 8,78, per Juli 8,84, do. New-Orleans [illegible] Schmalz Western steam 9,90, do. Rohe & Brothers 9,90. Mais per Mai 67⅞, per Juli 66⅞, per September 65. Rother Winterweizen loco 86. Weizen per März 81⅞, per Mai 81⅞, per Juli 81⅞, per September 80⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1⅞. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5⅞, do. (Rio) Nr. 7 per April 5,15, do. do. per Juni 5,30. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,65. Zucker 2⅞. Zinn 26,35. Kupfer 12,12½—12,[illegible]

Preis-Notirungen für Petroleum am 14. März, mitgetheilt von Mock & Höhner, Dresden-Neustadt. New-York, Raff. Petroleum [illegible] Philadelphia 7,15. Board Petroleum 8,30. Pipe line Certificates per Februar [illegible] standard white loco 6,55.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes hatte die Verwaltung auch im Berichtsjahre mit mancherlei Betriebsschwierigkeiten zu kämpfen und neue Einrichtungen zu schaffen, doch ist das abgelaufene Jahr im Allgemeinen als ein günstiges zu bezeichnen. Nach langen Verhandlungen ist von Mitte des Jahres ab die seit langer Zeit angestrebte Tariferhöhung wenigstens zu einem Theil vom Rathe der Stadt Dresden zugebilligt worden und sind dadurch die bei der letzten Generalversammlung noch schwebenden Verhandlungen erledigt. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 44 329 M. (gegen 45 935 M. im Vorjahre) verbleibt ein Reingewinn von 64 194 M., davon sind 33 750 M. als 4½ % Dividende zu verwenden und 3180 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft in Selb. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung, nach reichlichen Abschreibungen im Betrage von 93 798 M. die Vertheilung einer Dividende von 10 % (wie im Vorjahr) vorzuschlagen und 31 104 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung wird für den 11. April einberufen.

Leykam-Josefsthal, Aktiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Wien. Die Verwaltung wird für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende nicht in Vorschlag bringen. Ein Reingewinn ist zwar erzielt worden, doch soll derselbe zu Abschreibungen Verwendung finden. In der Generalversammlung werden überdies wahrscheinlich Anträge wegen einer Reorganisation des Unternehmens gestellt werden. Für das Jahr 1900 war eine Dividende von 3 [illegible] gezahlt worden.

Die diesjährige Leipziger Osterganbörse findet in der bisherigen Weise am 4. April, Vormittags von 11—1 Uhr statt. Hiermit wird, wie das letzte Mal, wieder eine besondere Ausstellung interessanter Neuheiten auf dem Gebiete der Textilindustrie verbunden sein.

Oesterreichische Südbahn. Mehrere Mitglieder des Vereins für die Interessen der Berliner Fondsbörse haben an den Vorstand ein Schreiben gerichtet, worin sie u. A. sagen, daß schon seit Jahren sich die Verhältnisse der lombardischen Eisenbahnen dauernd verschlechtert haben, so daß die Erträgnisse für die Aktionäre minimale gewesen sind, und im abgelaufenen Geschäftsjahr der Abschluß nicht nur keinen Ueberschuß für die Aktionäre, sondern einen Fehlbetrag ergeben wird. Es erscheint uns im höchsten Maße nothwendig, daß bei der Sanirungsaktion, die die Verwaltung jetzt anstrebt, die Interessen der deutschen Aktionäre energisch vertreten werden. Es ist festgestellt, daß zur Zeit über die Hälfte des Aktienkapitals in deutschen Händen sich befindet, daß namentlich aber die Berliner Börse und deren Clientel im größtem Maße an den Werthen der Gesellschaft interessirt sind, während bisher denselben auch nur der geringste Einfluß auf die Verwaltung versagt geblieben ist. Da die dem Unternehmen nahestehenden deutschen Bankhäuser für die deutschen Aktionäre bisher nicht das geringste Interesse gezeigt haben, so richten wir an den Verein für die Interessen der Fondsbörse den Antrag, seinerseits einen Zusammenschluß der deutschen Aktionäre anzubahnen, um eine gemeinsame Interessenvertretung in der Generalversammlung und demnächst auch in der Verwaltung der Bahn herbeizuführen. Wir bemerken ausdrücklich, daß es sich hierbei keineswegs um Interessenvertretung der Aktionäre gegenüber den Obligationen handelt, sondern lediglich um den Versuch einer Besserung der Verhältnisse des Unternehmens.

Geringswalder Bank. Der Bericht weist darauf hin, daß die Bank von den sich auf dem Gebiete des Bankwesens abspielenden Ereignissen durch Verluste nicht in Mitleidenschaft gezogen worden ist, jedoch machte sich die Ungunst der Zeitverhältnisse auch bei diesem Institute, wenn

auch nur im geringen Maße, bemerkbar. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reingewinn beläuft sich auf 40 180 M. Es wird beantragt, nach Zuweisung von 3729 M. zu den Reserven, die sich alsdann auf 70 495 M. beziffern, eine Dividende von 5 % (6 % im Vorjahre) sowie den gleichen Prozentsatz auf Stille-Theilhaber-Einlagen zur Vertheilung zu bringen und die angegebenen Beträge zur Gewährung von vertragsmäßigen Tantièmen ꝛc. und Zuweisung zum Pensionsfonds zu verwenden.

4½-proz. zu 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Hofbierbrauerei Schofferhof, Aktiengesellschaft. Wie aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich ist, gelangt am Donnerstag, den 20. ds. M., obige Anleihe zum Kurse von 101 % zur Zeichnung und werden bereits jetzt Anmeldungen hierauf am hiesigen Platze von dem Bankhause Gebr. Arnhold entgegengenommen.

Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau-Gewerkschaft. In der am 8. März abgehaltenen dritten ordentlichen Gewerkenversammlung wurde festgestellt, daß das sächsische Grubenfeld 13,2 Mill. und das böhmische 38 Millionen Quadratmeter beträgt. Der Hauptquerschlag nach Bohmen ist nahezu 600 Meter lang fertiggestellt, der nächstliegende Querschlag in 65 Meter Länge. Die auf verschiedenen Erzlagerstätten vorgenommenen Untersuchungen ergaben einen zwischen 3 und 4 % schwankenden Kupfergehalt der Erzlager. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden bis zu 160 Arbeiter beschäftigt.

Aktiengesellschaft für Elektrizitätsanlagen, Köln. Der am 4. April stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung wird folgender Sanierungsplan vorgelegt werden. Die Gesellschaft erwirbt vom Hellios 1 000 000 M. Aktien in 30 franeo Zinsen, Hellios erhält in Anrechnung 272 000 seiner Forder., und 38 000 seiner 4½ proz. Obligationen zu 80 Prozent. Die dergestalt erworbenen Aktien werden vernichtet, wodurch wird das Aktienkapital auf 15 000 000 M. reduziert. Sodann werden 5 000 000 M. Vorzugsaktien ausgegeben mit 6 proz. Vorzugsdividende vom Nachzahlung. Bezugspreis 102,50. Auf jede Vorzugsaktie muß eine Stammaktie in Zahlung gegeben werden, welche mit 400 M. angerechnet wird. Die Vorzugsaktien werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 angeboten, von den verbleibenden 10 000 000 M. alten Aktien werden je 5 : 2 zusammengelegt. Dabei entstehen 6 700 000 M. Buchgewinne, davon werden 5 300 000 M. zur Unterbilanzabschreibung, 900 000 M. zur Schaffung der gesetzlichen Reserve, der Rest zu Rückstellungen auf Geschäftsgewinne, die laufenden Bauzinsen zur Schuldentilgung verwendet.

Bergwerks-Aktiengesellschaft Consolidation in Schalke. Nach dem Geschäftsberichte für 1901 betrug der Rohgewinn 8 515 000 M., nach Abschreibungen von 1 587 250 M. (1 462 264) der Reingewinn 5 872 309 M. (6 442 608 M.). Davon entfallen auf Gewinnanteile 135 000 M. (175 417 M.), 27 % (1. V. 30 %) Dividende, einer erhält der Unterstützungsbestand 50 000 M. (wie i. V.), der Pensionsbestand zum Erwerb von Grubenfeldern 1 068 496 M. (1 179 342 M.) und 218 375 M. (237 850 M.) werden auf neue Rechnung vorgetragen. Für Jahre 1901 betrug die Kohlenförderung 1 451 178 T. (1 509 312 T.) und die Koksherstellung 241 370 T. (304 500 T.). Zum Schluß bemerkt die Verwaltung: Wenn auch die Kohlenförderung im verflossenen Jahre aus den bekannten Gründen hinter derjenigen des Vorjahres erheblich zurückgeblieben ist, so wurden doch die weiteren Aufschlußarbeiten auf den einzelnen Schachtanlagen dadurch nicht beeinträchtigt.

Güterrechtsregister.

Ehevertrag haben verabredet: der Kohlenhändler Gottlieb August Schmidt hier, Schulgutstraße 3, und dessen Ehefrau Christiane Agnes Schmidt verw. geb. Hermann geb. Bauer.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma Kortasz Fleisch in Dresden, Zweigniederlassung des in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, den Gesellschafter und die Kaufleute Achille Kortasz in Dresden, Constantin Kortasz in Berlin und Nikolaus Kortasz in Berlin und daß der Kaufmann Achille Kortasz von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen ist (angegebener Geschäftszweig: Johannesstraße 129); — die Firma Julius Fenisch in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Eduard Fenisch daselbst (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines kaufmännischen Agenturgeschäfts und Handel mit Fahrradbestandtheilen, Elbestraße 17); — die Firma Emil Weber in Dresden und als deren Inhaber der Bauunternehmer Carl Emil Weber daselbst (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Baugeschäfts, Vorsetzstraße 31); — daß die Firma Alfred Frankel in Dresden, Zweigniederlassung des in Wien unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, hier erloschen ist.

Konkurse. Zahlungseinstellungen ꝛc.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Spielwaaren- und Lackhändlerin Hedwig Sauer in Dresden ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 25. März, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau (Steingut, Porzellan, Galanteriewaaren ꝛc.) Lina Wilhelmine verehel. Nowicki geb. Scheinert in Dresden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 8. April, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Gläubiger Karl Alwin Bruno Lannert, Altchem. Schneidermeister Friedrich Karl Max Klödtz, Gronenhain, Schlossermeister Franz Robert Axel, Reichenbach, Commandigten Marie Wilhelmine Polat, zur Zeit in Leipzig bei Gen. wohnhaft, Inhaberin der Firma: R. Polat's Verlag, Leipzig. — Ausgeschieden: Bäckermeister Ernst Gotthelf Fuchs, Marienthal.

Nach den Zusammenstellungen des „Leips. Tagebl.": Carl Vogel, Ofenfabrikant, Burgdorf, G. F. Schreiber, Mühlenbesitzer (Nachlaß), Muldenberg, Carl Müller, Kaufmann, Cm4, Handelsgesellschaft Burkard & Kappler, Flörsheim, Eugen Weissenburger, Kaufmann, Karlsruhe, Wilhelm Rotenbach, Kaufmann, Langenhahn, K. Zo. Bertrand, Hofliefergant, Neustadt (Orla), Paul Sprenger, Kaufmann, Brauhau, A. Büttner, Kaffeefabrikant, Schönau, A. von Gelder, Kaufmann, Steele.

Für unsere Hausfrauen. Was geben wir morgen? Für höhere Ansprüche: Ochsenschwanzsuppe. Schleie mit reicher Butter. Hammelrücken mit Bohnen. Vol au vent à la Toulouse. Birkhahn mit Kompot. Artischockenbrödchen mit Morcheln. Gemischtes Eis. — Für einfachere: Durchgestrichene Schellenrübe. Hackbraten, mit Eiern gefüllt, und Kartoffelsalat.

Artischockenboden mit Morcheln. Als ein feines Gemüsegericht oder als ganz besonders schmackhafte Beigabe zu großen Braten macht man diesen Gericht. Dann werden die Artischockenböden in Salzwasser und Essigwasser gekocht. Die gesäuberten Morcheln dünstet man in Butter und Fleischbrühe weich, bindet den entstandenen Saft mit etwas Mehl und wirft und hält die Morcheln dann auf die zuvor gekochten Artischockenböden. Giebt man dieses Gemüse als selbstständiges Zwischengericht, dann wird es in einer gebrochenen Serviette angerichtet.

Die Firma Karl Bohlmann, Wilhelminenstraße 9, hat ihre Preise für v. Braunschweiger Gemüse-Konserven zum Theil noch unter Barpreis herabgesetzt. Z. B. kosten: 2 Pfd.-Dose junge Schnittbohnen 26 u. 32 Pf., Gemüse-Erbsen 1 Pfd.-Dose 28 Pf., 2 Pfd.-Dose 43 Pf., junge Erbsen 1 Pfd.-Dose 35 Pf., 2 Pfd.-Dose 70 Pf., Stangen-Spargel 1 Pfd.-Dose von 75 Pf., 2 Pfd.-Dose von 115 Pf. usw., Gemüse-Spargel v. S. 1 Pfd.-Dose 46 Pf., 2 Pfd.-Dose 80 Pf., v. T. 1 Pfd.-Dose 60 Pf., 2 Pfd.-Dose 106 Pf. ꝛc.

Prinzessin Luisa-Cakes, außerordentlich beliebte, vorzügliche und feinste Butter-Cakes, empfiehlt in Cartons à 40—80 Pf. bis 1 Mk. Pf. **Mucke's Feinbäckerei, Blasewitzerstraße 36,** Telephon 2601, **Hartwig & Vogel,** Altmarkt 15, **Wagner,** Wallstr. 13 und **Glöckner,** Amalienstr. 19.

Vermischtes.

Die Abreise des Prinzen Heinrich von Preußen von Port Dock an Bord der „Deutschland" ist nicht ganz glatt von statten gegangen, indem die „Deutschland" auf eine Sandbank auflief und für etwa 20 Minuten nicht von der Stelle kommen konnte. Sie versuchte durch Rückwärtsdampfen frei zu kommen, was aber nicht gelang. Es erschienen aber sogleich Schlepper, die das Schiff wieder flott machten. Da keinerlei Beschädigungen stattgefunden hatten, setzte die „Deutschland" ihre Reise ungehindert fort.

Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen ist vor wenigen Wochen an die Spitze des Feldartillerie-Regiments Nr. 76 in Freiburg (Baden) gestellt worden. Die „Freiburger Zeit." erzählt nun Folgendes: Prinz Friedrich von Meiningen soll kürzlich am Schalter einer staatlichen Stelle das folgende ergötzliche kleine Erlebniß gehabt haben: Es war nöthig, Namen und Stand anzugeben und der jedenfalls jugendliche Schalterbeamte interpellirte den Prinzen (der Civil trug): „Wie heißen Sie?" „Friedrich, Prinz von Meiningen", war die Antwort. „Was sind Sie?" „Offizier!" antwortete der Prinz und las dann auf dem ihm ausgehändigten Schriftstück zu seinem und seiner Gemahlin großem Vergnügen: „Friedrich Prinz aus Meiningen. Tapezierer." „Was man in Freiburg nicht Alles werden kann!" soll der Prinz gesagt haben, als er das interessante Dokument vergnügt lächelnd in die Seitentasche schob.

Die Berliner Polizei verhaftete in der Linkstraße drei ausländische Mitglieder einer Falschmünzerbande. Falsche Markstücke wurden bei den Verhafteten vorgefunden.

Einbrecher haben in einem Juwelenladen auf der Königstraße in Berlin Juwelen im Werthe von 60 000 Mk. gestohlen. Die Diebe entkamen.

Die Verurtheilung des Geh. Rechnungsrath Steinbach in Potsdam anläßlich des Prozesses wegen der „Duellrede" dürfte noch ein disziplinarisches Nachspiel haben. Mehrere vortragende Räthe der vorgesetzten Behörden haben der Verhandlung in Potsdam beigewohnt.

Der Kassirer des Kredit- und Sparvereins Hirschfeld in Germsdorf (Sachsen-Altenburg) wurde wegen großer Wechsel-

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Unsere
Dresdner Filiale, Altmarkt 16
(in den Räumen des Bankhauses **Günther & Rudolph**),
ist ermächtigt, **offene** und **geschlossene Depots** in Verwahrung bezw. Verwahrung zu nehmen und Interessenten **Schrankfächer** in den **feuerfesten** und **diebessicheren Tresors** unter **eigenem Mitverschluß des Miethers** zur Verfügung zu stellen.

Dieselbe gewährt für die auf Grund des für alle Rechnungsbücher geltenden Regulativs vom 1. September 1900 eingelegten oder einzulegenden

verzinslichen Depositen

bis auf Weiteres:

a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung		1½ %	pro anno.
b) „ „ mit einmonatlicher	„	1¾ %	
c) „ „ „ dreimonatlicher	„	2 %	

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der von uns ausgefertigte **Depositenschein Nr. 710** d. d. Dresden, den 2. Februar 1898, ist bei uns als **verloren** angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 12 unseres revidirten Statuts vom 1. Dezember 1899 machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein **Duplikat ausstellen** werden, wenn sich **innerhalb dreier Monate,** vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieses Scheines bei uns **nicht** melden sollte.

Dresden, den 11. Februar 1902.

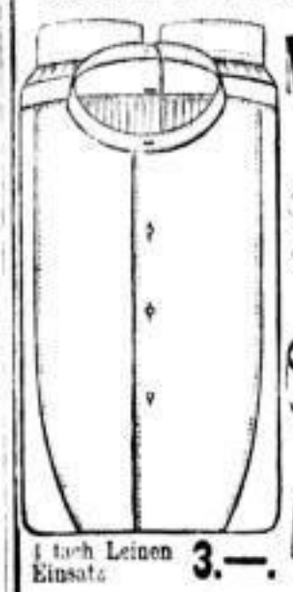
Sächsische Bank zu Dresden.
Mackowsky. Hegemeister.

Confirmanden-Ausstattung.

Confirmanden-Hüte	1, 1½, 2, 2½ Mk.
Confirmanden-Regenschirme	1, 1½, 2½ „
Confirmanden-Handschuhe	40 Pf., 85 Pf., 1¼ „
Confirmanden-Cravatten	15 Pf., 20 Pf., 50 Pf.
Confirmanden-Vorhemdchen	50 Pf.
Confirmanden-Kragen u. s. w.	25 Pf., 30 Pf., 40 Pf.
Confirmanden-Hosenträger	45 Pf., 50 Pf., 75 Pf.

Gute Waare. Billige Preise.

Oberhemden Prima Leinen **3-6½ Mk.**



Magazin zum Pfau
Frauenstrasse 2.

1 fach Leinen Einsatz **3.—.**

Kragen und Serviteure jed. Stück **35 Pf.**

Dutzend-Preis **3.75.**

Bunte Oberhemden, garantirt waschecht **3** M.

✚ Schwesternstation Caritas,

Dresden-A., Neumarkt 9, dritte Etage.
Telephon I, Nr. 847.
entsendet gepr., gebildete, auch sprachkundige **Schwestern zur privaten Krankenpflege** für Haus, Sanatorium und Reise, außerdem staatlich gepr. **Wochenpflegerinnen.**

Schnelle Hilfe in geheimen, Haut- u. Frauenleiden. **R. Held,** Spec. Haut- u. Frauenleiden, **Marschallstr. 39, II.,** Sprechz. 9—2 u. 4—½8, Sonnt. 9—3. **Schmerzlose Behandl. ohne Berufsstörung. Ausw. brieflich.** 8

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich zur
Rechtsanwaltschaft beim Königl. Land- und Amtsgericht Dresden
zugelassen bin und die Praxis gemeinschaftlich mit Herrn **Rechtsanwalt Georg Walter** in der Expedition **Amalienstraße Nr. 13, II.** links, hier, ausübe.

Dr. jur. Leopold Salomon,
Rechtsanwalt. 8

Betten, Gardinen, Stores
empfehlen in größter Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Art
Müller & C. W. Thiel,
Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
Prager Strasse 35. 8

90 Pf. u. 1,25 Mk.

das Paar
Glacéhandschuhe
empfiehlt 8
Chemnitzer Handschuh-Haus,
1 nur Pragerstr. 1, erste Etage (Kein Laden).

Königin Carola-Zwieback ist der vornehme **Thee- u. Tafel-Zwieback.** In Pack. à 10 u. 20 Pf. empf. tägl. frisch **Mucke's Feinbäckerei, Blasewitzerstr. 36, Tel. 2601.**

Gleisanlagen
Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ

Zahnersatz- Bedürftigen, welche die vielen Unannehmlichkeiten einer gr. Kautschukplatte, wie Brennen im Gaumen, unangenehmen Geschmack u. Geruch, Lockerwerden beim Sprechen oder Essen, häufiges Zerbrechen ꝛc. an sich selbst zur Genüge kennen gelernt haben, dürfte es interessiren, daß der Unterzeichnete als Specialität einen **nicht herausnehmbaren Zahnersatz ohne Platte** (american crown & bridge work) anfertigt, der von den Trägern desselben als ein **geradezu idealer,** den natürlichen Zähnen thatsächlich **gleichkommender** gepriesen wird. — In Fällen jedoch, wo eine Gaumenplatte unvermeidlich ist, also besonders bei zahnlosen Kiefern, empfiehlt der Unterzeichnete neben Kautschuk oder Gold ganz besonders seine **Magnaliumplatten.** Magnalium ist das **leichteste** verwendbare Metall; es hält nicht, bricht nicht, sitzt fest und nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit oder ohne örtl. oder allgem. Betäubung. — Dauernd haltbare Plomben. — Jede mögliche Garantie, mäßige Preise.

Approb. Zahnarzt Dr. Kuzzer, 3
Dr. chir. dent. — D. D. S. — American Dentist.
7 Ferdinandstraße 7, gegenüber Philharmonie. Sprechst. 9—1 u. 3—5 Uhr. Sonnt. nur Vorm.
Privatklinik f. Unbem., Kassenmitgl. ꝛc. — Halbe Preise.

Viele Leute glauben,
es sei vortheilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrthum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze ¼ bis ½ Kathreiner's Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk zu mäßigem Preise. 8

fälschungen, Unterschlagungen ꝛc. verhaftet. Die Höhe der Wechselfälschungen soll bedeutend sein.

** Ein neuer Akt der Arbeiter-Fürsorge wird von dem Geh. Kommerzienrath Krupp in Essen gemeldet. Herr Krupp hat das an der schönsten Stelle Honnefs gelegene Gut Feuerschlößchen angekauft, um es zu einem Erholungsheime für seine Arbeiter zu verwenden.

** Nach einem starken Schneesturm herrscht in Thorn seit zwei Tagen strenge Kälte. In der Nacht sank das Thermometer auf — 15 Grad Cels. Der Weichselstrom hat neues starkes Grundeistreiben, wodurch die soeben eröffnete Schiffahrt wieder unterbrochen ist.

** Der falsche Kandidat der Theologie Karl Zulek, der u. A. in Wernigerode und Quedlinburg als angeblicher Prinzenerzieher allerlei Schwindeleien verübt hat, ist von der Strafkammer in Konitz wegen seiner vielen Betrügereien, Fälschungen und Diebstähle — 11 Fälle wurden als erwiesen erachtet — zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

** In Graz spielte sich im Orpheum, wo sich die Dompteuse Marguerite mit ihren sieben Löwen produzirte, eine Schreckensscene ab. Während der Produktion erlosch in Folge Kurzschlusses die Beleuchtung im ganzen Hause. Marguerite stieß einen gellenden Angstschrei aus, sprang aber sofort über einen Löwen zur Fallthür und durch diese in Sicherheit. Kaum war sie geborgen, zeigten die Löwen ihre volle Wildheit. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

* In Schmalkalden wurde der angesehene Bauinspektor Arnbrecht aus Breitenworbis, der sich geschäftlich dort aufhielt, ermordet in seinem Bette aufgefunden. Die behördliche Untersuchung ist im Gange. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

** Von der Maschinenhalle der Fabrik von Neumann-Esser in Aachen stürzten drei Dachdecker herab; einer war sofort todt, die beiden anderen sind schwer verletzt.

** Eine raffinirte Schwindlerin, Namens Margarethe Schweighöfer, die das Gesundbeten betrieb, besonders in Offenbach viele Gläubige gefunden hatte und in 25 Fällen 250 Mark verdient hat, ist von der Strafkammer in Darmstadt zu 4 Jahren Gefängniß und ebenso vielen Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

** Eine traurige Unterbrechung erfuhr eine Hochzeitsfeier in dem kurländischen Dorfe Grawing. Ein toll gewordener Hund drang plötzlich in die Gesellschaft und biß eine ganze Anzahl von Personen. Die alsbald vorgenommene Sektion des Thieres ergab, daß es in der That tollwüthig war. Die gebissenen Personen sind zwar zur Impfung nach Petersburg geschafft worden, doch steht zu befürchten, daß alle Gegenmaßregeln zu spät angewendet wurden.

** Ueber die Sieger vom Schachturnier in Monte-Carlo schreibt die „Frkf. Ztg.“: Den ersten Preis, bestehend aus einem werthvollen Kunstgegenstand und 5000 Frcs. baar erhält Maroczy mit 14½ Points, den zweiten Preis (3000 Frcs.) Pillsbury mit 14½ Points, den dritten Preis (2000) Janowski mit 14 Points, den vierten Preis (1500) Teichmann mit 13½ Points, den 5., 6. und 7. Preis (1000, 750 und 500) theilen sich Dr. Tarrasch, Schlechter und Wolf, von denen der Letztere zum ersten Mal aus einem internationalen Turnier als Preisträger hervorgeht. Dann folgen Tschigorin (11½), Marshall (11), Gunsberg (10½), Napier (9½,) Mises (9½), Mason (9), Albin (8½), Marco (8½), v. Popiel (7½), v. Scheve (5), Eisenberg (4½), Reggio (2½) und Mortimer (1).

* Eine Warnung vor dem Blitzlicht veröffentlicht Augenarzt Dr. A. Gracie-Berlin in der neuesten Nummer der „Deutschen Med. Wochenschr.“. Bei der Aufnahme mit Blitzlicht werden in der Regel „Patronen“ benutzt. Die Wenigsten kümmern sich darum, wie sie zusammengesetzt sind. In einem Künstlerverein wurden ungefähr fünf Wochen vor Weihnachten 1901 in einem engeren Raum zahlreiche Aufnahmen gleich hintereinander mit solchen Patronen gemacht. Ein Mitglied dieses Vereins ging, gleich nachdem die Aufnahmen vorüber waren, noch einmal in diesen Raum und wurde bald darauf dort bewußtlos aufgefunden; nach Hause gebracht, lag er zwei Stunden bewußtlos mit kleinem, kaum fühlbarem Puls. Dann kam er ziemlich zu sich und erbrach lange Zeit hintereinander. Es traten Schmerzen im Hinterkopfe und in den Schläfen auf, zugleich stellte sich ein eigenthümliches Gefühl in beiden Unterarmen und Händen, namentlich in den Fingerspitzen, ein, sowie in den Unterschenkeln und Füßen. Das Sehvermögen war beiderseits stark herabgesetzt. Der Puls war längere Zeit nur 50. Starker Bronchialkatarrh. Nachdem er sich etwas erholt hatte, wurde er vom behandelnden Arzte Dr. Schulte des schlechten Sehens wegen Dr. Gracie zugesandt. Der Kranke klagte damals noch über Schmerzen im Hinterkopf, Taubsein in beiden Händen und Kribbeln in den Fingerspitzen. Der Puls war 100. Starker Bronchialkatarrh. Daß es sich um eine Vergiftung handelte, war klar nach dem Erbrechen, dem kleinen und langsamen Puls, Bewußtlosigkeit; aber wie kam sie zu Stande? Magnesiumoxyd ist nicht giftig, also mußte dem Magnesiummetall noch etwas beigemischt sein, was die Vergiftung hervorrief. Eine Erkundigung in der Apotheke ergab, daß die Magnesiumblitzlichtpatronen aus Magnesiummetall und Kali chloricum zu gleichen Theilen bestehen.“ Dies ist ein äußerst leicht aufflammendes Gemisch. Durch das Abschießen dieses Gemisches beim Photographiren bildet sich durch Vermittelung des Magnesiumoxyds (basisches Oxyd) Chloroxyd und ferner Chlordioxyd. Die Chlorsauerstoffverbindungen sind die giftigsten Gase, welche es giebt. Ihr Entdecker wurde bei ihrer Darstellung getödtet. Diese Gase haben nun im vorliegenden Fall sicher die Vergiftungserscheinungen hervorgebracht. Es ist daher dringend Vorsicht beim Photographiren mit Blitzlicht zu empfehlen und angebracht, statt dessen reines Magnesiummetall zu verwenden, wenn auch die Aufnahmen etwas länger dauern. Dafür kann man aber bei dem langsamen Abbrennen des Magnesiummetalls sich selbst mit auf das Bild bringen.

* Der vom englischen Oberhause eingesetzte Ausschuß, der sich mit dem Uebel des Wettens und den Mitteln zur Abstellung oder wenigstens Einschränkung der im Volke eingerissenen Wettsucht und Spielwuth zu befassen hat, ist fleißig an der Arbeit. Aus den Aussagen der vorgerufenen und einvernommenen Zeugen geht unwiderleglich hervor, daß das Wetten thatsächlich zu einem nationalen Laster geworden ist, das alle Schichten der Bevölkerung durchdrungen hat. Die vorgerufenen Richter erklären, daß drei Viertel aller Anklagen wegen Unterschlagungen und Veruntreuungen Angestellter auf das Wetten zurückzuführen seien, und ebenso die von Jahr zu Jahr geradezu erschreckliche Zunahme dieser Verbrechen. Veröffentlichungen in der Presse, „Tipster“ und Bookmaker tragen die Hauptschuld an der verhängnißvollen Ueberhandnahme des Uebels, das bis in die Schulen hinabreicht, und bezeichnend ist es, daß selbst in den Armenhäusern, ja sogar in einer öffentlichen Irrenanstalt regelmäßig Wetten geschlossen und Verbindungen mit Bookmakern (Wettagenten) unterhalten werden. Unter den zuletzt vorgerufenen Zeugen befand sich auch der Herzog von Devonshire und der Herausgeber der „Sporting Times“, eine Autorität auf dem Gebiete des Sportwesens und was mit diesem zusammenhängt. Der Herzog hält von gesetzlichen Vorschriften gegen das Wetten nicht viel. Von der Licenzirung der „Buchmacher“, die in Aussicht genommen ist, verspricht er sich ebenso wenig, er glaubt sogar, daß es das Wetten nur noch populärer machen würde. „Gegenwärtig,“ sagte er, „ist man nicht sicher, ob man sein Geld bekommt, wenn man eine Wette gewonnen hat. Das hält Viele davon ab, ihr Geld zu wagen. Wenn aber die Bookmaker ehrlich gemacht werden und wenn man sicher ist, Gewinne ausbezahlt zu erhalten, so wird desto mehr gewettet werden. Wem man das Handwerk legen sollte, das sind diejenigen Bookmaker, die in den Straßen ihr Gewerbe treiben, Arbeiter, Arbeiterfrauen, Lehrlinge und selbst Schulkinder abfassen und verleiten, ihr Glück zu versuchen. Damit würde das Uebel bei der Wurzel ergriffen.“ Im Uebrigen ist der Herzog nicht gegen das Wetten, wenn es sich Leute vergönnen, die einen Verlust verschmerzen können. Es sei sogar von Nutzen, denn wenn nicht gewettet würde, gäbe es keine Wettrennen; ohne Wettrennen gäbe es Niemanden, der sich mit der Zucht der Wettrennpferde abgeben würde; die Pferdezucht würde leiden und damit wirthschaftlich eine große Schädigung eintreten. Das Wetten, und mit ihm der Bookmaker, ohne dessen Vermittelung kaum gewettet werden kann, seien darum nothwendige Uebel, bei denen es sich nur um eine weise Beschränkung handeln könne. Unter den oberen Klassen werde übrigens bei Weitem nicht mehr so viel und so hoch gewettet, wie in früheren Zeiten, und der Herzog behauptete, noch nie von Jemandem gehört zu haben, der durch das Wetten ruinirt worden wäre (?); dagegen kenne er viele Leute, die durch Wetten wohlhabend und oft reich geworden seien. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ansichten des Herzogs ziemlich getreu jene der „Spitzen der Gesellschaft“ wiedergeben. Der

Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch zu der am

Freitag, den 4. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr,

im **Sitzungssaale der „Dresdner Kaufmannschaft“, Dresden, Ostra-Allee 9,** abzuhaltenden

19. Generalversammlung

unserer Gesellschaft ein. Die **Tages-Ordnung** ist folgende:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1901, sowie des Berichts des Aufsichtsrathes dazu; Beschlußfassung hierüber und über Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes des Jahres 1901.
3. Beschlußfassung
   a) über Erhöhung des Grundkapitals um 500000 Mark durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Mark, über deren Dividendenbezug und die sonstigen Modalitäten dieser Erhöhung, sowie über die Begebung der neuen Aktien, ferner über entsprechende Aenderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 3 und 22.
   b) über Aufnahme einer durch Verpfändung sicher zu stellenden Anleihe von 700000 Mark im Wege der Ausgabe von Theilschuldverschreibungen und über die Bedingungen dieser Anleihe bez. Ermächtigung der Verwaltung zur Festsetzung dieser Bedingungen.
4. Beschlußfassung über Aenderung von § 35 des Gesellschaftsvertrages (dahin, daß auch die Berliner Börsenzeitung, der Berliner Börsencourier, die Hamburger Nachrichten und die Hamburgische Börsenhalle Gesellschaftsblätter werden sollen) und Genehmigung des gesammten Gesellschaftsvertrages in seiner neuen Fassung; Ermächtigung des Aufsichtsrathes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 des Handelsgesetzbuches.
5. Uebertragung von Namens-Aktien.
6. Wahlen zum Aufsichtsrathe.

Betreffs der **Namens-Aktien** gilt, daß nur derjenige Aktionär, welcher als solcher im **Aktienbuche** eingetragen ist, stimmberechtigt ist und zwar nur mit den dort auf seinen Namen eingetragenen Aktien.

Diejenigen Aktionäre aber, welche Inhaber-Aktien besitzen, haben sich als solche durch Vorzeigung ihrer Inhaber-Aktien oder der ihnen darüber von einer der nachstehend erwähnten Stellen ausgestellten Depositenscheine bei dem **protokollirenden Notar** zu legitimiren.

Depositenscheine über bei der **Gesellschaft**, bei einer **Gerichtsbehörde** oder bei der **Kasse der Dresdner Bank in Dresden** oder der **Commerz- und Disconto-Bank** in **Hamburg, Berlin** und **Frankfurt a. M.** niedergelegte Inhaber-Aktien berechtigen Denjenigen, auf dessen Namen die Depositenscheine ausgestellt sind, gleichfalls zur Theilnahme an der Generalversammlung.

Dresden, den 10. März 1902.

Der Aufsichtsrath

der Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer.

Alexander Andree, Vorsitzender. D 8

Wir sind infolge **andauernder Steigerung aller Rohstoffe** gezwungen gewesen, die Preise für

Seifen

in unseren Detailgeschäften zu erhöhen, was wir uns erlauben, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, auch um den Herren Detaillisten und Wiederverkäufern die nothwendig gewordene Erhöhung ihrer Verkaufspreise zu erleichtern.

Dresden, März 1902.

Wilhelm Dorn. G. A. Gäbler. Wilhelm Geissler.
Jacob Haas vorm. Oswald Böhme. Gustav Hippe sr., Hoflieferant.
Gustav Hippe jr. F. H. Pötzsch. Paul Kletzsch.
Ludwig Küntzelmann. Emil Lötzsch. Heinrich Otto.

Sächsische Discont-Bank

(Actien-Gesellschaft, gegründet 1868)

Kreuzstr. 1, I. Etg.

Sämmtliche am 1. April 1902 fälligen Coupons werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien usw.

Festverzinsliche, sichere Anlagewerthe geben wir zu coulantesten Bedingungen ab.

Paul Kneifel's

Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung und Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden**, und wird man durch kein irgend welches Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden** und dergl. sind trotz aller Reklame derartiger Mittel bei Eintritt von Haarausfall und Kahlheit **gänzlich nutzlos**; auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In **Dresden** nur echt zu haben in Fläschchen zu 1, 2 und 3 Mark bei **Hermann Roch**, Altmarkt 3, **Paul Linke** (vorm. C. G. Räubig), Hauptstraße 11, **Franz Teichmann**, Striesenerstraße 24, Apotheker **Stephan**, „Saxonia-Drogerie“, Oppellstr. 33.

Wilhelmsbad,

Ziegelstrasse 54, nahe dem Königl. Amtsgericht, geöffnet von früh 7 bis Abends 9 Uhr.

I., II. u. III. Kl. Wannenbäder, Kur- und med. Bäder, natürl. kohlens. Bäder. Div. Dampfbäder, Massagen, Packungen ꝛc.

Preisausschreibung

behufs Gewinnung von Plänen und Kostenvoranschlägen für das Sparkassegebäude.

Die Schluckenauer Sparkasse errichtet an Stelle des angekauften Hotel „Hirsch“ am Marktplatze in Schluckenau ein Gebäude, in welchem Sparkasse, Post und ein zeitgemäßes Hotel untergebracht werden sollen.

Die Pläne müssen dem gestellten Bauprogramm, sowie den §§ 31 und 32 der Bauordnung für Böhmen entsprechen, um event. als Einreichungspläne verwendet werden zu können.

Für die vom Preisgerichte als die besten Projekte bezeichneten Pläne werden nachstehende Preise bestimmt:

1. Preis K. 2000.—,
2. Preis K. 1200.—,
3. Preis K. 800.—.

Die Schluckenauer Sparkasse behält sich hiermit das Recht vor, weitere, jedoch nicht prämiirte Pläne im Höchstbetrage von 400 K. in ihr Eigenthum zu erwerben.

Jene Pläne, welche mit den ausgeschriebenen Preisen prämiirt werden, übergehen nebst den bezüglichen Kostenvoranschlägen in das ausschließliche Eigenthum der Schluckenauer Sparkasse.

Das Preisgericht besteht aus zwei an der Konkurrenz nicht betheiligten, von der Sparkasse zu bestimmenden unparteiischen Sachverständigen und aus dem Sparkasseausschuß.

Der Kostenvoranschlag ist detaillirt unter Zugrundelegung eines genauen Bauausmaßes und unter Anführung der einzelnen Arbeiten zu verfassen.

Bauprogramm, Situationsskizze und Verzeichniß über die Einheitspreise für Löhne und Baumaterialien können bei der Schluckenauer Sparkasse eingesehen oder in Abschrift bezogen werden.

Die Vorlage der Pläne sammt Kostenvoranschlag hat längstens bis **15. Mai 1902 Mittags 1 Uhr** bei der Direktion der Schluckenauer Sparkasse zu erfolgen.

Schluckenau, am 10. März 1902.

Die Direktion der Schluckenauer Sparkasse.

Josef Kumpf. Elser.

Von **Dienstag** den **18. d. M.** ab steht ein neuer, großer Transport **guter, schwerer**

Ardenner und Belgischer Arbeits-, sowie

Dänisch. u. Holst. Gebrauchspferde

bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll **H. Hauk, Freiberg.**

Herausgeber der „Sporting Times" theilte auffälliger Weise die Ansichten des Herzogs nicht. Er befürwortete eine gesetzliche Unterdrückung der „Tipster" und auch der Bekanntgebung der „Tips" und der Wettnotirungen in der Presse, wodurch den kleinen Leuten, wenn zugleich dem Wetten in der Straße ein Ziel gesetzt werde, die Möglichkeit, „ihr Geld oder das Geld ihrer Dienstherren zu wagen", so gut wie ganz benommen wäre. Allem Anschein nach wird die Untersuchung zu keinem greifbaren Resultat führen und so wird bis auf Weiteres, wohl oder übel, Alles beim Alten bleiben.

* Ein kolossaler Magnet. In Amerika hat man zu wissenschaftlichen Zwecken jetzt einen Elektromagneten konstruirt, der durch seine Dimensionen und dementsprechend seine Kraftwirkungen die bisher größten Magnete weit hinter sich läßt. Man hat nämlich zwei alte eiserne Kanonen dazu verwendet, von denen jede 2400 Kilogramm wiegt, und sie, um den Hufeisenmagnet herzustellen, durch Eisenplatten verbunden, die mehrere Tonnen wiegen (eine Tonne wiegt bekanntlich 20 Centner). Die Drahtwickelung, welche auf dies Magnetenungethüm aufgespult ist und vermöge deren der elektrische Strom den Magnetismus bethätigt, hat die Länge von 14 Seemeilen; der ganze Apparat, also Magnet mit Draht und Anker, wiegt über 60 000 Kilogramm. Der Magnetismus des Apparates ist aber auch so enorm, daß 20 000 Kilogramm, mit denen man den Anker belastete, ihn nicht von den Magnetpolen losreißen konnten, sondern schwächer wirkten, als die anziehende Kraft des Magneten. Eine Magnetnadel, die mehr als 20 Meter von dem großen Magneten aufgestellt war, wurde durch ihn um 45 Grad aus ihrer Richtung abgelenkt, und in 85 Meter Entfernung immer noch um 3 Grad.

* Ein recht sonderbarer Vorfall beschäftigt den Ortsschulrath eines Wiener Bezirks: Zwei Schüler der fünften Klasse einer Knaben-Volksschule wurden Nachmittags von ihrem Klassenlehrer für eine Stunde strafweise in der Schule zurückbehalten, der Schuldiener aber verlängerte aus eigener Machtvollkommenheit den über die beiden Knaben verhängten Schularrest um eine weitere Stunde und vergaß dann ganz die kleinen Delinquenten, welche die Nacht über in dem betreffenden Schulzimmer verblieben und erst am Morgen des zweiten Tages entdeckt und schleunigst nach Hause geschickt wurden. Der eine der Knaben war als Vagant bekannt und sein Ausbleiben wurde von seiner Familie nicht tragisch genommen. Dagegen war die Familie des anderen Knaben in Verzweiflung. Als der Knabe, der auf ärztliche Verordnung alle zwei Stunden Nahrung zu sich nehmen muß, ½7 Uhr nicht nach Hause kam, gingen Vater und Mutter nach einander in das Schulhaus und zum Schuldiener und erwirkten beide Male den Bescheid, es sei Alles fort. Der Vater erstattete dann beim Polizeikommissariat die Abgangsgefahrsanzeige und suchte mit Verwandten und Bekannten die ganze Nachbarschaft bis gegen Mitternacht ab, ganz umsonst. Die Eltern hatten die ganze Nacht kein Auge zu. Es ist jetzt eine Untersuchung eingeleitet worden.

* Giebt es ein Buch ohne Druckfehler? Ein französischer Gelehrter, Dr. Nauron, hat sich mit dieser hochwichtigen Frage jahrelang beschäftigt und sie schließlich ruhigen Gewissens bejaht. Das fehlerlose Buch, das er gefunden hat, ist die im Jahre VI von Firmin Didot gedruckte Ausgabe des „Virgil". Einen anderen Professor, Herrn Albert Lim, ließ aber diese Entdeckung seines Kollegen nicht schlafen, und er setzte sich hin und fand richtig in besagtem „Virgil" einen Druckfehler: er hat ein „i" ohne Punkt entdeckt. So geht es manchen Entdeckungen. Es fehlt eben der Punkt auf dem i.

Wittig, Scheffelstr. 15, i **geheime** Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

Hitz-Schirme, hochelegant, größte Auswahl, jede Preislage. Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1889, **28 Wilsdrufferstraße 28.**

Husten beseitigt man am besten durch **Weidemann's russ. Knöterich**: nur echt in Pack. à 1 Mk. von **E. Weidemann, Liebenburg a. Harz** zu beziehen, auch in den Apotheken und Drogerien vorräthig. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich. Man beachte auf Letzteren die Weidemann'sche Schutzmarke und Packung.

Otto, Gr. Plauenschestr. 14, h. Krankh. aller Art d. natürl. Heilfaktoren: Packung, Massage usw.

Dr. Klopfer's Brot, nahrhaft, wohlschmeckend! In 100 Läden Dresdens und Vororten.

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder! Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel **„Brause & Co., Iserlohn". Probesort.** in **EF-, F-** oder **M-**Spitze zu **20 Pfg.** in den Schreibwaaren-Handlungen.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft in Selb.

Fünfte ordentliche Generalversammlung.

In Gemäßheit des § 25 des Statuts werden die Aktionäre zur

fünften ordentlichen Generalversammlung,

welche

Montag den 14. April 1902 Nachm. 2 Uhr

in **Hof i. B.** im **Hotel Kaiserhof** stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsraths hierzu;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresberichtes und die Gewinnvertheilung;
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes;
4. Wahlen zum Aufsichtsrathe.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach § 24 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notare bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien **spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet,** zur Empfangnahme einer laut § 21 des Statuts ausgestellten Hinterlegungsbescheinigung bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in **Selb** bei der **Gesellschaftskasse,**
„ **Dresden** „ „ **Dresdner Bank,**
„ **Berlin** „ „ **Dresdner Bank,**
„ **Hannover** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Hannover,**
„ **Nürnberg** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg**

deponirt haben.

Selb, den 14. März 1902.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.,
Aktiengesellschaft.
Philipp Rosenthal.

Versteigerung!

Heute und folgende Tage sollen wegen vollständ. Geschäftsaufgabe von **A. M. A. Pinzer, Blasiwitzerstraße 30,** Lederwaaren, Spielzeug und Puppen, Albums, Kanzen, Federk., Schreibwaaren, u. Reißzeuge, Zeitschriften, Memoiren, Schmucksachen, Gürtel und Hosenträger, Radelwaaren, Pulsten 2c. Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr meistbietend versteigert werden durch Herrn Auktionator **Caro.** Ladeneinrichtung, große und kleine Glasschränke 2c. sind wolfbillig zu verkaufen.

Samter's

moderne

Jünglings- und Knaben-Kleidung

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

2 Frauenstr. 2.

Gastwirthschafts-Inventar.

Das gesammte Gastwirthschafts-Inventar des Spezial-Ausschankes der in Konkurs befindlichen Radeberger Gesellschafts-Brauerei und Malzfabrik in

Dresden, Große Frohngasse 1,

soll gegen Baarzahlung freihändig verkauft werden.

Die Besichtigung kann an Ort und Stelle während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

Gebote sind zu richten an den Konkursverwalter Rechtsanwalt **Hassfurther** in **Radeberg.**

Geheime Leiden

Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche 2c. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goselnsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—1. (16 J. d. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) [8

Subscription

auf

Mark 461,500 4½% an erster Stelle hypothekarisch sicher zu stellende, zu 103% rückzahlbare Anleihe

der

Hofbierbrauerei Schöfferhof, Aktiengesellschaft in Mainz.

Auf Grund des im Cassel er Tageblatt und Anzeiger vom 15. d. veröffentlichten Prospekts, der bei uns ausliegt und auf den wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir von der obigen 4½ %, zu 103 % rückzahlbaren Anleihe, deren Zulassung zum Handel an der Dresdner Börse bereits genehmigt ist,

M. 461,500.—

zur Zeichnung auf.

Aus dem Prospekt erwähnen wir, daß auf das Aktienkapital der Gesellschaft von 2,100,000 Mark für die letzten vier Geschäftsjahre 12½ %, 11 %, 12½ % und 12 % Dividende vertheilt wurden, ferner, daß zur Spezial-Sicherheit für die Anleihe auf der in 1894/95 neu erbauten Großbrauerei der Gesellschaft in Cassel, die auf eine Produktion von ca. 80,000 Hektoliter eingerichtet ist, **erste** Hypothek bestellt werden soll.

Die Zinsscheine lauten auf den 1. April und 1. Oktober.

Die Zeichnung erfolgt zu 101 % unter Ausgleichung der Stückzinsen zuzüglich Schlußnotenstempel

am Donnerstag, den 20. März a. c.,

in **Dresden** bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold,** Waisenhausstr. 16 und Hauptstr. 38,
„ **Mainz** bei dem Bankhause **Schmitz, Heidelberger & Co.,**
„ **Cassel** „ „ „ **S. L. Werthauer jun. Nachfolger,**

sowie an einer Anzahl anderer Plätze.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5 % zu hinterlegen.

Die nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge sind **bis zum 5. April a. c.** abzunehmen.

Dresden, im März 1902.

Gebr. Arnhold.

Der Hirsch am Rauchhaus

Sehenswerth!

Ein

Milchmastkalb

Doppellender

ist heute und folgende Tage im Schaufenster

Webergasse

ausgestellt. Lebend-Gewicht über 300 Pfd.

Sehenswerth!

Der Hirsch am Rauchhaus

Offene Stellen.

Ich suche für diese Ostern für mein Detailgeschäft einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

ev. einen jung. Mann, welcher ohne eigenes Verschulden seine Lehrstelle wechseln muß. Bedingungen sehr günstig. Besuch der Handelsschule Bedingung. Näheres auf Anfragen unter Chiffre L. Z. 1466 Rudolf Mosse, Leipzig.

Stallschweizer,

ledig und gut empfohlen, werden sofort in Freistellen gesucht. Schweizer vom internat. Verband mögen sich keine melden.

Beutler, Mockritz bei Döbeln.

Köchin

für hiesige Herrschaft

mit guten Kochkenntnissen, langjährigen Zeugnissen und guten Empfehlungen per sofort oder 1. April gesucht. Off. erb. u. L. O. 474 in die Exp. d. Bl.

Ein Buffet-Fräulein

für f. Wiener Café sof. od. 1. Apr. gesucht. Off. mit Photogr. Café Hohenzollern, Görlitz.

Ein Arbeiter

gesucht für dauernde Stellung Miersch, Kötzschenbroda, Grenzstraße 7.

Gesucht werden zwei tüchtige

Reisende

für die Eierbranche v. leistungsfähiger Firma gegen hohe Prov. oder Gehalt. Einer muß bei Buttergeschäften, der Andere bei allen Konsums gut eingeführt sein. Off. erb. u. V. K. 493 in die Exp. d. Bl.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahr., tüchtige, selbstständige

Wirthschafterin

auf ein mittler. Gut, wo die Herrschaft nicht wohnt, für 1. April gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zur Weiterbeförder. einzusend. unter E. 10790 Expedit. d. Bl.

Mädchen,

in häuslich. Arbeiten u. Kochen geübt, gesucht. Vorstell. Sonntag von 3 Uhr an Weißer Hirsch, Villa, Ludwigstraße 4.

Hohen Verdienst

erhalten Hausirer, Wiederverkäufer, überhaupt Personen jed. Standes, durch Verkauf eines neuen, konkurrenzlosen Artikels. Frießner u. Heckert, Hertelstraße 15, 1.

Ein junges, besseres

Mädchen,

18 bis 20 Jahre alt, welches Lust hat, die Küche mit zu erlernen, wird für Küche u. Haus baldigst zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten erbet. an Bahnhof Oschatz.

Platzvertreter

für kommissionsweisen Verkauf ohne Lager von einem

Messingwalzwerk

gesucht. Branchekenntniß unerläßlich. Offerten mit Referenz. erbeten unter S. 2615 in die Expedition d. Blattes.

Flotter Zeichner,

jüngere Kraft, für sofort gesucht. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung vorhanden. Offert. mit Gehaltsansprüch. u. Probeentwürfen erbittet Gravir-Anstalt Jos. Haase, Buchholz i. Sa.

Für feine Weinstuben per 1. April ein solider, fleißiger u. anständiger

junger Kellner

von nett. Aeußer. gesucht. Gute Zeugnisse u. Empfehl. Beding. Wohnung u. Kost im Hause. Vorzustellen bei Max Kunath, Wallstraße 8, part.

Gewandt. Reisender

zum Verkauf eines konkurrenzl. Artikels an Wiederverkäufer und Private, vorläuf. auf Provision, per sofort gesucht. Offert. erb. unt. U. C. 165 Exped. d. Bl.

2 Kellner-Volontaire

f. Hotel u. Rest. Dresdens sucht Wielisch, Breitestraße 16, Centralbureau für Gastwirthe.

Suche für meine Bahnhofs-Restauration ein solides, anständiges

Mädchen

für's Buffet und zum Bedienen der Gäste. Dasselbe muß verstehen, mit besserem Publikum und auch mit Arbeitern umzugehen. Junge Mädchen, denen dauernde Stellung erwünscht u. die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Garantirt. Einkommen 500 M. pro Jahr bei freier Station. G. Werner, Bahnhofswirth, Senftenberg, Cottbus-Großenhainer Bahn.

Für 1. April ein gutgesitteter, kräftiger Knabe, der Ostern die Schule mit gut. Zeugnissen verläßt, als

Hausbursche

gesucht. Wohnung u. Kost im Hause. Vorzustellen bei Max Kunath, Wallstraße 8, part.

Oekon.-Verwalter-Gesuch.

Für 1. April d. J. suche für mittelgroße Wirthschaft praktischen, tüchtigen, mit landwirthschaftlichen Maschinen und Brennereibetrieb vertrauten Beamten mit mehrjährig. Stellungen, nicht unter 25 J. alt. Derselbe muß bei meiner Oberleitung selbstständig zu wirthschaften verstehen. Anfangs-Jahresgehalt 550 Mk. bei abl. freier Station nach Uebereinkunft. Kreller, Rittergut Weischlitz bei Station Weischlitz im sächs. Vogtl.

Eine englische Gardinen-Fabrik sucht zum baldigen Antritt einen gewandten

Reisenden

bei hohem Gehalt. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reflektirt, welche mit der Branche und Kundschaft vollkommen vertraut ist. Offerten unt. B. 1000 an die Annoncen-Expedition von Carl Friedr. Doß jr., Auerbach i. V.

Zuschneiderin

für Schürzen und Jupons nach auswärts gesucht. Offerten erbeten unter Z. 10781 in die Expedition d. Bl.

3 Küchenchefs für Saison, 120—200 M. Gehalt,
1 Hotel-Koch, Hotel-Jahresst., 100 M. Miethe und Bier,
8 j. Köche, Hotel und Restaur., Saison- u. Jahresstellen,
1 Oberkellner für Weinrestaur., 1000—1500 M. Kaut., sof. Antr.,
10 j. Kellner, Hotel u. Rest., Saison- und Jahresstellen,
1 Kellnervolontär, 1. Etabl.,
Koch- und Kellnerlehrlinge,
5 j. Bierausgeber f. Rest., sof. Antr., 25—40 M. Gehalt,
1 Lift für hiesiges Hotel,
6 kr. Hausburschen, Rest.,
sucht Wielisch, Breitestr. 16, 1., Centralbureau für Gastwirthe.

Jüngere Oekon.-Wirthschafterin

auf Ritterg. b. Pirna 1. April ges. Off. u. U. R. 477 Exp. d. Bl.

6 Oberschweizer, Berner u. Sachsen, m. langj. Zeugn. suchen f. 1. April St. 10 led. Schweizer habe sofort frei, 14 Lehrburschen sofort gesucht. Bur. „Alpenröschen", jetzt An d. Frauenkirche 8 u. Rampischestr. 8 u. 10. Tel. I. 2110 und 6635.

Leistungsfähige Special-Fabrik im Rheinlande für Krankenhaus-Möbel und anderes Inventar sucht für den östlichen Theil Sachsens tüchtigen, möglichst etwas technisch gebild. Herrn als

Vertreter.

Gef. Angebote unt. R. T. G. an Haasenstein & Vogler, Köln.

Vertreter.

Bedeutende Bleiweiß-, „Mennige"- u. Glätte-Fabrik mit Fabrikat I. Ranges sucht für Dresden u. Umgebung einen tüchtigen, m. Branche u. Kundschaft bestens vertrauten Vertreter zu engagiren. Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden. Off. u. H. V. 896 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Bureau Luther sucht
2 Diener, ledige, für sofort,
1 Wagenhalter, led., f. Saison,
3 Kutscher für Saison,
1 Kutscher für Spediteur, led.,
1 Hausdiener, 18—20 Jahre,
1 Hotelhausburschen, 15 J.,
1 Anstaltsköchin, kleine Küche,
3 Köchinnen mit Hausarbeit oder gut kochende Mädchen,
6 Herd- u. Küchenmädchen.
Töpferstr. 15, p., Dresden, nächst Frauenkirche—Neumarkt.

Gute Aufwartung gesucht Werderstraße 30, pt. Hager.

Sofort gesucht:

Tüchtige Kaffeeköchin f. erstes Hotel, 20 Herdmädchen, 30 Hausmädchen z. Gästebedienen u. Anfängerin als Kellnerin, 40 Haus-, Küch.- u. Aufwaschmädchen durch Punte, Kreuzstrasse 3, II.

Zuverlässige Kinderfrau

zu 2 Kindern von ½ u. 2 Jahren sucht Rittergut Naundorf bei Freiberg.

Junger Commis

für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft per sofort gesucht bei Paul Wehner, Walpurgisstraße 16.

Für 1. April od. 1. Mai suche ich für eine Filiale m. Cig.- u. Tabak-Spezial-Geschäft einen nur branchekundigen, tücht.

jungen Mann

im Alter v. 20—26 J. zu engagiren. Derselbe muß freundlicher, flotter Verkäufer sein u. verstehen, mit der besseren Kundschaft umzugehen. Gefl. Offert. nur mit Photogr. u. Zeugnißabschr. erbet. Hermann Windisch, Plauen i. V.

Aufwartung sofort für ¾ Tag gesucht Canalettostraße 23, part.

Eine leistungsfähige

Leim-Fabrik

sucht einen bei Konsumenten gut eingeführten

Vertreter.

Gefl. Anerbieten u. K. F. 926 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

10 Köchinnen, Hotel u. Rest., Saison- u. Jahresst., 40—60 M.,
3 Mamsells f. f. K.,
2 Wirthschaftsmamsells, Hot. (Saison), Rest. (Jahresst.),
2 II. Kaltmamsells,
3 Buffetmädchen f. Restaur.,
6 fl. Kellnerinnen, hier u. auswärts, Saison- u. Jahresstell.,
4 Zimmermädchen f. Hotels,
2 Hausmädchen z. Gästebed.
sucht E. Wielisch, Breitestr. 16, I., Centralbureau für Gastwirthe.

Ein zuverl. Fräulein

findet in einer Papierhandlung Anstellung als Verkäuferin. Off. an Otto Manegold in Blasewitz, Tolkewitzerstr. 43.

Für feinste Familien-Pension gesucht:

Wirthschafterin,

die perfekt kocht, oder

Kochmamsell,

die in ähnl. Haushalt gewesen, in selbstständige, dauernde Stellung. Näh. Bergstraße 33.

Reservisten

(auch andere Leute, 15—30 Jahre alt), welche herrschaftliche Diener in fürstlichen, gräflichen und hochfeinen Häusern werden wollen, sofort gesucht. Diener-Fachschule, kl. Kornmarkt 14, Frankfurt a. M. Prospekte gratis.

Wirthschaftsvoigt

mit gut. Zeugn., durchaus nüchtern, unverh., mit landw. Masch. vertraut, sucht z. baldig. Antritt Rittergut Kralau (Bez. Dresden).

Sofort gesucht

für große herrschaftl. Häuser, gute Stellen, 8 Köchinnen, welche Hausarbeit mit übernehmen, 30 tücht. bessere Hausmädchen, im Kochen firm, 20 jüngere Hausmädchen, tücht. Stubenmädchen für Rittergüter, viele Stützen, Kinderfräuleins durch

Bureau **Punte,** Kreuzstrasse 3, 2.

Vom 1. April an befindet sich mein Geschäft gerade über, Kreuzstraße 2, 2., im Hause des Rest. „Fuchsbau".

Stenographiekund. Damen

können das Maschinenschreiben auf der

Bar-Lock-Maschine

kostenlos erlernen bei Aug. Zeiss & Co., Waisenhausstraße 10.

Ein achtb. Mädchen od. Wittwe in mittl. Jahren wird zu e. Herrn mit 16jähr. Tochter als

Wirthschafterin gesucht.

Offerten unter J. 124 in die Annonc.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Lithographische Kunstanstalt

sucht zum baldigen Antritt einen erfahrenen, energ. Reisenden, der imstande ist, mit Industriellen selbstständig Abschlüsse in Plakaten, sowie Reklamesachen überhaupt zu machen. Event. spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Nur branchekundige Herren, die bereits längere Zeit mit Erfolg gereist haben, können berücksichtigt werden. — Angaben über Gehaltsansprüche, bisherige Thätigkeit nebst Referenzen erbeten u. J. R. 7820 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für ein Kurzwaaren-, Genre- und Ansichtskarten-Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein mit der Branche durchaus vertrauter

Disponent gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter A. A. 23 postlagernd Meißen.

Eine große, solide, deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen und hohen Bezügen einen tüchtigen, kautionsfähigen

General-Agenten

für den Bezirk Dresden, dem das nicht geringe Inkasso der laufenden Versicherungen mit übertragen werden kann. Off. u. U. p. 3090 erbeten an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Suche per sofort oder 1. April

eine perfekte Friseuse.

H. Schellenberg, Special-Damengeschäft, Düsseldorf, Schadowstr. Nr. 71.

Chromolithograph. Kunstanstalt

I. Ranges sucht per 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Offert. unter Chiff. V. 2619 Exped. dieses Blattes erbeten.

Berliner Aufzugfabrik,

die Aufsehen erregende neue Fahrstuhl-Sicherungen liefert, wünscht

Ia. Vertreter,

der in Bau- rc. Kreisen gut eingeführt und bekannt ist. Direktor mit Modell in nächsten Tagen am Platze. Offerten mit Refer. erbeten unter J. O. 7818 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Bekanntmachung.

Die Hebammenstelle des 11. Distrikts der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna, aus den Gemeinden Lauterbach, Bühlau und Schmiedefeld bestehend, ist anderweitig zu besetzen. Darauf Reflektirende wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen bis zum 30. d. M. an Unterzeichneten einsenden.

Schmiedefeld, am 11. März 1902.

Hause, Gemeindevorstand.

Kaufmännischer Lehrling

für Ostern gesucht. Erwünscht sind Bürgerschulenbildung, befriedigende Schulzeugnisse und gute Handschrift. S. Kunde & Sohn, Stahlwaarenfabrik, Kipsdorferstraße 106.

Ein Drechsler

gesucht. Miersch, Kötzschenbroda, Grenzstraße 7.

1 Lift f. hies. Hotel sucht E. Wielisch, Breitestr. 16, I., Centralbureau für Gastwirthe.

Saubere flinke Aufwartung

gesucht Rabener Str. 18 rechts.

Schneidermädchen

sofort gesucht Marschallstraße 12, 2. Etage.

Eine tüchtige

Kaffeemamsell

gesetzten Alters, sofort gesucht. Hotel Bellevue.

Wegen Verheirathung des jetz. w. zu einz. ält. Herrschaft e. Hausmädch. ges. Jakobsgasse 8, 1.

Ein tüchtiger

Bautechniker

mit längerer Praxis in der Bauführung sofort gesucht. Architekten Schilling & Gräbner, Dresden-Altstadt.

Verwalter-Stelle

Rittergut Zoblitz besetzt.

Uebernahme sämmtlicher

Tapezirer-Arbeiten

Innendekorationen, Polsterarbeiten, Legen von Linoleum durch eigene Tapezirer.

Adolph Renner, Altmarkt 12.

Junger Bautechniker

(Zimmermann), Absolvent einer Baugewerkenschule, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Off. u. O. Z. 100 postlagernd Bischofswerda i. S. erbeten.

Herrsch. Kutscher

verh., äußerst gewissenhaft, tücht. Kutscher, mit den besten Zeugn. versehen, sucht wegen Aufgabe d. Geschirrs bald. Stellung. Gef. Off. u. U. M. 472 Exped. d. Bl.

Ober-, Frei- und Unter-

Schweizer

empfiehlt das Schweizerbureau des Verbandes der Schweizer Sennen, Dresden-A., Liliengasse Nr. 26, I. Verwalter Joh. Wittich.

Stellen-Gesuche.

Suche wegen Verkaufs meines Grundstücks für meine in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahrene

Wirthschafterin

bis 1. oder 15. April anderweitig Stellung. Offerten unter A. 100 postlagernd Meißen 3 erbeten.

Erfahrener Kaufmann,

verh. Buchhalter u. Korrespondent, auch gewandt im Verkehr, sucht pass. Nebenbeschäftigung. Gefl. Off. unt. R. E. 396 Exp. d. Blattes erbeten.

Geb. Kaufm., Mitte Dreißig, Christ, repräs. Erschein., vermögend, 15 Jahre lang den Continent mit größtem Erfolge bereist, sucht:

Vertretungen für den Platz Berlin

bedeutender industrieller Unternehmungen resp. allererster Häuser. Feinste Referenzen. Kaution in jeder Höhe. Off. unter J. V. 7718 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Galizische Arbeiter

für Landwirthschaft und Industrie besorgt die Amtliche Uebernahmestelle Myslowitz, Oberschlesien. Beschaffungskosten frei Myslowitz 5 Mk.

Junger Kaufmann,

welcher Handelsschule bes. hat, militärfr., sucht. Stenogr., gut. Zeugn. u. Refer. aufw. f., sucht per 1. April Stellung als

Kontorist.

Off. u. T. 2527 Exped. d. Bl.

Jung. Kaufm. d. Kolonialwaaren-Branche, 21 J. alt, sucht bald pass. Posten, ev. auch als Privat-Reisender. Ia. Ref. Off. unt. K. K. 100 postl. Pirna […]

Vermess.- u. kulturtechn. Bureau empfiehlt sich zur Ausf. aller einschlag. Arbeiten, als Aufnahme ganz. Ortsch., Güter rc., Nivellements, Aufn. v. Bebauungsplänen, Beschleusungsprojekt., Wasserleitungsproj. rc., Vorarb. f. Straßen-, Eisenbahn- u. Wasserbauten, Dismembrationen rc., Forstvermess. u. Einrichtungsarbeiten […] Jetzt f. prakt. Forstd. […] Erwin Behme, Ing., gepr. u. verpflicht. Geometer, Zittau.

Bautechniker,

M., 26 J., 6 Jahre auf Bau und 5 Jahre im Bureau gearbeitet, mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Gef. Off. W. 2578 Exp. d. Bl.

Wegen Verkaufs meines Gutes suche ich für meinen verh. Inspektor

Stelle

für April oder anderen Termin bis 1. Juli. Ders. ist 30 J. alt und kinderlos. Die Frau ist vorzügl. Wirthschafterin u. kann ich Beide auf's Beste empfehlen. Off. u. H. S. postl. Rothenkirchen i. V.

Junges Mädchen,

18 J., im Nähen, Plätten und Serviren bew., sucht p. 1. April Stelle als Stubenmädch. Off. u. Z. 25 hauptpostl. Chemnitz.

Stellung suchen sofort 2 sehr nette Verkäuferinnen

f. Konditorei oder Bäckerei, auch zum Bedienen der Gäste durch Punte, 3, 2. Kreuzstraße 3, 2. Fernsprecher 541.

Amerikaner

(Neger) sucht Stellung als Portier, Diener usw. Gefl. Off. erb. unt. G. E. 807 „Invalidendank" Dresden.

Herrsch. Kutscher

stadtkundig, verh., 29 J. alt, mit guten Zeugn., sucht sof. od. später Stellung hier oder ausw. Wth. Off. u. V. M. 495 Exp. d. Bl.

Junges gebild. Mädchen

sucht Nachmitt.-Beschäftigung zur Ueberwachung von Kindern und deren Schularbeiten. Off. erb. u. V. F. 489 in die Exp. d. Bl.

Bautechniker

(B.), Kgl. Baugew.-Schule abs., militärfrei, lang. Praxis auf Bau u. Bureau, m. g. Zeugn., s. b. 1. Mai anderw. Stellung. Werthe Off. erb. unt. L. 2606 Expedition d. Bl.

Ein sehr anständiges, braves

Mädchen,

17 Jahre, Bürgerstochter, welches bis jetzt im Elternhause d. Haushalt u. die jünger. Kinder versorgen mußte, sucht ab 1. April Stellung in gutem Hause als Stütze mit Familienanschluß. Gefl. Offert. erb. unt. O. 2612 Expedition d. Bl.

Geschäfts-Leiter

für Hotel od. Restaurant, Saison od. Jahresstellung, der franz., engl. und italien. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung vom 1. April an oder später. Gefl. Offert. erb. unt. U. L. 470 Expedit. d. Bl.

Suche

für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt,

Stellung

bei einer besser. Herrschaft oder Landpfarre. Das Mädchen ist an Thätigkeit gewöhnt, würde auch gern ein Kind versorgen. Gute Behandlung u. Familienanschluß wären erwünscht. Ohne gegenseitige Vergütung, nach Zufriedenheit ein kl. Taschengeld. Adressen erb. unt. S. L. 100 an Haasenstein u. Vogler, Pirna.

Kellnerin, flott im Bedienen, tücht. **Köchin** empf. Bureau Neugasse 27, 3. Fernspr. 6071.

Stellen-Gesuche.

Junge, geb. Dame f. bei alt., gutsituirtem Herrn Stellung als **Wirthschafterin.** Off. u. **H. H. 510** hauptpostlagernd.

Herrschaftlicher Kutscher, verh., mit Prima-Zeugn., Frau übern. Hausarbeit, empf. per 15. oder 1. April Central-Bureau **Breslau,** Höfchenstraße 9. I. **Jacob Weißblum.** Stell. B.

Größte Auswahl v. kaufm. Gesch., Landw. Gastw. Dienstp. i. A. **Insp., Verw., Vögte, Waldw., Hofm., Stütze, Wirthschafterin** 2c. 2c., **Brenn. Schweiz.** [illegible] **Bierg., Hausd.** [illegible] **Maudisch,** [illegible]

Vertrauensposten.

[illegible] **Lebensstellung** [illegible] **B. 1000** [illegible] **Cüstrin 2.**

J[illegible] **Herausgeber-Stelle.** [illegible] **G. M. 108** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg** i. S.

Junge Kontoristin [illegible] **W. D. 510** Exp. d. Bl.

Cigaretten-Reisender, [illegible] **A. B. 100** [illegible]

G[illegible] Stelle als **bess. Hausmädchen.** Off. unt. **J. F.** [illegible] 3. Etage I.

Junge, flotte
Kellnerinnen
zu sofort. Antritt [illegible]
Bureau Zum Adler,
Dresden, Frauenstr. 3, I.
[illegible]

Ein geb. Mädchen [illegible] Off. u. **W. W. 100** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg i. Sa.**

Ein [illegible] **Stubenmädchen** sucht Stellung [illegible] April. Off. unter **C. C. 105** [illegible]

G[illegible] **Verkäuferin** [illegible] **C. C. 95** [illegible]

Ein bess. Hausmädchen, [illegible] **B.** [illegible] **Punkau** [illegible]

Ein zuverlässiger, verheir. **Mann,** [illegible] **V. J. 192** Exp. d. Bl.

Für mein Mündel, [illegible] **Mädchen,** [illegible] **suche** ich [illegible] **einen** [illegible]

Wirthschafts-Gehilfin [illegible] **G. H. 921** [illegible] **Beruh. Richter, Chemnitz.**

Kutscher, [illegible] **V. S. 501** Exp. d. Bl.

J[illegible] Zweigen d. Landwirthschaft [illegible] **Wirthschafterin,** [illegible] **V. W. 505** Exp. d. Bl.

Wirthschafterin. Suche für meine Scholarin, [illegible] **Rittergut Leuteradorf, Erzgeb.**

Wirthschafterin, repräsentationsfähig, energisch, welche bereits längere Jahre **selbstständig** thätig **war und** befähigt ist, in Abwesenheit des Herrn auch die Außenwirthschaft zu leiten, sucht Stellung auf größerem Rittergute. Offerten erbet. unt. **D. J. 633 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Commis, Kol., 22 J. alt, tücht. Verkäufer, bereits gereist, wünscht Stell. p. 15. ev. 1. Mai zu verändern. W. Off. erb. **W. Wenzel,** Dr.-A., [illegible]

Geldverkehr.

Günstige
Kapitalanlage.
Von bestsituirtem Baumeister wird per sofort oder später **Mk. 10—30,000** 2. Hypothek auf gut vermiethetes Eckgrundstück in bevorzugter Lage, bei Mk. 70000 1. Hypothek **zu cediren gesucht.** Gefl. Off. nur vom Selbstdarleiher u. **I. J. 109** Exp. d. Bl. erbeten.

Theilhaber mit 6—8000 Mk. wegen Ausscheidens eines Theilhabers in gut eingeführt. Geschäft gesucht. Offerten unter **A. Z. 506** in die Expedition d. Bl.

A[illegible] **W. Z. 300** [illegible]

Kaufmann gesucht, [illegible] Ein **jährliches Einkommen von 3000 Mk. wird garantirt.** [illegible] **L. B. 726** in die Exped. d. Bl.

8—10,000 Mark [illegible] **T. F. 166** [illegible]

5000 M. Hypoth. [illegible] **T. Z. 160** Exp. d. Bl. erbeten.

Geld sucht [illegible] **Z. B. 205** [illegible] **Pirna.**

Aus Privathand
4500 Mk.
auf 3 Monate gesucht. Sichere [illegible] vorhanden. **Kursverlust** trage ich [illegible] **O. C. 325** Exp. d. Bl. erbeten.

A[illegible] Beamter [illegible]

350 M. geg. Accept, [illegible] **F. J. 801 „Invalidendank" Dresden.**

20.000 Mark [illegible] **F. J. 790 „Invalidendank" Dresden.**

100,000 Mark sind sofort [illegible] 1. Hypothek [illegible] Agent. verb. Off. u. **U. L. 171** Exp. d. Bl.

Auszuleihen
80,000 Mark
gegen **erste Hypotheken.** [illegible] **V. O. 197** in die Exped. d. Bl. erbeten.

2000 Mark [illegible] **S. 2605** [illegible]

8- bis 10,000 M. gegen doppelte [illegible] Sicherheit [illegible] **gesucht.** Neben [illegible] **Gewinnantheil** [illegible] **Z. W. 9811** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kapitalisten

bietet sich Gelegenheit, sich an solider, rentabler Baumwollweberei Sachsens, die im

alleinigen Besitze

eines neuen werthvollen

patentamtlich geschützten

Webverfahrens ist, still od. thätig zu betheiligen! Lukrative Konsum-Artikel. Erforderlich 70—80,000 Mk. Vermittlung zwecklos. Nur direkte Off. u. **U. 2530** in die Exp. d. Bl.

Ich cedire 3000 M. à 5% **mit Bonität u. Vorrang von 28,000 M. auf Stadtgrundstück.** Offerten unter **D. N. 624** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

7000 Mk. vollständig mündelsich. erste Hypothek auf Haus m. Feld u. Brandkasse gesucht. Gefl. Off. unt. **H. C. 187** in die Exp. d. Bl. erbeten

Wir suchen
8-12,000 Mark
2. Hyp. 5% innerh. Brandkasse u. zahlen Kursverlust. Off. erb. u. **D. M. 623** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine Kasse wünscht ihre Kapitalien unt. höchst günst. Bedingungen in der Umgeg. von Dresden elbaufwärts bis Pirna und elbabwärts bis Meißen gegen gute erste Hypotheken anzulegen. Nur Selbstsuchende belieb. ihre Off. u. J. C. 210 in die Exp. d. Bl. niederzl.

Für
mehrere Neuheiten [illegible] **Fabrikation** und **Vertrieb.** Adressen erbet. unt. **L. 9893** in die Exped. d. Bl.

Kein Risiko. [illegible]
7–800 Mark [illegible] unter **D. A. 35** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Geldgesuche an
Hypotheken,
Wechs. u. Schuldurkunde. Aufträge nimmt entgegen **H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19.**

A[illegible] **200 M.** [illegible] **U. S. 612 „Invalidendank" Dresd.**

A[illegible] gebild. Dame sucht sofort **200 Mark Darlehn** auf kurze Zeit. [illegible] **U. W. 182** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer würde meinem Verwandten in öffentlicher, angesehener künstlerischer Stellung z. Vergrößerung seines Unternehm. ein Darlehn von
10—15,000 Mk
gewähren? [illegible] Offerten beliebe man unt. **G. H.** in Dresden, Pragerstraße 11, 3. bei Frau [illegible] niederzulegen.

Zur Ausbeutung eines Spirituosen- u. Wein-Engrosgeschäfts mit bei gut lohn. **Spezialartikel** wird ein [illegible] Kapitaleinlage von 10—12000 Mk. als Theilnehmer gesucht. Gefl. Off. unt. **C. H. 727** erb. „Invalidendank" Dresden.

12,000 M. [illegible] **H. 2500** Expedition d. Bl.

20,000 Mk. [illegible] **30,000 Mk.** [illegible] **10** Scheffel [illegible] Off. unt. **V. T. 502** an die Exp. d. Bl. erbeten.

2. Hypothek hinter 25,000 M. Sparkasse suche bis zu 10,000 M. 2. Stelle vom Selbstdarleiher. Bei schneller Erledigung kleines Dannum. W. Offerten unter **E. O. 775** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

27,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Angebote unter **D. U. 9817** erb. **Rudolf Mosse, Dresden.**

450 Mark gesucht von Gerichtsbeamten auf 2 Monate zu 6% Zins. u. 30 M. Verg. Off. u. **D. F. 9826** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Trage Cursverlust. Suche auf 6 Monate gegen Bürgschaft und Hypothek. Unterlage
8000 M., bewillige 6 Proz. Zinsen. Gefl. Offert. erb. unt. **D. R. 643** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Theilhaber-Gesuch. per **sofort** still oder thätig, mit **10—12,000 M.** für ein hochrentables Geschäft d. Nahrungsbranche. Kapital wird vollständig sichergestellt und ist jedes Risiko ausgeschlossen. Off. u. **V. H. 191** Exp. d. Bl.

5000 Mark aus Privathand **mündelsicher auszuleihen.** Näh. **Niederlößnitz,** Mathildenstraße 3, I.

Mieth-Gesuche.

Lehrer sucht sonniges, möglichst frei gelegenes
Garçon-Logis
per 1. April i. d. Nähe d. 17. Bezirksschule. Off. m. Preisang. u. **M. T. 25** frankirt hauptpostl. **Leipzig** erbeten.

Barbier sucht auf einem Landort nahe bei Dresden einen **Laden** nebst anstoßend. Wohnung zu miethen. Trichinenschau kann sofort mit übernommen werden. Werthe Adressen unter **V. Q. 499** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Herzb. leere Stube, gr. u. hell, mit od. o. Schlfst. sof. ges. Off. u. **D. C. 5** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5 erbeten.

Mieth-Angebote.

Geräum. Laden Werderstr. 10, mit Wasserl. und Abfallrohr, bisher Barbiergeschäft, äußerst billig zu verm. Frequente Lage. Näheres Werderstr. 6, I.

Großer Laden, zur Cigarren- od. Delikatess.-Gesch. (solches ist noch nicht am Platze), auch für jede and. Branche pass., beste Lage, mit od. ohne Wohng. sof. od. sp. zu ver. **F. Mieth, Dippoldiswalde.**

Laden mit und ohne großen **Lagerraum,** an der Chemnitzerstraße, vorzügliche Lage, preiswerth **zu vermiethen.** Einrichtung hochmodern. Näheres 9—10 oder 3—1 Uhr Bayreutherstr. 7, I. r.

Schöne Wohnungen Jetzt oder 1. April sind versetzungshalber neu vorgericht. Logis (Salon mit Balkon, 2 Zimmer, Küche, gr. Vorsaal, Wasserklosett) 1. und 3. Etage für 500 resp. 480 Mark zu verm. Herkelstraße 21, I.

Wünsche für Wohnungen **(Sonnenseite)** modernster Einrichtung finden jetzt noch beim Bau Berücksichtigung. Alle am 1. September 1902 beziehbar. Näheres 9—10 oder 3—1 Bayreutherstr. 7, I. r.

Grunaerstrasse 37 ist ein schöner heller **Laden** mit, auch ohne Wohnung und Lager zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Lüttichaustraße 11 ist eine Wohnung in der 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen.

Königsbrückerstraße 10 sind per **sofort** oder **später** zu vermiethen:
grosse Räume,
passend für ein **Bier-Grossogeschäft** oder **Flaschenbier-Handlung,** und zwar: **ein Flaschenhaus, Comptoir, große Kellereien, Pferdeställe, Wagenremise, Futterböden, Wagenplatz** u. **Wohnung.** Näheres bei **Bernhard Canzler,** Pirnaischestraße 33.

Freibergerstr. 89
per sofort oder später zu vermiethen:
große Parterre-Räume,
pass. zu Fabrikationszwecken oder als Niederlage, Verkaufsstellen 2c. Preis 800 Mk. Näheres daselbst bei **Döhn,** 2. Etage, oder bei **Bernhard Canzler,** Pirnaischestraße 33.

Grosser Laden, in Zwickau an der Wilhelmstraße gelegen (ev. kann derselbe getheilt werden), mit 1 Schaufenstern und Wohnung, zu jedem Geschäft passend, eigene elektrische, ausreichende Lichtanlage im Hause, sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. unter **R. T. 123** durch **Haasenstein & Vogler, Zwickau i. Sa.**

Bäckerei mit Konditorei und Café in verkehrsreicher Lage der Chemnitzerstraße, Ecke Bayreutherstraße, im Bau begriffen, mit hochmoderner Ausstatt., jetzt schon zu vergeben. Näh. 9—10 od. 3—1 **Bayreutherstraße 7, I. r.**

Idyllischen Landaufenthalt für Erholungsbed., dauernd v. 1. Mai bis 1. Okt., Anf. der Sächs. Schweiz (Hohenst.). Beste Verpfl. m. Preis b. frohsinn, prakt., feingeb., verh. Dame in Villa. Wasser- u. Sonnenb., Wald dir. angr. Aufr. gefl. u. **A. B. 22** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zöllnerstr. 33 ist in ruhig. Hause mit Morgensonne eine schöne
Wohnung in 3. Etage, besteh. aus 4 zweifenstr. Zimmern (Gaseinrichtung u. Loggia vorh.), Küche, groß. Korridor u. Wasserklosett, per 1. April für 680 M. zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et. rechts beim Besitzer.

Pieschen, Hans-Sachsstraße 23, 2 schöne, sonnige **Wohnungen,** 3 St., K., K., u. 2 St., Kammer, Küche **sofort oder später zu vermiethen.**

Wittenbergerstrasse 62 schöne Parterre-Wohnung (5 Z., K., Speisegew., Innenklosett) sof. oder später zu vermiethen.

Laden für Kolonialwaaren und Delikatessen bei **Dresden** neu einzurichten, sichere Existenz. Offerten erbet. unt. **B. C. 75** in d. Filial-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Gesucht eleg. möbl. Zimmer mit Schlafkabinet u. separatem Eingang. Preis bis M. 50. Off. u. S. V. 135 Exp. d. Bl.

1. April zu vermiethen in 2. Et. sonnige **Wohnung.** Näh. Schuhmachergasse 9, Spielwaaren-Geschäft.

Schöne Wohnung, 2 heizb. Zimm., gr. Kammer, Küche, Waschh., Garten, in Vorort, Nähe Bhf., f. 212 M zu verm. Dresden 21, Laurentiusstr. 15, I. **Baer.**

Schössergasse 8 3. Etage sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis Mk. 580. Näheres im Pelzwaarengeschäft.

Möbl. Zimmer, separat und ungenirt, im Hochparterre **Sidonienstr. 23, pt.**

Kleiner Barbierladen (seit 6 J.) ist sofort od. sp. billig zu verm. Grunaerstraße 37, I.

Florastrasse 17, 2 St., 1 K., Kche. u. Zubeh. für 325 Mk. per 1. April zu verm.

Pensionen.

Pensionnat de demoiselles DEDIE-JUILLERAT, Rolle, Lac de Genève.
Enseignement français, anglais, dessin, arithmétique, ouvrages à l'aiguille. Leçons particulières, italien, musique et peinture. Sur demande **références et prospectus.** Prix modéré.

Anständ., wirthschaftl. Mädchen oder Frau kann in m. Landsitz u. kinderl. Haush. ohne gegenseitige Vergüt. Aufnahme finden. Off. u. **O. R.** postl. Dohlen i. S.

Pension für längeren od. kürzeren Aufenthalt (besonders für alleinstehende Damen) wird von Solchen, welche einige Zeit sich dort aufhielten, in **jeder Beziehung auf das Beste empfohlen.** Mäßige Preise. Alles Nähere durch die Vorsteherin: **Rothes Schloß, Weinböhla.**

Für eine Dame und deren fünf Söhne aus Südafrika suche für ca. 1 Woche Anfangs April
Privat-Pension
(3 Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer). Angebote mit Preis erbeten an **Fritz Keßler, Mittweida.**

Schüler finden z. Ostern gute Pension und Beaufsichtigung sämmtl. Arbeiten im Hause eines ev. Pfarrers. Off. u. **E. A. 763 „Invalidendank" Dresden.**

Pension findet ein Kaufmannslehrling od. Schüler in achtb. Kaufmannsfamilie. Garten u. Bad, Fam.-Anschluß. Preis 600 Mk. Off. an **Peters,** Dürerstr. 111.

Damen bess. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Fr. **Beukert,** Hebamme, Pillnitzerstraße 20, 2.

Damen in diskr. Verh. finden liebev. Aufnahme bei Heb. **Wolf, Leipzig-Gohlis,** Straßburgerstraße 18.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthaus in bester Lage Dresdens, mit fl. Fremdenverkehr u. sehr gutgehend. Restaurant ist anderw. Untern. wegen sehr preisw. bei 15—20,000 Mark Anz. sofort zu verkaufen. Offerten unter **D. C. 25** erb. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Ein g. Geschäftshaus, n. Dresdens, gr. Industrieort, denkbar bestgeordn. Verhältnisse, bill. zu verkauf. Für Jedermann passend. Off. u. **V. P. 498** Exp. d. Bl. erbeten.

Neugebautes
Fleischerei-Grundstück
in **Zittau,** mit großem Laden, Schlachthaus, Pferdestall, Wagenremise und sonstigem Zubehör, ist veränderungshalber **zu verkaufen.** Preis 32,000 Mark. Miethsertrag 800 Mk. Agenten verbeten. Off. unt. **J. G. 572** an die **„Zittauer Morgen-Zeitung"** in **Zittau** erbeten.

Schönes Landgut bei **Denitz,** 42 Acker haltend, Absatz der Produkte im Hause, 2 Quellwasserleitungen, reichliches lebendes und todtes Inventar, bin ich mit 57,000 Mk. bei 18,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen beauftragt.
H. Leube, Kötzschenbroda.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Ein seltenes Angebot!
Hotel 1. Ranges
mit Restaurant in lebh. Garnisonstadt. Bezirk Dresden. Preis 150,000 M., Anzahl. 30,000 M. rc., soll wegen Kränklichkeit u. Arbeitsüberlastung preiswerth verkauft werden. Ernstl. Käufer erf. Näh. durch Haasenstein & Vogler, Dresden, u. W. L. 294.

Herrliche Zinsvilla,
an der Fürstenstraße in Dresden gelegen, mit feststehenden Hypotheken ist billig zu verk. Anzahlung 10—15,000 Mark. Gute Hypothek wird eventuell mit in Zahlung genommen. Off. u. D. T. 629 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Bauergut bei Löbau,
79 Scheffel groß, wegen Erkrankung des Eigenthümers zu verkaufen. Kostenlose Auskunft durch Liebsch & Lehmann, Dresden-Neust., König Albertstr. 26. Fernspr. Amt II, 1485.

Einer Mühle oder Fabrik
in der Nähe von Dresden mit etwas Kraft u. fließendem Wasser könnte durch Ueberweisung der Wäsche und Trocknung eines technischen Artikels dauernde und gute Beschäftigung übertragen werden. Reflektanten werden gebeten, ihre Adr. u. T. M. 449 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein schönes Gut,
120 Scheffel groß, ½ Stunde v. Bautzen, in bestem Zustande, sof. zu verkaufen. Auskunft kostenlos durch Liebsch & Lehmann, Dresden-N., KönigAlbertstr. 26 Fernspr. Amt II, 1485.

Bäckerei-Verkauf.
Krankheitsh. verkaufe ich mein Bäckereigrundst., nachweisl. 51,000 M. jährlich Einnahme, bei 5000 M. Anzahlung. Gefäll. Offerten u. T. 479 in die Exp. d. Bl.

Schmiede-Verkauf.
Eine gutgehende Schmiede mit 1½ Schfl. Feld u. Wiese ist weg. vorgerückt. Alters zu verkaufen. Zu erfahren bei Haasenstein & Vogler, Pirna.

Für 58,000 Mk.
herrl. u. 5½% Zinsh. Friedrichstadt, geth. Etg., stets bewohnt, bei 12—15,000 M. Anz. [illegible] nur v. Selbstk. u. F. E. 787 „Invalidendank" Dresden.

Handelsgärtnerei,
Nächste Nähe Dresdens, Topfpflanzen- u. Schnittblumenkultur, Gewächshäuser, Wasserheizung, Frühbeetfenster, Wohnhaus [illegible] Mk. Miethe bringend, Waschhaus, Schuppen rc., mit Binderei und guter Hauskundschaft wegen schwerer Erkrankung in vollem Betriebe preiswerth zu verkaufen. Anzahl. ca. 10,000 Mk. Off. u. I. Z. 183 Exp. d. Bl.

Landhaus
mit großem Gemüse- u. Obstgarten, sehr geeignet als Ruhesitz, in der Nähe von Frankenberg u. Hainichen, erbtheilungshalber zu verkaufen. Preis 8000 Mk. Offert. erb. unter B. B. 76 postlagernd Erlau i. Sachsen.

Verkaufe meine schöne **Eckbaustelle** hint. d. Hauptbahnhof, Sonnenseite, geschlossene Bauweise, mit Zeichnung u. Baugeld, unter günstig. Bedingungen bei 2000 M. Anzahlung billig aus erster Hand. Off. erb. unt. G. B. 805 „Invalidendank" Dresden.

Ein Gut
mit Invent., 180 Ad. gut. Boden u. Gebäuden, wird nur für den bill. Pr. v. 165,000 M. verkauft, wenn 35,000 M. bald angezahlt werden. Selbstkäufer erf. Näh. unt. B. R. 365 durch Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Ein schönes Gut
in der Nähe von Meißen, 53 Acker, beste Bodenlage, ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen zu richten unter R. 547 an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Herren Liquidatoren der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Mor. & Alb. Hendel** in **Oelsnitz i. V.** sollen folgende, zum Vermögen der Letzteren gehörige, in Oelsnitz i. V. gelegene Grundstücke, als:

a) das **Fabrikgrundstück** Nr. 227 B des Brandkatasters Nr. 746 des Flurbuches, Blatt 420 des Grundbuches für Oelsnitz i. V., bestehend aus Fabrikgebäude mit Kessel- und Dampfmaschinenhaus, Kohlenschuppen, einschließlich Schornstein, enthaltend die Kessel- und Dampfmaschinenanlage, sowie 1 Waarenaufzug, mit 130,160 Mk. (ohne Kessel- und Maschinenanlage) zur Landesbrandkasse eingeschätzt, 29,4 a groß;

b) das **Fabrikgrundstück** Nr. 227 des Brandkatasters, Nr. 746a des Flurbuches, Blatt 420 des Grundbuches für Oelsnitz i. V., bestehend aus Fabrikgebäude ohne Maschine und Transmission, mit 1 Wagenschuppen, 1 Stallgebäude und 1 Dampfschornsteine, mit 74,700 Mk. zur Landesbrandkasse eingeschätzt, 23,7 a groß;

zu a und b: zusammen mit 1118,08 Steuereinheiten belegt;

c) die **Scheune,** Nr. 95, Abth. B des Brandkatasters, Nr. 851 des Flurbuches, Blatt 1889 des Grundbuches für Oelsnitz i. V., mit 1980 Mk. zur Landesbrandkasse eingeschätzt, 2,8 a groß, mit 0,96 Steuereinheiten belegt;

einzeln oder die unter a und b bezeichneten Fabrikgrundstücke zusammen

Sonnabend am 12. April 1902
Vormittags 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle

freiwillig meistbietend versteigert werden.

Im Grundbuche sind als Eigenthümer der unter a und b genannten Fabrikgrundstücke, in denen zeither die **Korsettfabrikation** betrieben wurde, die Herren Fabrikanten Moritz und Albin, Gebrüder Hendel in Oelsnitz und als Eigenthümerin des unter c aufgeführten Scheunengrundstücks die Firma Mor. & Alb. Hendel in Oelsnitz eingetragen.

Die Versteigerungsbedingungen können beim unterzeichneten Amtsgericht eingesehen, auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Agenten wollen sich direkt an die Firma **Mor. & Alb. Hendel** in Oelsnitz wenden.

Oelsnitz i. V., am 28. Februar 1902.

Königl. Sächs. Amtsgericht.

Verkaufe mein in **Meusslitz** bei Kleinzschachwitz in bester Lage des Ortes befindliches

Bäckerei-Grundstück

bei kleiner Anzahlung. Junge Anfänger mit etwas Kapital können sich hierdurch eine sehr gute Existenz verschaffen. — Off. unter **V. R. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Villa Buchholz-Friedewald,
herrlich gelegen, Hochparterre-Etage mit Balkon, Dachwohnung, billig zu verkaufen. Näh. durch Schneidermeister **Lehmann** daselbst oder beim Besitzer **R. Kunath** in Lausa.

Brauerei-Verkauf.

Die Brauerei in **Höckendorf,** Post und Bahnstation **Edle Krone,** soll

am 19. März 1902 Vormittags ½11 Uhr

auf dem Königl. Amtsgericht **Dippoldiswalde** mit dem zum Betriebe der Brauerei und der Landwirthschaft nöthigen Inventar versteigert werden.

Hierzu gehören: Wohnhaus mit großem Bierkeller, Brauhaus, Malzhaus, Wagenschuppen, Scheune, Eiskeller mit Fleischhallen und Lagerbierkeller, an welchen sich ein Teich anschließt, und 4 Hektar gute Felder, Wiesen und Garten. Die Gebäude befinden sich in gutem Stande und sind theils neu erbaut.

Höckendorf, am 13. März 1902.

Hartmann, Konkursverwalter.

Molkereiverkauf im Konkurs.

Im Konkurse über das Vermögen der **Molkereigenossenschaft Plauen,** Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, beabsichtige ich die in hiesiger Stadt an der Reundorferstr. gelegene, vor zwei Jahren erbaute, mit den besten Maschinen ausgestattete, vorzüglich eingerichtete Molkerei mit allem Zubehör, todtem und lebendem Inventar **zu verkaufen.** Die Molkerei wird von mir weiter betrieben und kann daher in vollem Betriebe übernommen werden.

Die fallite Molkereigenossenschaft hat zur Zeit in Plauen i. Vogtl. sieben Verkaufsläden. In die betr. Miethverträge kann der Käufer eintreten.

Plauen i. Vogtl.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Netcke.**

Verkaufe Villa in Laubegast m. kl. Fabrikgebd. gegen kl. Zinsh. i. Dresden. Off. **H. 123** Ann.-Exp. Sachsenallee 10.

Schöne, massivgebaute Fabrik,
1 Stunde Bahn von Dresden gelegen, mit 3 **Sälen** à 700 Quadratmeter und 4 **Niederlagsräumen** à 150 Qadratmeter, mit oder ohne Spinnerei, noch im Gange, **billig zu verkaufen.** Näheres zu erfahren auf Offert. unter **D. B. 9818** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hotel-Verkauf.
In großer Garnisonstadt Sachsens ist das erste Hotel mit 3 Sälen, Concertgarten, gr. Stallung u. einer trockenen Mietheinnahme von ca. 3000 Mk. fest, preiswerth für 155,000 Mk. incl. gutem Inventar zu verkaufen durch **Friedrich Riebe, Moscinskystraße 1.**

Schönes Gut,
44 Acker, 1 Stunde v. Oschatz entfernt, nur mit kl. Hyp. belast., Alters halb. sofort zu verkauf. In Zahlung genomm. werd. auch gute Hypoth. od. klein. Grundstück m. Garten in der Nähe Dresdens. Off. nur von Selbstkäufern unt. **D. C. 15** Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Eine Mühle
mit flotter Bäckerei wird von jung. Leuten zu pachten gesucht. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten erb. unt. **M. 2610** in die Expedition d. Bl.

Villa
Weißer Hirsch, nahe am Wald, für 1 od. 2 Famil. pass., ist für **40,000 Mark** zu verkaufen. Gefl. Off. erb. u. **R. W. 120** Postamt **Weißer Hirsch.**

Meiner Schwester gehör. Gut, beste Bodenklasse, vorzügl. Gebäude, will ich sof. verk. oder verpachten. Auch wird außer Kasse kl. Land- oder Zinshaus, schuldenfr. Bauplatz oder gutes Geschäft mit angen. Off. unter **E. W.** postl. **Dahlen i. S.**

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Altrenomm. Destillation
mit Detailverkauf, Umsatz en gros 120,000 Mk., dazu gehörig feines **Hotel** mit **Saal, Garten** und groß. Terrains in **schönster** Gegend bald zu verkaufen. Hotel kann sich gut verpachten. Preis mäßig. Anzahl. 30—40,000 M. Off. erb. unt. **E. 2508** Exp. d. Bl.

Fabrik zu verpachten.
Eine Fabrik mit starker, neuer Maschine und Accumulator. **8 Meilen von Berlin** hart am **Bahnhof** und an der **schiffbaren Oder** gelegen, die wegen Feuersgefahr den Betrieb wechseln muß, ist zu verpachten. **Billiges Brennmaterial. Billige Löhne.** **Oderberg-Bralitz. C. Müller.**

Gutgehendes **Fuhrgeschäft**
in bester Lage Dresdens, best. a. 4 Pferden, 6 Wagen u. Zubehör, für 2760 M. zu verkaufen. Off. unter **L. 103** Annonc.-Exped. Sachsenallee 10.

Reell.
Bin gesonnen, mein **Kolonialwaaren-Geschäft** mit sehr treuer Kundschaft 1. Juli oder später **zu verpachten.** C. A. Reinhardt's Wittwe, Mühlberg, Elbe.

Landschmiede
nachweisl. sehr gute Kundschaft, viel Hufbeschläge, ist krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Pr. 9000 M. Anzahl. 3000 M. Zu erfahren in **Dittersdorf Nr. 62** bei Glashütte, Bez. Dresden.

Eisenwaaren- oder gem. Waarengeschäft,
bereits eingeführt oder passende Lage in Stadt, Fabrikdorf nicht ausgeschl., zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. **P. 500** postlagernd **Lauban i. Schles.** bis 22. d. Mts. erbeten.

Restaurant
in belebtem Orte der Oberlausitz, mit Garten, elektr. Licht, als frequent bekannt, ist altershalber mit nicht unter 10,000 Mk. Anzahlung preiswerth verkäuflich. Restkaufgeld kann stehen bleiben. Reflektanten erfahren Näheres unter **D. R. 60 postlag. Neugersdorf, Sa.**

Gutskäserei,
ca. 500 Liter gute Milch, halbes Jahr 8½, halbes Jahr 9 Pfg., freie Räume u. ausreichend. Deputat, an soliden, kautionsfähig. Pächter zu vergeben. Gefl. Offert. erb. bis 25. März unter **T. G. postlagernd Döbeln.**

Bäckerei
mit Materialwaaren- u. Futterhandel, sehr gutes Geschäft, bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Auskunft erth. gegen Retourmarke **Wilh. Steudel, Kötzschenbroda, Meißnerstraße 18b.**

Eine kleinere **Restauration**
in Provinzialstadt oder Land wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten bitte unt. F. G. 1500 **Postamt 2 in Riesa** niederzulegen.

Für Drogisten!
Schönes Drogen-, Farben- u. Kolonialwaaren-Geschäft, in bester Geschäftslage eines zukunftsreichen Ortes bei Dresden, unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Miethe für Geschäft nebst Wohn., in 1. Etage gelegen, Wohnung 600 M. Offert. u. **M. P. 997 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Für Bildhauer od. Steinmetzen!
Ein 1865 gegründetes **Grabstein-Geschäft**
i. d. Nähe Dresdens ist krankheit halber sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Anfänger, da wenig Kapital erforderlich ist. Reflektanten wollen ihre Adressen unter **U. 2617** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Conditorei und Café,
zugleich **Bahn-Restaurant,** mit voll. Konzession, flottes, sicheres Geschäft, ohne Konkurrenz, in einer größeren Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens gelegen, bei 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Werthe Adressen erb. unt. **B. 2613** Exped. d. Bl.

Buch- u. Papierhdlg.
direkt an einer groß. Schule sof. oder später zu verk., passend für Buchbinder. Agenten ausgeschl. Off. u. **U. N. 173** Exp. d. Bl.

Nachweislich flottes **Blumen-Geschäft** Berl. h. billig **zu verkaufen. Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Fuhrgeschäft
mit 2 Pferden und 1 Wagen im Plauenschen Grund spottbillig zu verkaufen. Off. gr. Plauensche-Straße 28, I.

Suche Restaurant
mit 2—3000 Mk. zu kaufen. Näh. bei **Kuhrt,** Obergraben 5.

Pachtbäckerei
ev. kl. Grundstück, am liebsten Vorort od. nächste Umg., gesucht. Off. u. **U. Q. 476** Exp. d. Bl.

Baukantine
wegen anderw. Unternehm. bill. z. verk. Nur per Kasse. Off. u. **G. L. 31** Königsbrückerstraße 39.

Schwed. Feuerwerkfabrik, seit 1873 besteh., mit mehr. Verkaufsstellen, ist inf. Todes unter sehr coul. Bed. käuflich zu erw. Angeb. mit „Laboratorium" an Allmänna Annons- & Reklame-Byrån, Brunkebergstorg 12, **Stockholm.**

Kleines Cigarren-Geschäft,
gutgehend, wegen Krankheit mit kleiner Stube sofort billigst zu verkaufen. Off. u. **U. H. 468** Exp. d. Bl. erbeten.

Seit 1888 bestehendes Kolonialwaaren-, Spirituosen- und Cigarrengeschäft
in Dresden-A., welches jährlich **mindestens 5000 M. Reingewinn** bringt, ist sofort wegen Betheiligung an Groß-Unternehmen zum Inventurwerth für ca. 9—10,000 Mk. bei 6—7000 Mk. Anz. zu verkaufen. Ich habe das Geschäft selbst gegründet. Off. u. **K. B. 703** Exp. d. Bl.

Selten günstiges Angebot!
Mit 10—15,000 Mk. Anzahlung ist einem durchaus tüchtigen Geschäftsmann Gelegenheit geboten, ein **schuldenfreies, nachweislich rentables** Geschäft größerer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen sofort zu erwerben. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **V. D. 187.**

Schneidergeschäft
nachweislich rentabel, zu kaufen oder an solchem mit Kapital zu betheiligen gesucht für hier oder auswärts. Ausf. Offerten unter **V. L. 194** Exped. d. Bl.

Milch- u. Butter- od. Produkten-Geschäft
in guter Geschäftslage **gesucht.** Off. u. **V. E. 188** Exp. d. Bl.

In einer der besten Lage Dresdens ist weg. Todesf. ein bess. **Produktengeschäft** mit schöner anstoßend. Wohnung bei bill. Miethe sof. zu verkaufen. Näh. b. **Ed. Martin,** Lortzingstraße 17, part. von 12—3 Uhr.

Produkten- u. **Grünw.-Gesch.** mit schön. Wohnung, billig. Miethe, schön. Umsatz. Verhältn. halb. preisw. zu verkaufen. Näh. b. **Eduard Martin,** Lortzingstraße 17, p. von 12—3 Uhr.

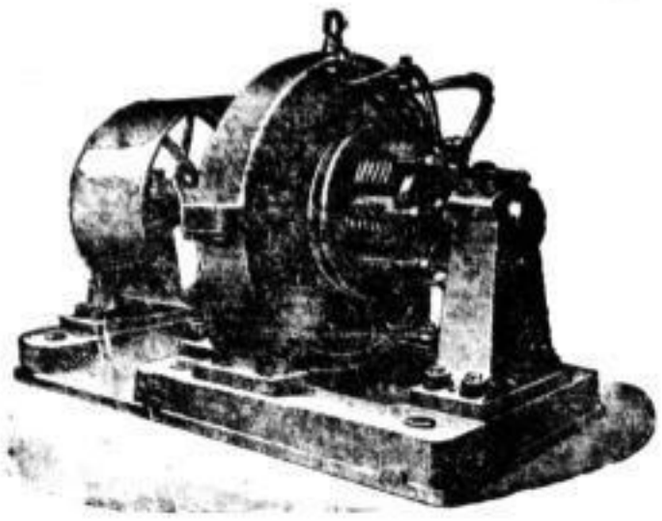
Linoleum nur
Delmenhorster Anker, **glatt, bedruckt, Inlaid, Granit** (durch und durch)
jetzt
herabgesetzte Preise.
Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6
Muster bereitwilligst.

Schirme
werden in einigen Stunden **reparirt** und **bezogen.**
C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Annenstr. 9 (Stadthaus) und **Pragerstraße 16.**

Wolframm-Pianos.
Vortheilhafteste reelle Bezugsquelle für
Pianinos u. Flügel
mit neuester Erfindung.
D. Reichs-Patent.
Unübertroffene Tonfülle!
Jede gewünschte Ausstattung.
H. Wolframm,
Pianofabrik, Victoriahaus.
Billigste Fabrikpreise.
Verkauf aus erster Hand!

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.



Dynamo-Maschinen

und

Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte
in allen Provinzen und Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Spezial-Prospekte und Nachweislisten.

Grösste Spezialfabrik
für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

SALVATOR BIER
von GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

kommt an folgenden Stellen zum Ausschank:

Josef Anacker, Restaurant Albertpark, Marien-Allee 2.
Carl Büttner, Alb.-Restaurant, Kleine Meißnergasse 2.
Oswald Clajus, Dresdner Nachrichten-Filiale, Marienstr. 12 u. Am See 31.
Paul Dienhold, Restaurant Hotel zum Bankierstraße 15.
Otto Eberwein, Restaurant goldener Apfel, Gr. Meißnerstraße 18.
Louis Feistel, Restaurant, Wienerstraße 9.
Oscar Grundmann, Restaurant Hoftheater, Louisenstraße 30.
J. F. Hein, Königl. Hoflieferant, Restaurant, Antonstraße 4.
Adrian Jakobsen, Restaurant Zoologischer Garten, Thiergartenstraße.
R. Knoll, Restaurant, Schweizerstraße 3.
M. verw. Krall, Restaurant Ganzlehof, Spenergasse 2, Ecke Schäfergasse.
Fritz Mittenzwei, Café Parkhof, Ecke Bautzner- und Marienstraße 19.
Otto Nitzschke, Restaurant Zoolog. Garten, Marienstraße 28.
Hermann Pollender, Café Pollender, Hauptstraße 27.
Carl Radisch, „Zur Linde", Marienstraße 18 20.
Richard Salzmann, Hotel zur goldenen Palmenzweige, Kaiser Wilhelmpl. 7.
Ernst Selle, Radebeuler Bierhalle, Hauptstraße 11.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Anacker, Annenstraße 28.
Carl Schwiecker, Hotel grüne Tanne, Königsbrückerstraße 62.
Georg Trautmann, Ratskeller, Dresden-N., Hauptstraße 1.

In **Blasewitz:**
Paul Hofferbert, Etablissement Goethegarten.
Emil Walther, Etablissement „Schillergarten".

In **Klotzsche-Königswald:**
Gebrüder Selle, Bahnhofs-Hotel.

In **Laubegast:**
Hermann Patzig, Ratskeller.

In **Leutewitz:**
A. Hunger, Wirtsch.

In **Alt-Gruna:**
Wilhelm Giertsch, Café.

In **Loschwitz:**
Carl Fährmann, Ratskeller.

In **Pirna:**
Franz Haase, Ratskeller.
A. Kayser, Hotel schwarzer Adler.
H. May, Hotel weißer Schwan.

In **Plauen-Dresden:**
Max Pahlitzsch, Gasthof.

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner, Dresden,
Bier-Grosso-Handlung.

In kurzer Zeit Jeder flotter Tänzer!

Schnell-Tanz- **Kurse** beginnen **Sonntag** den 16./3. Nachm. 5 Uhr sowie **Montag** d. 17. 3. Abds. 1/2 11. **Honorar 10 Mk. Keine** Nachzahlung. **Anmeldung: Hauptstr. 13, 2.**
Peter Jerwitz.

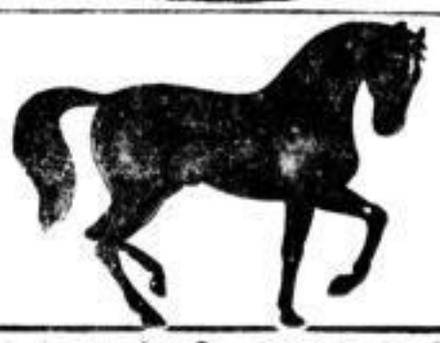
Zu den
Schulprüfungen!

Knaben-Anzüge

in
elegantesten Façons
und
grösster Solidität
zu
billigsten Preisen.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5
vis-à-vis „Zum Pfau".



Bin mit einem **großen Transport** in einer Auswahl von 100 Stück der besten

dänischen Arbeits- sowie Holsteiner Wagenpferde

eingetroffen, darunter **mehrere Paare** und schöne **Einspänner** sind und stehen selbige unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-N.,
Hechtstraße 30. Tel. II, 2197.

Neue u. gebrauchte

Pianinos,

Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.

Kauf
Miethe
Tausch
auch
Theilzahlung.

Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13, part.
Preisliste gratis.

Premier Fahrräd.
seit 27 Jahren
Erste Marke.
Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. **Nürnberg-Doos.**

Kontroll-Kasse,

mit Checkdrucker, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. Offerten u. **P. S. 100** postl. **Meißen.**

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 1
(Ecke Waisenhausstrasse)
Marken & Musterschutz.

Trinkeier,
gestempelt,
1 Stück 10 Pf., sind abzugeben an den **Milch-Verkaufsstellen vom Rittergut Altfranken: Freibergerplatz** und **Christianstraße.**

Prachtvolles, kreuzsaitiges
Pianino
sehr billig zu verk. **J. Kuß,** Rietschelstr. 15, 2.

Plüschgarnitur, Sophas, Vertikos, Turmeaux, Bettstell., Matr., Schreibt., Stühle, Verschied. bill. zu verk. Frauenstraße 12, 2.

Wendeltreppe,
Holz oder Eisen, gebraucht, 3,60 bis 4,00 m hoch, sof. zu kaufen ges. Offerten unter **N. F. 089 „Invalidendank" Dresden.**

SOMMERVILLE'S
Original
SONNEN-FEDER
Nr 2220
Unentbehrlich für Hausfrauen
Büroartikel
Qualität

Continental
Pneumatic
Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.

Schnelltanzunterrichts-Kursus.

Zu jeder Tageszeit ertheile ich einzelne Personen diesen jetzt so beliebten Unterricht. Demselben beginnt ein Cirkelkursus, Balletunterricht und Tanzstunde Anfangsstunden in der **Akademie für Tanz,** Kleine Brüdergasse 8, 1. Dir. **W. Jerwitz.**

Eine blaue Dogge,
1 Jahr alt, 70 cm hoch, eignet sich gut zur Deckung, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Photogr. nicht nur Wunsch zur Verfügung. Näheres bei **A. Pallmer,** Schmiedegasse **Wilsdruff i. S.** Nr. 155.

Zeiten starker Hund,
1 Jahr alt, auf den Mann dressiert, sehr wachsam, stubenrein, kinder- und geflügelfromm, passend für Villa oder Fabrik, zugleich habe ich einen Wurf
Bernhardiner,
8 Wochen alt, zu verkaufen. Näheres Zschachwitz 75 b. Pl.

Mehrere Tausend Centner
Brenn- und Speisekartoffeln
zu kaufen gesucht. Angabe von Preis und Sorte erbitte **D. 2546** in die Exp. d. Bl.

Ein Geldschrank
(Stahlpanzer) billig zu verkaufen **Löbtau,** Wilsdrufferstraße 7.

Excelsior-
Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.
HANNOV. GUMMI-KAMM-Co ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.

---

3 wenig gebrauchte
Pianinos
prachtvoller Ton, für
360, 400 u. 450 Mk.
gegen Kasse zu verkaufen.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Börse. Obwohl der Geldstand noch immer als leicht zu bezeichnen ist, scheint die letzthin eingetretene Erhöhung des Privatdiskonts die spekulative Unternehmungslust einigermaßen zu hemmen. Der Verkehr blieb heute äußerst ruhig und ließ sich auch durch die festen Meldungen der Auslandsbörsen nicht beleben. Mit Interesse beachtete man nur die verschiedenen Nachrichten über den schwebenden Abschluß der neuen russischen Eisenbahn-Anleihe, wenn auch etwas Bestimmtes über die Sache noch nicht bekannt ist. Banken waren durchschnittlich schwach behauptet, National-Bank ¾ Prozent höher. Italienische Bahnen recht fest, ebenso von heimischen Bahnen Marienburger. Schifffahrts-Aktien gut behauptet. Montanpapiere meist unverändert, nur Laura 1 Prozent höher. Fremde Renten still, Türkenloose schwächer, Portugiesen sehr fest. Heimische Anleihen gebessert. Kassaindustriepapiere behauptet. Im freien Verkehr gingen wieder die Aktien des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerk-Vereins lebhaft um. Schluß meist fest. Privatdiskont 1⅞ Prozent. Der **Getreidemarkt** verkehrte unter dem Einfluß starker Preisrückgänge in England und Amerika in matter Tendenz. Die schärferen Nachtfröste machten keinen Eindruck; das Gleiche wird aus Oesterreich-Ungarn gemeldet, wo die Getreidetendenz ebenfalls matt ist, obwohl auch dort empfindliche Kälte herrscht. Das Geschäft blieb fast ebenso still wie gestern. Die vorliegenden Waarenofferten fanden kein Interesse, russischer Roggen blieb unrentabel, amerikanischer Weizen war heute etwas billiger zu haben. Im Lieferungshandel gab Weizen 1 Mk., Roggen ½ Mk. nach. Mehl still und unverändert, ebenso Hafer und Mais. Die Stimmung für Rüböl war ebenfalls schwach. **Spiritus** notirte 10 Pf. niedriger, 70er Loko 34,10 Mk. Schluß für Weizen und Roggen ¼ Mk. erholt. — **Wetter:** Schön. Südsüdostwind.

* **Dresdner Börse,** den 14. März. Bei ausgesprochenem Mangel an Geschäftslust eröffnete die heutige Berliner Börse auf sämmtlichen Gebieten sehr still, späterhin konnten sich bei geringem Geschäft die Kurse einzelner Werthe etwas bessern. An der **hiesigen Börse** bewegte sich das Geschäft auch heute in sehr engen Grenzen. Von Maschinenfabriken wurden in ansehnlichen Beträgen Schubert & Salzer mit 3,00 % Besserung und Golzern Vorzüge ohne Veränderung aus dem Markte genommen. Eschebach Genüsse blieben 6 M. höher und Brod & Stichler 1 % niedriger verlangt. Lebhafteres Geschäft konnte sich in Elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken 2c. entwickeln, von denen Elektra zu 51,60 %, Rehlich — 0,25 %, Seidel & Naumann + 2,50 %, Corona + 1,25 % und Wanderer + 3,50 % Umsätze hatten. Seidel & Naumann Genüsse konnten ihre letzten Verluste (14 M.) wieder einholen, ebenso konnten Herkules ihren Kurs um 2 % verbessern. In Brauereien wechselten mit Feldschlößchen + 0,75 % ihre Besitzer. Eine bedeutende Einbuße erlitten Ver., die 10 % niedriger angeboten wurden. Rebau besserten sich 1 %. Bei Papierfabriken 2c. traten Hüttig mit 1,75 %, Sebnitzer mit 1 % Besserung und Strohstoff mit 1,50 % Abstrich in Verkehr. Kurz Genüsse wurden 5 M. höher gesucht. Baugesellschaften blieben ohne Notiz. Transportwerthe hatten nur in Dresdner Straßenbahn mit 0,75 % Avance Umsatz. Regeres Leben entfaltete sich dagegen in Banken, von denen Leipziger Credit 3,50 % besser, Dresdner Credit — 0,30 %, Sachsenbank ohne Veränderung und Sächsische Bodenkredit + 0,75 % Nehmer fanden. Aktien der keramischen Branche blieben ohne bezahlte Notiz, doch besserten sich Weißdorf Genüsse 2 M., Triptis gaben 1,50 % nach. In Aktien verschiedener Unternehmungen kamen Abschlüsse in Wehlthaler zur gestrigen Notiz, in Dresdner Gardinen zu 162,50 % und in Plauensche Gardinen — 1,50 % zu Stande. Von einheimischen Fonds gaben 3-proz. Reichsanleihe 0,60 % und 3-proz. Sachsenrente 0,20 % nach. Oesterreichische Banknoten 85,25 Brief.

* **Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.** Der Vorstand sagt in seinem Berichte für 1901: Das verflossene Geschäftsjahr hatte noch wie das Vorjahr unter dem Rückgange der Fahrradindustrie zu leiden. Eine große Anzahl Fahrradfabriken ist in Konkurs gerathen oder arbeitet mit Unterbilanz, oder ist in Liquidation begriffen. Wenn wir trotz dieser Krisis noch einen befriedigenden Abschluß erzielt haben, so ist dies, wie wir schon oft in unseren Berichten erwähnten, in der Hauptsache der Ueberlegenheit unserer großen maschinellen Einrichtung und der günstigen Gesammt-Situation unserer Gesellschaft zu verdanken. Der Umsatz beträgt 6 810 000 M. gegen 7 173 000 M. Wir waren, außer in der Fahrrad-Abtheilung, in den anderen Zweigen unserer Fabrikation gut beschäftigt. Namentlich hat sich unsere Schreibmaschine „Ideal" in zufriedenstellender Weise eingeführt, und wenn wir, wie es in der Natur der Sache liegt, auch im ersten Jahre der Fabrikation einen namhaften pekuniären Erfolg darin nicht verzeichnen können, so sind wir doch der festen Ueberzeugung, daß diese Abtheilung in den nächsten Jahren unsere Bilanzen günstig beeinflussen wird. Trotzdem wir erst in der Mitte des Jahres unser speziell für den Schreibmaschinenbau errichtetes Fabrikgebäude beziehen konnten, haben wir doch schon über 1800 Stück Schreibmaschinen fabrizirt und verkauft, sowie Abschlüsse für lange Zeit hinaus in den verschiedensten Ländern bethätigt. Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt einen Bruttogewinn von 1 221 944 M. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 135 780 M. und nach Abzug von Verlusten im Conto-Corrent-Conto im Betrage von 21 941 M. bleibt ein Reingewinn zuzüglich Vortrag aus 1900 von 1 072 458 M., aus welchem 450 000 M. zu einer Aktien-Dividende von 15 %, 450 000 M. zu einer Dividende von 75 M. für jeden Genußschein, 10 642 M. für die Invalidenkasse, 153 632 M. Tantièmen für Vorstand und Aufsichtsrath verwendet und 8184 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Aufsichtsrath und Vorstand haben wie bisher von der ihnen zustehenden Tantième den Betrag von 21 486 M. an die Beamten der Gesellschaft als Gratifikation gewährt und außerdem die Summe von 6000 M. der Beamten-Unterstützungskasse zugewiesen.

* **Dresdner Straßenbahn in Dresden.** Der Vorstand schreibt in seinem Bericht für 1901: das verflossene Geschäftsjahr war in der Entwickelung unseres Unternehmens insofern von besonderer Bedeutung, als es das erste volle Jahr war, in welchem alle Linien elektrisch betrieben wurden und gleichzeitig auch der neue billigere Tarif in Geltung stand. Im Hinblick hierauf müssen wir vorausschicken, daß die auf den elektrischen Betrieb und den neuen Tarif gesetzten Erwartungen, was die Erhöhung der Erträgnisse anlangt, sich bisher nicht erfüllt haben. Insbesondere bedingen die Akkumulatoren mit ihren Unterhaltungskosten und dem höheren Stromverbrauch, vor Allem aber mit der durch die Mehrbelastung des rollenden Materials verursachten schnelleren Abnutzung der Gleisanlagen und Wagen, eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben, ohne dem Betriebe diejenige Zuverlässigkeit zu geben, welche die Oberleitung gewährleistet. Die Einführung des einheitlichen 10-Pfennigtarifes hat gleichfalls das Erträgniß geschmälert. Des Weiteren ist hervorzuheben, daß der allgemeine wirthschaftliche Niedergang, namentlich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres, auch für uns fühlbar wurde. Die Rückstellungen und Abschreibungen betragen für Bahnanlagen, Wagen, Gebäude, Uniformen, Stromzuführungsanlagen und Maschinen und Anlagewerthe der Lößnitzbahn insgesammt 420 306 M., der verfügbare Ueberschuß, einschließlich 24 966 M. Saldo-Vortrag aus 1900 1 044 483 M. Wir beantragen, denselben zu verwenden wie folgt: 8 % Dividende auf 12 Mill. M. Aktienkapital = 960 000 M., Tantième an den Aufsichtsrath 28 976 M., Tantième an die Beamten 15 293 M., an den Unterstützungsfonds 15 000 M., während der Rest mit 27 214 M. auf neue Rechnung vorzutragen sein würde.

* **Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.** Dem Berichte des Vorstandes für das Jahr 1901 entnehmen wir Folgendes: Während das Geschäftsjahr 1900 dadurch hervortrat, daß in demselben der Pferdebetrieb sein Ende erreichte, ist das abgelaufene Geschäftsjahr insofern für uns von großer Bedeutung, als in demselben der Ausbau des uns konzessionirten Straßenbahnnetzes seinen Abschluß fand und wir nunmehr mit festgelegten Linien, die zum Theil bisher nur provisorisch waren, rechnen können. Das abgelaufene Geschäftsjahr tritt dadurch hervor, daß in demselben der 10 Pfennigtarif zur Geltung kam. Die in dem letzten Geschäftsbericht bereits ausgesprochene Befürchtung, daß wie in anderen Städten auch unsere Einnahmen durch Einführung des 10 Pfennigtarifs leiden würden, ist leider eingetroffen, während die Ausgaben, namentlich der hohen Strompreise, durch welche sich unsere Stadt in Folge der zu theueren Anlagen und des zu theueren Betriebes auszeichnet, nicht im gleichen Maße trotz der größten Sparsamkeit sich verringern ließen. Nicht minder haben auch die schlechten Zeiten dazu beigetragen, daß die Einnahme für den Wagenkilometer wiederum zurückgegangen ist. Was den letzteren Grund betrifft, so glauben wir jedoch den Nullpunkt erreicht zu haben, da in dieser Beziehung eine Besserung bereits zu merken ist. In Folge des billigen Tarifs ist zwar eine Steigerung der Frequenz eingetreten, jedoch auf Kosten der Einnahme und noch mehr des Verdienstes. Es sind in 1901 gegen 1900 täglich 3703 Personen mehr befördert worden, während die Mehreinnahme täglich nur 70 Mark 91 Pfge. betrug, obwohl 2617 Wagenkilometer täglich mehr geleistet werden mußten. Die Gesammtzahl der beförderten Personen stieg von 24 093 350 auf 26 444 830, während die Einnahme entgegen den früheren Jahren, in welchen die Einnahme immer in demselben Verhältniß stieg wie die Personenzahl, von 2 257 806 M. auf nur 2 283 688 M., die Ausgaben dagegen von 1 611 990 M. auf 1 684 326 M. gestiegen sind. Auch in diesem Jahre waren die an die Stadt zu leistenden Zahlungen bedeutend. Für Pflaster-Reparaturen, Straßenreinigung, 3 Proz. der Bruttoeinnahme u. s. w. betrugen dieselben 208 174 M. Die Gesammteinnahme im Betriebsjahre aus dem Betriebe beträgt 2 336 393 M. gegen 2 332 977 M. und die Betriebsausgabe 1 684 326 gegen 1 611 990 M. Demnach beträgt der Betriebsüberschuß 641 428 M. gegen 720 986 M. im Jahre 1900. Nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 129 319 M. verbleiben 432 371 M., wovon als Tantième an die Direktion und Beamten 21 215 M., als 6 Proz. Dividende 390 000 M., als Tantième an den Aufsichtsrath 8357 M. verwendet und auf neue Rechnung 12 508 M. vorgetragen werden sollen.

* **Petzbräu Aktiengesellschaft in Kulmbach.** Dem Bericht des Vorstandes für 1901 entnehmen wir: In Folge des auf fast allen Gebieten des Erwerbslebens eingetretenen Rückschlags, hat auch der Konsum unserer Biere in den Hauptablagegebieten eine Einschränkung erfahren, daneben beeinflußten die heißen Sommermonate den Absatz unserer schweren Exportbiere nicht unwesentlich. Bei einem Bierverkauf von 94 436 Hektoliter erzielten wir nach Ablehnung von 69 181 M. statutarischer Abschreibungen einen Reingewinn von 112 644 M. (i. V. 183 580 M.). Dieser bedeutend zurückgegangene Ertrag wurde außer durch den verminderten Bierumsatz, durch theuere Brennmaterialien und erhöhte Arbeitslöhne verursacht. Es wird nach Abzug der Tantièmen 2c. die Vertheilung einer Dividende von 9 % (gegen 15 % i. V.) in Vorschlag gebracht und 25 458 M. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung und ertheilte dem Vorstande wie dem Aufsichtsrath einstimmig Entlastung. Die auf 7 % festgesetzte Dividende gelangt mit 42 M. sofort zur Auszahlung. Außerdem kommen gegen Aushändigung der Talons die neuen Dividendenscheine für 1902—11 nebst Erneuerungsschein für die Aktien Serie I und II zur Ausgabe. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

Bank-Diskonte: Reichsbank 3 Proz. Lombardzinsfuß 4 Proz. Amsterdam 3½ Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 4 Proz.

Berlin, 14. März.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	—,—
London kurz	—,—
London lang	—,—
Paris kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Wien lang	—,—
Italien kurz	79,50
Petersburg kurz	215,80
Napoleons	16,30
Oest. Noten	85,20
Russ. Noten	216,65
Deutsche Fonds	
3½% R.-A. 1905	101,90
3½% do.	101,90
3% do.	92,40
3½% Pr. K. 1905	101,80
3½% Pr. Konf.	101,80
3% Pr. Konf.	92,25
3% Sächs. Rente	90,90
Ausländ. Fonds	
4% Argentinier	86,20
6% B.-Ayr. St.	36,90
4½% Chin. 1898	90,60
4% Ital. Rente	100,80
5% Merik. 1899	100,—
4% Oest. Gold-R	103,—
4½% Oest. Silb.-R	101,60
4½% Portug.	43,50
5% Rumänier	97,10
4% do. am. 1890	84,80
4% Russ. K. 1880	—,—
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-R	96,40
5% Serb. Gold	98,60
4% do. am. 1895	67,—
4% Span. Anl.	—,—
Türkenloose	114,10
4% Ung. Goldr.	100,90
4% do. Kr.-R.	98,25
4½% U. EBR	101,80
Deutsche Bahnen.	
Dortm.-Gronau	177,—
Lübecker	140,50
Marienburger	72,—
Ostpreußen	79,10
Ausländ. Bahnen.	
Buschtiehr.	—,—
Oe.-U. Staatsb.	145,50
Oest. Elbethal	—,—
Südöst. Lomb.	19,—
Canada Pacific	113,10
Mittelmeerb.	80,—

Simplon	—,—
Lux. Heinrichsb.	96,75
Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordost.	—,—
do. Unionbahn	—,—
Banken.	
Berliner Bank	92,60
Berl. Holzges.	157,60
Darmst. Bank	142,10
Deutsche Bank	215,60
Disc. Comm.	186,25
Dresdner Bank	138,90
Dresd. Bankv.	100,10
Dresdn. Kredit	7,50
Leipziger Bank	1,30
Leipz. Kredit	179,—
Mitteld. Kdtb.	83,—
Nationalbank	111,25
Oesterr. Kredit	219,60
Reichsbank	161,—
Sächs. Bank	127,25
Industrie.	
Böhm. Brauh.	192,—
Höcherlbrauerei	87,—
Reichelbräu	192,50
Schöfferhof	181,50
Erlanger Br.	—,—
v. Tucher'sche Br.	221,25
Berl. Maschin.	193,50
Boch. Gußstahl	200,—
Brüxer Kohlen	—,—
Wagg. Busch	—,—
Kartonn. Loschw.	136,50
do. junge	75,50
Cass. Trebertr.	1,50
Färberei Körner	32,40
Chemn. Werk.	116,—
Chemn. Wirkw.	120,—
Dannenbaum	50,—
D.-Oe. B.-G.	137,80
D. Gasglühlicht	208,—
D. Thonröhren	139,25
Donnersmarck	191,—
Dortm. Union	55,10
Dresd. Baugef.	106,75
Dresd. Gard.	160,50
Gebr. Eck	152,50
Dr. Straßenb.	174,—
Dur. Kohlenw.	172,50
Dynamit Trust	175,75
Elektra Akt.	50,—
Kummer	1,—
Gelsenkirchen	167,—
Görlitz Masch.	158,50
Gr. Berl. Strb.	211,50

Hannov. Strb.	42,10
Hamb. Packetf.	114,30
Harpener	165,75
Hartmann	132,75
Hibernia	162,25
Hörderhütte	125,—
Hüttig	127,25
Kahla Porzellanf.	302,—
Kette	79,—
Lauchh. konv.	108,10
Laurahütte	202,90
Löwe & Co.	261,—
Masch. Kappel	213,—
Nordd. Lloyd	113,40
Nürnb. Velocip.	79,75
Orenstein&Koppel	125,50
Sächs. Gußstahl	188,50
Sächs. Kammg.	78,50
Sächs. Nähfaden	76,10
Sächs. Webst.	166,—
Schimmel	65,—
Siemens	249,75
Hanfschlauch	138,50
Wiede	—,—
Zellstoff-Ver.	—,—
Still.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	219,25
do. Staatsb.	145,50
do. Südb.	19,—
Berl. Hdl.-Ges.	157,25
Darmst. Bank	142,40
Deutsche Bank	215,40
Disk.-Komm.	186,10
Dresdner Bank	138,60
4½ Chinesen	90,40
Italiener	—,—
Spanier	77,10
Türkenloose	114,50
Lübeck-Büchn.	149,25
Lombardbahn	149,25
Schweiz. C.-B	—,—
Canada-Pac.	113,10
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	200,50
Dortm.	55,25
Laurahütte	203,70
Harpener	166,10
Hibernia	162,10
Dynamit Trust	176,10
Hamb. Packetf.	114,25
Nordd. Lloyd	113,20
Gr. Berl. Strb.	211,50
Glasgow	—,—
Still.	

Dresden, 14. März.

	G.
K. S. Staatspapiere	
3% Sächs. Rente	91,—
v. 1855 3½%	99,60
v. 52/68 3½% gr.	100,90
v. 69 3½% kl.	100,80
Löbau-Zittau	102,—
Landeskreditb.	99,50
Dresd. Anl. 1875	100,25
Erbl. 3½% Pf. Ltb.	100,50
Landst. Gewerk. von 1867	101,—
1875/79	101,—
1893	101,60
1889	101,60

	G.
Landw. Kred.	[illegible]
Oest. Banknot.	85,20
Leipz.-Dr. 66–72	99,90
Russ.-Engl. 3½%	98,60
P. Nordb. Gold	103,10
Buschtiehr. 96	100,40
do. 1897	103,75
Dux-Bod.	100,50
Pilsen-Priesen	104,—
Pr.-Dux I. Em.	—,—
Buschtiehr. A.	251,50
Prioritäten	
Elektr. Str.-A	74,60
Dampfsch.	[illegible]
P. D. Dr.-A.	116,50

	G.
Chemn. Bankv.	—,—
Credit-Spark.	—,—
Dresdner Bank	138,25
Dresdn. Bankv.	108,—
Leipziger Bank	1,30
Leipz. Hyp.-B.	121,50
Sächs. Bank	127,25
[illegible]	—,
Industrieaktien.	
Germania	138,—
Golzern	—,—
Hartmann	133,—
Schönherr	169,25
Donnersm.-Akt.	71,—

	G.
Wiede	—,—
Zimmermann	116,—
Halberg	79,—
[illegible]	—,—
Kette	78,50
Leipz. Elektr.	119,75
[illegible]	134,—
Wechsel.	
Amsterdam	168,50
London kurz	20,45
do. 3 Monat	20,30
Paris	81,25
Wien k. S.	85,15
do. 3 Monat	84,50

Wien, 14. März. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	101,80	[illegible]	6?9.	Unionbank	467,—	Weizen	—,—
Silberrente	101,60	Nordbahn	67,60	Wien. Bankv.	464,50	Tramway	—,—
Goldrente	120,80	Nordwestbahn	466,	Ung. Kredit	715	Staatsb.	287,—
Ungar. Goldr.	120,—	Elbethal	472,—	Alp. Mont.	396,50	do.	282,—
do. Kron.-R.	97,60	Creditaktien	675,50	Napoleons	19,10		
Buschtiehrader	[illegible]	Angl.-Aust.-B	—,—	1 Markn.	117,30	Geschäftslos.	
Lemberger	70,—	Länderbank	427,50	Türkenlose	115,50		

Berlin 14. März. **Getreidebericht.** Weizen: per Mai 169,75, per Juli 168,75, per August —,—, flau. Roggen: per Mai 147,75, per Juli 146,50, per August —,— matt. Hafer: per Mai —,—, per Juli 155,—, still. Mais per Mai 119,50, per Juli 119,50, nom., still. Rüböl: per Mai 54,00, per Oktober 53,40, matter. Spiritus 70er loco: 34,10. Umsatz 8000.

Dresden (Produktenbörse), 14. März. Wetter: Frost. Stimmung: Geschäftslos. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weißer 176–184 M., do. brauner —,— M., do. brauner 75–78 K. 176–182 M., russischer, roth 180–186 M., amerikanischer Spring 17?–183 M., do. Kansas 181–185 M., do. weißer 180 bis 185 M. Roggen, sächsischer 72–74 K. 141–144 M., preußischer —,— M., russischer 148–154 M. Gerste, sächsische 145–155 M., schlesische u. Posener 150–165 M., böhmische und mährische 165–175 M., Futtergerste 130–140 M. Hafer, inländ. —,—, do. neuer 156–160, russischer —,— M. Mais, Cinquantine 138–148 M., rumänisch, alter 135–138 M., do. neuer 130–132 M., russischer 125–128 M., amerikanischer mixed 140–143 M., Laplata, gelb, 138–142 M. Erbsen, Futterwaare 180–195 M., Saatwaare 180–185 M. Wicken —,— M. Buchweizen, inländischer 155–160 M., do. fremder 155–160 M. Oelsaaten, Winterraps, sächsischer 250–255 M., do. böhmischer —,— M., do. russischer und Galizier —,— M., Winterrübsen —,— M. Leinsaat, feinste, La Plata 300–320 M., feine 2?0–300 M., mittlere 280–290 M., Bombay 280–290 M., Senfsaat —,— M. Rüböl, raffinirtes 62 M. Rapskuchen, lange 11,50 M., runde 12,50 M. Leinkuchen I. 18,00 M., II. 17,00 M. Malz 25–29 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 30,00–30,50 M., Grießlerauszug 28,00 bis 28,50 M., Semmelmehl 27,00–27,50 M., Bäckermundmehl 25,00–25,50 M., Grießlermundmehl 19,50–20,00 M., Pohlmehl 16,00–16,50 M. Roggenmehle (Dresdner Marken): Nr. 0 21,50–22,00 M., Nr. 0/1 22,50–23,00 M., Nr. 1 21,50–22,00 M., Nr. 2 20,00 bis 21,00 M., Nr. 3 15,00–15,50 M., Futtermehl 12,00–12,40 M., excl. der städtischen Abgabe. Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 10,00–10,20 M., feine 9,60–9,80 M. Roggenkleie (Dresdner Marken) 10,40–10,60 M.

Hamburg, 13. März. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 74,25 Br. 73,75 G.

Wie Sonnenschein strahlen alle Metalle, nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

geputzt sind.
In Dosen (Extract) à 10 Pf.
in Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

Gratis-Proben werden zur Zeit hier vertheilt.

Wascht nur mit

Dr. Thompson's Seifenpulver!

(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweisse Wäsche.

Vorrätig in allen besseren Handlungen.

Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver Düsseldorf.

Volksfreund.

Grosser illustrirter Katalog aller Arten Solinger Stahlwaaren etc. umsonst u. portofr.

Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath b. Solingen No. 838 Stahlwaren- und Haarmaschinenfabrik, versendet abgebildete Haarschneidemaschine „Volksfreund" mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 4, 7 u. 10 mm schneiden zu können, acht Tage zur Probe zu dem Ausnahme-Preis von 3,50 Mark franco per Nachnahme. — Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risico ausgeschlossen. — In tausenden Familien hat sich meine „Volksfreund"-Maschine in kurzer Zeit eingeführt.

„Volksfreund", Haarschneidemaschine, soll in keiner Familie fehlen. Warum: 1. Weil bei 2 Kindern in einem Jahre eine Maschine erspart wird. 2. Jeder kann nach der beigelegten Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Uebertragung entstehen.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.

Neuer Kraft-Gasmotor **„Benz"** sein Gas selbst erzeugend. Betriebskosten **1-2 Pfg.** pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.

Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen. Motorwagen.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 14. März.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	92,90
3½	do. alte m	101,90 bz
3½	do. unkünd. b. 1905 m	101,90 bz
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,70
3	do. à 3000 m	90,70
3	do. à 1000 m	90,70
3	do. à 500 m	90,90 B
3	do. à 300 m	91,10 B
3	do. à 200 m	91,10 B
3	do. à 100 m	91,10 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	95,70 B
3½	do. 1852/68 große m	100,70
3½	do. 1852/68 kleine m	100,70
3½	do. 1867 große m	100,70
3½	do. 1867 kleine m	100,75 bzG
3½	do. 1869 große m	100,75 bzG
3½	do. 1869 kleine m	100,75 bzG
3½	Leipz.-Dresdn. Obl. m	100,10 bzG
3½	Lbb.-Zitt. Eisenb. gz. m	100,10
4	do. fl. m	102,50
3	Landr.-Br. gz. m	90,00
3½	Landeskult.-R. à 4000 m	96,95 bz
3½	do. à 1500 m	97,— bzB
3½	do. à 300 m	97,75 B
4	do. à 1500 m	103,80 B
4	do. à 300 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	92,— bzG
3½	do. alte m	101,80 B
3½	do. unkünd. b. 1905 m	101,80 B
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Städteanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871 m	100,40 B
3½	do. 1875 m	100,50 B
3½	do. 1886 m	100,50 B
3½	do. 1889 m	100,40
4	do. 1900 m	104,80
4	Auerbacher Stadt (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	99,—
4	Carlsbader	101,25 bzB
3½	Chemnitzer v. 1869 m	100,— B
3½	do. 1874 m	100,— B
3½	do. 1879 m	100,— B
3½	do. 1889 m	100,— B
3½	Freiberger v. 1898 m	99,75 B
3½	Löbauer m	99,— B
4	Meeraner m	—,—
4	Plauensche v. 1892 m	—,—
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,25 B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,—
3½	Zittauer m	—,—
4	do. m	104,— B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,— bzG
4	do.	102,50 bzG
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm. B. d. K. Sachs. m	99,— bzG
4	do. m	103,— bzG
4	Dr. Grdbrf.- u. Hyp.-A. 4 m	104,20
	do. Grundrentenbr. 1 m	
3½	Ldsch.-Bankanst.-Oblig.	97,75
3½	Land. v. Pfandbr. m	99,90 bzB
3½	do. do. m	99,10 bzB
4	do. do. m	101,80
3½	do. Kreditbr. m	99,90 bzB
3½	do. do. m	99,10 bzB
4	do. do. m	102,80
3½	Lausitzer Pfandbr. m	99,25
4	do. do. m	100,75 bzG
3½	Leipz. Hyp.-Bank m	—,—
3½	do. Serie VII m	97,50 bzG
4	do. Serie VIII m	101,60 bzG
4	do. Serie IX	—,—
4	Mein. H.-B. Pf. Ser. VI	100,60
4	do. Ser. VII unk. b. 1905	101,50
4	do. Ser. VIII	102,—
3½	Nordd. G.-Kr.-A. Pfdbr.	94,50
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
3½	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,—
3½	do. Kom.-Oblig. Reihe II	94,50
3½	do. do. Reihe I	—,—
4	do. do. Reihe III	100,— bzG
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Kommun.-Oblig.	—,—
4	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Preuß. Hyp.-Akt.-Bk. Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,—
3½	S. II " 1908 m	99,—
4	S. III " 1908 m	103,10
4	S. IV " 1910	102,50
3½	S. V " 1910	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,30 bz
4	do. m	—,—
	Tramkirchen-Anleihe	—,—
4	Dresd. Kammerer-Anl.	101,—

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	Oesterr. Silberrente	101,50
4	do. Goldrente	103,—
4	Ungar. Goldrente	101,25
4½	do. Staats-Anl.	101,60
4	do. Kronenrente	98,30 bz
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	84,70 bz
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	97,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gz.	—,—
3½	do. fl.	96,50 bzG
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader Gold	—,—

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		Geld*
4	Balhorn's Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kons. Feldschlößch.	99,75
3½	I. Kulmbacher	96,50 B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	92,— bz
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	100,—
4	Greizer Vereinsbr.	97,—
4½	Hahnenbräu	100,— B
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	100,— B
4	Holbrenhaus	100,—
4	Homburger m. 105 rz.	98,50
4	Kempff'sche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	92,—
4	Br. Schöfferhofm. 103 rz.	100,50
4	Meißner Felsenkeller	99,—
4½	Mittelsteen. Br.	94,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz.	101,— B
4	Societäts-Brauerei	101,75
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz.	98,— B
4½	Dresdner Malzfabrik	99,50
4	Malzfabrik Pirna	101,—
4½	Sächs. Malzfabrik	100,50

Papierfabriken.

%		Geld*
4½	Chromo m. 103 rz.	98,— B
4	Crölwitzer Papierf.	100,—
4	Dresdner Papierf.	100,50
4	Penigter m. 106 rz.	101,75
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz.	86,— B
4	Thode'sche Papierf.	64,— B
4	Bautzner Papierf.	100,25
4½	Ver. Strohstoffabriken	99,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz.	100,— B
4	Weißenborner v. 1899	97,50 bzG

Maschinenfabriken.

%		Geld*
4½	Bernburg. Masch.-F.	—,—
4	Ch. Werkz.-Masch. m. 105 rz.	99,—
5	Sondern. & Stier v. 1885	—,—
	do. v. 1896	—,—
4	Dr. Gdm. Hille m. 105 rz.	99,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz.	—,—
4½	S.-M. vm. H. Pöge m. 105 rz.	94,— B
5	Elektrot. Betr.-A.-G.	92,—
4½	Kummer & Co. 4½%	—,—
4½	do. m. 102 rz. 5½%	—,—
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz.	99,—
4	Germania	99,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,—
4½	do. do. 1906 rz.	103,—
4	Hartung m. 103 rz.	99,—
4½	Königin Marienhütte	99,— bzG
4	Lauchhammer	98,20 bzG
5	do.	103,75
	Jacobiwerk	98,50
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz.	98,—
4	Sch. Gußst. Döhlen v. 99	99,25 bzG
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	104,60 bzG
4	Ver. Glühb.-W. (103 rz.)	104,25
4	Weichle & Gl. m. 105 rz.	87,—

Transport-Gesellschaften.

%		Geld*
4½	Deutsche Kleinbahn 103 rz.	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz.	99,25
4	Deutsche Straßenbahn	101,50 bzG
4	do. b. 1903 u. rz.	101,50
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—
4	Tramw. Co. of Germ.	101,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz.	97,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 103 rz.	—,—
4	Kette D. Elbschiff.-G.	97,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	—,—

Diverse.

%		Geld*
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 103 rz.	94,50 B
4½	Bank für Bauten	98,75 bzB
4½	Bautzn. Tuchf. Röckchs	100,— B
4½	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	98,10
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhrenf.	99,— B
4	Dresdn. Baugel. Terr.	—,—
4	Dresdn. Schlachthof I	100,25
	do. II	100,25
4	Dresdn. Gardinenfabrik	99,— B
4½	Dresdn. Dochb. Bramsch	103,50
4	Eh. Auterv. Bischw. 105 rz.	—,—
5	Eromannsdorfer	—,—
	do. m. 105 rz.	94,50
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz.	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,25
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Juterv. m. 105 rz.	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	100,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103 r.)	101,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz.	97,50
4½	Zschler. Holzindustrie	100,—
4½	Speck.- u. Sped. Riesa	100,50
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz.	98,50
4½	Ver. Radeberg. Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Meißb. Aktienziegl.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz.	98,75

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
Antwerpen, 2 Monate	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,25 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	—	Jan.	Deutsche Straßenbahn	149,50
9	—	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	174,50 bz
7	1½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	—	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	137,—
6¼	—	Jan.	Kette	79,—
9	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	177,50 bzG
5	—	Jan.	Berliner Bank	—,—
9½	8	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	—	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	—	Dez.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	7,20 bz
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
9	8	Jan.	Dresdner Bank	138,—
8	—	Jan.	Dresdner Bankverein	106,25
9	—	Dez.	Leipziger Bank	—,—
8	—	Jan.	Löbauer Bank	85,— B
6½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	—	Jan.	Sächsische Bank	127,25 bzG
7	—	Jan.	Sächsische Bodenkredit	127,50 bz
8	—	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	101,50
8	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	70,—
8	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
2½	0	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	75,— B
6	6	Juli	do. St.-Pr.	114,50 B
6	—	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
10	18	Juli	Crölwitzer Papierfabr.	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	160,— B
54 M.	—	—	do. Genußscheine	580,— B
7	7	Juli	Dresdner Papierfabr.	118,50
9	—	Jan.	Ernemann, Kameraf.	—,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Hüttig	129,50 bz
10	—	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	142,— B
6 M.	—	—	do. do. Genußscheine	155,—
7	—	Jan.	Haßroder, abgest.	—,—
3	8	Jan.	Leukana-Holzstoff	—,—
11	—	Jan.	Niederschlemaer	—,—
0	9	Juli	Penigter Patent	137,—
0	0	April	Sebnitzer	42,— bz
12	—	Jan.	Sächs. Luxuspapier	120,— B
0	0	Juli	Thode'sche	20,— B
10	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	120,—
16	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	205,—
47½ M	—	—	do. Genußscheine	478,—
8	—	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	61,50 bzG
8	—	Jan.	Weißenborner	122,50
4	0	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Weißenborn	—,—
10 M.	—	—	do. Genußsch. ausgel. m. 300 M	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	—	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
11	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
11	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	3	Juli	Maschinenf. Zimmermann	116,50 B
3	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
12	3	April	Werkz. Schub. & Salzer	120,— bzG
4	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	—,—
21 M.	8½ M.	—	do. Genußscheine	
10	—	Jan.	Drsd. Gasm. Hille L.-A. A	105,25
10	—	Jan.	do. do. L. B	—,—
10	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	126,50
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf., St.-A.	—,—
0	0	April	Grobenb. Webst.- u. Masch.	—,—
6¼	4	Juni	Hartung	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	108,50
12	8	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	2	Juli	Lauchhammer	108,25
7	7½	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	128,— B
5	5	Juli	do. 5% Vorz.-A.	98,50 bz
17	13	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	80,—
6	—	Jan.	Metallw. Lucka & Siebens	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	153,—
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	35,75
9	2	Okt.	Radebeul Guß-Emaillirw.	—,—
11	5	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	130,— B
16½ M	5 M.	—	do. Genußscheine	147,— B
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	132,—
0	—	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	0	Juli	S. Webst. Schönherr	168,— B
5	1	Mai	Schimmel & Co. A.-G.	—,—
8½	8½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
15	—	Jan.	Verein. Eickelbach'sche M.	192,50
50 M	—	—	do. Genußscheine	556,—
4	—	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Weichle & Glöckner	—,—
3	—	Juli	Werkzeug-Union St.-Pr.	63,50
12	12	Juli	Zittauer Maschf. Kießler	186,—
0	4	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	75,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	—	Jan.	Pöchmann	—,—
25	—	Jan.	Bergmann, El.-Werke	262,—
4	2	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	51,50 bzB
0	—	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	Dez.	Elektr. vm. Kummer & Co.	—,—
4	0	Dez.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	—	Okt.	Sypeck, Fahrr.-Fabrik	—,—
8½	—	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	—	Jan.	Mehlich. Nähm.-Appar.	229,75 bzG
14	—	Jan.	Seidel & Naumann	205,— bzG
80 M.	—	—	do. Genußscheine	800,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	86,50 bzG
0	0	März	Gußstahlkugel u. Maschf.	—,—
0	—	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	80,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	182,50 bzG

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	6	Okt.	Fürth, Grüner	129,—
10	10	Okt.	Balhorn's Bierbr.	150,—
5½	—	Okt.	Bautzner Br. St.-A.	100,—
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	112,25 bzB
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	155,—
4	6	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	89,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
9	0	Aug.	Kulmbacher Rizzi	—,—
6	6	Aug.	do. do. B	—,—
15	—	Jan.	Kulmbacher (Reif)	[illegible]
5	6	Juli	Kulmbacher Mönchshof	[illegible]
6	—	Okt.	Ober-Kalenbräu St.-A.	—,—
4	—	Okt.	Elisenhof-Brauerei	—,—
4	—	Sept.	Chilner	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	[illegible]
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	[illegible]
50	50	—	do. Genußscheine	[illegible]
8	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	[illegible]
15	15	—	do. Genußscheine	—,—
0	—	Okt.	Geraer Bierbrauerei	75,— B
7	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	160,—
6	—	Okt.	Hahnenbräu in Hamburg	—,—
8½	8½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	[illegible]
7	8	Okt.	Höcherlbräu	[illegible]
10	10	Okt.	Holbrenhaus Lit. A. I	175,—
10	6	Okt.	do. do. II	—,—
8	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	138,50
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	138,—
10	10	Okt.	Lichtenfelser Bierbrauerei	170,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	[illegible] B
8½	8	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	—	Okt.	Mittelsteen. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Münchshof	[illegible]
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
12½	12	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	190,50
14	10	Okt.	Reißewitzer Brauerei	190,50
25	25	—	do. Genußscheine	445,— B
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
16½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	228,— B
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
8	—	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	101,—
14	14	Okt.	Vereinsbr. Gr. St.-Br.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. St.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	145,—
4	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
20	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. Kl.-Helldorf	—,—
17½	—	—	do. Genußscheine	182,—
10	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	—	Jan.	do. Triptis	109,—
11	—	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
3	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	103,40
15	—	Jan.	Sächs. Ofenf. F. Teichert	190,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hofmann	—,—
18	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	—	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-A.-G.	137,50
5	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	—	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	78,25
6	1	April	Weißthaler Aktienziegel	60,50 bz
0	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
9	5	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	81,— B
4	4	April	Leisniger Mühlen	—,—
7½	4	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	80,— B
0	—	Jan.	Dittersb. Kratzenfabr.	—,—
0	0	Juli	Engl. Wollw.-Manufakt.	—,—
0	1 Kr.	Juli	Möbelstoffabr. Haas	30,— B
15	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	211,—
20 M	—	—	do. Genußscheine	—,—
8½	—	Jan.	Lod S. Mitt. Agfektsch.	—,—
10	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	128,—
4	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelgel.	—,—
3	—	Jan.	Hotel Bellevue	94,—
6	—	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Freiberg. Dynamitfabr.	—,—
6	3	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
9	7	Juli	Schles. Holzindustrie	111,— B
6	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,10
7	—	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	—	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
6	0	Juli	Kartonn.-Industrie	74,50
25 M	0	—	do. Genußscheine	300,— B
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
15	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	—	Jan.	Comp. Laferme, Cigar.	188,— B
9	—	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	115,25
13	—	Jan.	Dresdn. Gard.-Manuf.	185,25 bzG
11	7½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	165,—
8	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	—	Jan.	Kunstdruckerei vm. Preschen	—,—
6½	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
10 M	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	137,50
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	131,— bz
7	—	Jan.	Speck.- u. Sped.-A.-G.	114,25
13	—	Jan.	Cementfabrik Großkmitz	—,—
10	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	142,50 B
10	—	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	137,—

Coupons-Einlösung.

Wir erklären uns bereit, sämmtliche am 1. April 1902 zahlbaren **Coupons** und **geloosten Werthpapiere** **bereits von jetzt ab** einzulösen bez. zu bestmöglichen Coursen zu verwerthen.

Dresden, 15. März 1902.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank.

Bei Blasenleiden u. Ausfluß sind Grötzner'sche **Tarolincapseln** ... bewährtes Mittel. Erfolg überraschend ... Preis 2.40 Mk., 30 St. = 1.50 Mk. ... Engel-Apotheke Annen-Str. und Mohren-Apotheke.

Coupons-Einlösung

Die am **1. April 1902** fälligen **Coupons, Dividendenscheine** und **geloosten Werthpapiere** lösen wir bereits von jetzt ab ein.

Dresden, im März 1902.

Dresden-A. Waisenhausstr. 16 — **Gebr. Arnhold** — Dresden-N. Hauptstrasse 38

Blüthenhonig.

Versende neuen, garant. naturreinen, hellen Tafelhonig in der kalt ausgezogenen, hochfeinen Qualität, in Postkolli zu 10 Pfd. zu M. 7,50, nicht kalt gezogenen zu M. 6,50, Scheibenhonig à ... M. 10,— franko Nachn. Nichtgefallendes nehme zurück.

Setje, Imkereibesitz. Edewecht, Großh. Oldenburg.

Allerlei für die Frauenwelt.

Sparsames Kochen. Aus reichlichen und guten Zuthaten ein feines Gericht herzustellen, ist keine Kunst. Größer ist das Verdienst der sparsamen Hausfrau, aus beschränkten Mitteln schmackhafte Speisen zu bereiten. Und doch giebt es, meiner Ansicht nach, kaum eine dankbarere Kunst als die Kochkunst. Ein wenig Ueberlegung, ein wenig Liebe zur Sache und Geschicklichkeit, wie reich ist der Lohn! Mögen nachfolgende Rezepte manchem sparenden Hausmütterchen wohlthuende Abwechselung in ihren Küchenzettel bringen. Auf unserem Abendbrottisch ist eine immer gern gesehene Schüssel die Kartoffelmauke, ein erzgebirgisches Gericht. Mittags kocht man 3 bis 4 Pfund Kartoffeln nicht zu weich, schält sie ab und läßt sie erkalten. Abends werden die Kartoffeln auf der Reibmaschine gerieben. Dann läßt man in einem großen Tiegel Butter, Bratenfett oder Rindstalg leicht bräunen, giebt die geriebenen Kartoffeln hinein, bestreut sie mit Salz, bestäubt sie reichlich mit Mehl, läßt sie unter öfterem Umlegen schön braun werden und giebt sie sogleich zu Tisch. — Vom Mittagessen hat Mütterchen gekochtes Rindfleisch übrig behalten. Sie betrachtet es betrübten Blicks, denn sie weiß, daß es wenig Anklang finden wird. Mit einer Remouladensauce angerichtet, wird es delikat munden. Zwei Eigelb, etwas Salz, eine halbe Tasse Essig, eine halbe Tasse Oel, ein reichlicher Löffel Mehl werden über Feuer mit einer bis zwei Tassen Fleischbrühe so lange gequirlt, bis es dick wird, doch darf die Sauce ja nicht kochen. Dann giebt man etwas gehackte Petersilie und Schnittlauch und einen Kaffeelöffel Maggi's Suppenwürze daran, giebt die Sauce über das in Scheiben geschnittene Fleisch und hat mit wenig Mitteln ein schmackhaftes Gericht zum Abendbrot. Ist aber so viel gekochtes Rindfleisch übrig geblieben, daß Mütterchen noch ein Mittagessen davon zu bereiten gedenkt, so schneide sie das Fleisch in Scheiben, bestreiche es auf beiden Seiten mit Maggi's Suppenwürze, wende die Scheiben, nachdem sie sie mit etwas Salz bestreut hat, in Ei und geriebener Semmel, brate sie auf beiden Seiten braun und gebe sie als Beilage zu Gemüse. Nach der großen Wäsche klafft in Mütterchens Wirthschaftskasse eine beträchtliche Lücke. Ein billiges Mittagessen muß eingeschoben werden. Man kann ganz gut zuweilen das theuere Fleisch entbehren. Eine schmackhafte, kräftige Suppe läßt sich aus Maggi's Suppentafeln für sehr geringes Geld herstellen. Diese Suppentafeln verdienten überhaupt ihres guten Geschmacks und ihrer Billigkeit wegen die besondere Aufmerksamkeit der Hausfrauen. Sie werden in über dreißig verschiedenen Sorten hergestellt. Hierauf servirt Mütterchen Prinzeßkartoffeln, ein schmackhaftes und billiges Gericht. Eine Auflaufform wird mit Butter ausgestrichen. Da hinein giebt man eine Lage gekochte und in Scheiben geschnittene Kartoffeln. Darüber streut man feingewiegten gekochten Schinken, gewässerten, entgräteten, feingewiegten Hering und in Butter geschmorte Zwiebelscheiben. Darauf legt man einige Butterstückchen, giebt dann wieder Kartoffeln usw. lagenweise hinein, bis die Form gefüllt ist. Drei Eier verquirlt man mit etwas Salz und zwei Obertassen Milch und giebt diesen Guß über die Prinzeßkartoffeln, wenn sie heiß werden. Man bestreut sie mit geriebener Semmel und läßt sie eine Stunde backen. — Einen recht ausgiebigen Salat für Mittag- und Abendbrot fertigt Mütterchen aus folgenden in gleichmäßige Würfel geschnittenen Zuthaten. Zwei gewässerte entgrätete Salzheringe, ein Suppenteller voll gekochte Kartoffeln, zwei mittelgroße, weichgekochte, rothe Rüben, zwei saure Gurken, eine kleine, weichgekochte Knolle Sellerie, fünf Aepfel und jede Sorte übrig gebliebenes Fleisch werden mit Essig, Oel, ein wenig Salz und einem Kaffeelöffel Maggi's Suppenwürze gut durch einander gemengt und zuletzt noch etwas Bouillon darüber gegeben. Ein Kranz von mit Essig und Oel besprengten Rabunschen und ein Stern von hartgekochten Eiviertteln giebt eine herrliche Verzierung. — Zum Schluß möchte ich Mütterchen das große Geheimniß verrathen, womit man schwache Bouillon verbessern und mangelhaft ausgefallenen Gerichten, mögen es nun Braten Ragouts, Saucen, Gemüse oder Salate sein, einen pikanten kräftigen Geschmack verleihen kann. Es ist Maggi's Suppenwürze. Gerade für sparsames Kochen ist sie unentbehrlich. Auch Maggi's Bouillonkapseln, mit denen ich neulich einen Versuch machte, befriedigten mich sehr. Die Suppenwürze verwende man sparsam, da zuviel dem Geschmack schadet. Auch ein nicht zu verachtender Vortheil.

F. R.

Verheißung.

Wie golden scheint die liebe Sonne
Heut in das Fenster mein!
Ich blick' hinaus und seh', o Wonne! —
Das erste Schneeglöcklein!
Weit öffnet es des Herzens Falten
Dem goldnen Sonnenschein,
Als dächt's: In uns'res Herrgotts Walten
Ist herrlich sein! —

Thu' es ihm nach, o Menschenpflanze,
Dem zarten Schneeglöcklein,
Und öffne weit dem Frühlingsglanze
Die ganze Seele Dein! —
Und wahre, was Du dursteft schauen,
Im tiefsten Herzensschrein,
Dann wirst Du selbst voll Gottvertrauen
Im Dunkel sein! —

Ottilie Berchl

Räthsel.

Nimm einer chinesischen Stadt Kopf und Fuß,
Verstellt dann, ein Theil vom Bein es sein muß.

F. S.

Lösungen der Aufgaben in Nr. 58—60.
Welle. Lampe. Fiskus.

Beletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 61 Sonnabend, den 15. März. **1902**

Marianne Wildenberg.

Roman von Hans Karlsen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unbemerkt von den drei von ihm Beobachteten gelangte er in die Nuppertstraße. Er sah, wie die Damen, gefolgt von dem alten Heinsius, das Haus, in welchem sich das Atelier Werner's befand, betraten. Etwas wie Genugthuung zuckte über die beweglichen Züge des Fremden, als er jetzt in eine einsame, menschenleere Seitenstraße einbog, in der er auf- und niederschritt, immer das Haus des Malers im Auge behaltend. „Wer mag sie sein?" murmelte er. „Der Alte kennt sie ... Welch' sonderbarer Zufall! ... Sie sind droben bei Werner ... Ich muß wissen, wer sie ist ... Eine Miene und Haltung, wie die einer Königin! ... Aeußerlich tadellos ... Aber sonst gewiß wie alle anderen Frauenzimmer ... Bah ... um ein Weib, um ein Weib laufe ich hier auf und ab wie ein verliebter Primaner ... Doch ihre Prinzessinnenmiene ärgert mich, peinigt mich heute wie damals namenlos ... Ich möchte ihr einmal sagen, wie ich über ihr Geschlecht, namentlich über die Gattung weiblicher Wesen denke, zu welcher sie gehört ... Diese schön geputzten Puppen ... äußerlich vornehm ... und dann ... es ist zum Ekeln ... bietet man ihnen eine sogenannte gute Partie, eine Versorgung für's Leben, Alles verkäuflich!"

* * *

Droben in dem weiten, behaglich und künstlerisch ausgestattetem Atelier, stand der Maler Kurt Werner, ein breitschulteriger, großer Mann von ungefähr achtundvierzig Jahren, mit aufrecht stehendem, graumeliertem Haupthaar, etwas struppigem Schnurrbart und eckigen, fast häßlichen Gesichtszügen, die jedoch eine ungewöhnliche Gutmüthigkeit ausdrückten, umgeben von dem Rechtsanwalt mit seinen beiden Damen und einem Besucher, den die Ersteren bei ihrem Kommen im eifrigen Gespräch mit Werner gefunden hatten. Dieser kleine, unscheinbare Mann mit dem spitzen, von dünnen, grauen Haaren bedeckten Schädel und in der etwas fadenscheinigen Kleidung, in dem man nichts weniger als einen großen Künstler vermuthet haben wurde, war einer der ersten Bildhauer der Neuzeit, Professor Holtz. Werner hielt die Skizzen seiner künftigen Schülerin in der Hand und besprach nun das Weitere über den Unterricht. Es war merkwürdig ... er wandte sich hierbei mehr an Marianne, als an das über den Ausgang dieses Besuches überglückliche Mädchen, das voll scheuer Bewunderung zu der Hünengestalt des Meisters emporblickte. Und Marianne, die dem künftigen Lehrer der Freundin kritisch prüfend gegenüberstand, rief sich alles Das in's Gedächtniß zurück, was der Rechtsanwalt ihr und Else über den Maler erzählt.

Kurt Werner war verheirathet gewesen, aber von seiner Frau geschieden worden. Seine Ehe war eine Verirrung von ihm gewesen, die er hart büßen mußte. Seine Frau, ein früheres Modell, war ein schönes, raffinirtes Weib, das, wie der Rechtsanwalt meinte, sicher den gutmüthigen, etwas schwerfälligen Maler umgarnt hatte. Seine Ehe war die denkbar unglücklichste gewesen, und während dieser Zeit war es mit seiner Kunst bergab gegangen. Zu seinem Glück war ihm die Frau nach vier Jahren davon gelaufen, natürlich mit einem anderen Liebhaber. Werner hatte nach und nach das innere Gleichgewicht, Arbeitslust und Schaffenskraft, wieder gefunden, und sein Name war bald bei Künstlern, und Laien ein geachteter, viel genannter geworden.

Marianne fühlte sich von der geraden, schlichten Weise des Malers sympathisch berührt, der, als das Gespräch auf seine Werke kam, jedes Lob bescheiden abwehrte. In ihr stand es fest, daß sie diesem Manne mit den treuen, guten Augen, die voll unverhohlener, aber fast ehrfürchtiger Bewunderung auf ihr ruhten, getrost die geistige Führung der Freundin anvertrauen konnte.

Else selbst vermochte zu den getroffenen Verabredungen nur wenige Worte zu sagen, denn ihr Inneres war von der Umwandlung, die ihr Leben nun thatsächlich erfahren sollte, auf's Tiefste erschüttert ... Sie war zu glücklich, zu froh. Sie sah sich am Ziel ihrer Wünsche. Sie athmete wie von einer Last befreit auf. Das Leben der Erniedrigung, Demüthigung und steter Heimlichkeit lag hinter ihr. Ein neues Leben begann, ein Leben, das sie sich nach eigenem Willen schaffen und gestalten konnte. Sie trat offen und muthig in den Kampf um's Dasein und durfte ihr Haupt frei erheben. Fast klar umrissen trat die Zukunft vor sie hin ... Erst Jahre voll Mühe und ernster Arbeit — —

aus Cheviot: 11–28 | Kammgarn: 13–35 | Tuch-Kammgarn: 18–48 Mk.

Schnitt und Ausführung unübertroffen!

Nach Maass ohne Preiserhöhung.

Samter & Co.

im Hause „Zum Pfau" Frauenstr. 2 im Hause „Zum Pfau"

Konfirmations- und **Gelegenheits-Geschenke,**

als: Truhen, Hamsterkasten, Geld-, Schmuck- und Briefcassetten, Papier-, Schreib-, Photographie- und Nähkästen, solid gearbeitet, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zum Umzug

empfehlen: Console und Wandbretter, einzelne Möbel, sowie ganze Einrichtungen in nur feinster und besserer Ausführung. Alle Neuanfertigungen, Vorrichtungen, Veränderungen und Reparaturen von Tischler- und Polstermöbeln werden unter bewährter fachverständiger Leitung ausgeführt.

Gebr. Beer, An der Kreuzkirche 3, Eingang Weißegasse.

Kein Rauch und Russ mehr.
Ganz enorme Kohlenersparniß durch Weidl-Feuerung.
Mehrfach geschützt und patentamtlich angemeldet.
In allen Kachelöfen und Kochmaschinen bequem und schnell ohne Umsetzen in 1 bis 3 Stunden anzubringen.
Generalvertreter für Dresden und Umgegend:
Schmidt & Wirthgen, Niederlage von Meißner Chamotte-Oefen.
Fernspr. Amt I, 838. Weißeritzstraße 42, Fernspr. Amt I, 838.
woselbst Anlagen im Betrieb Vormittags 10–2 Uhr zu besichtigen sind.
Weidl & Co., techn. Bureau für Heizungs- und Feuerungs-Anlagen.
Dresden-A., Jahnstraße 2.

BISQUIT COGNAC BISQUIT
Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.

Saison 1. Mai–30. Sept. **Bad Nauheim** Bäder-Abgabe auch im Winter.
Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Scrophulose, Krankheiten des Nervensystems.
Prospecte Kurverwaltung Bad Nauheim.

Rackow's Unterrichtsanstalten
für Schreiben, Buchführ., Stenogr., Maschineschrb., Vierteljahrskurse.
für Herren und Damen.
Altmarkt 15.
Zweigschulen in Leipzig, Berlin, Hannover, Köln a. Rh., Magdeburg, Hamburg, Frankfurt a. M., Dortmund, Stettin.
Auskunft u. Prospekt kostenlos. — Amt I, 8062.

Kaufen Sie
Hutblumen
immer nur: Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.
Manufactur künstl. Blumen
Hermann Hesse.
Größte Auswahl am Platze. Grosso- und Einzel-Verkauf.
Putzmacherinnen erhalten hohen Rabatt.

Lambert,
Hofphotograph,
Seestraße 21, II., Dresden-Altst., gegenüber dem Ministerium.
Modern eingerichtetes Atelier, Portrait-Aufnahmen in künstlerischer Ausführung.
Aufnahmen von Familien- u. Vereinsgruppen im Atelier oder auswärts.
Vergrösserungen u. kleinen Bildern.
Spezialität Kinderaufnahmen.
Visitformat 12 St. v. 5 M. an, Kabinetform. 12 „ „ 12 „ „
Lambert,
Hofphotograph,
Seestr. 21, II. (Kaufh.), Dresden-A.

Garderoben-Schränke,
Nähtische, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Spieltische, Servirtische, Buffets, Schaukelstühle 2c.
empfiehlt
H. O Gottschalch,
Oberseegasse 1, I. und II.

Saat-Hafer,
Probsteier, Leutewitzer, Ligowo, Bestehorn's Ueberfluß u. s. w.
empfiehlt billigst
Ernst Schubart
Dresden 20,
Dohnaerstraße 13.

Griechischer
Rothwein.
Liter 1 Mk.
Weisswein,
Liter 1 Mk.
Süsswein,
ärztlich verordnet als Stärkungswein, Liter 1.50 Mk.
Kostproben gern zu Diensten.
H. E. Philipp,
Hoflieferant,
An der Kreuzkirche 2.

Ein Pferd
dunkelbraune Stute,
kruppenfromm, pass. f. Adjutanten, aus Privat billig zu verkaufen.
Näheres bei Th. Brenning, Dresden-Strehlen.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

dann der Lohn ... Selbstständigkeit und innere Befriedigung in dem Schaffen für sich und die Ihren. Ihre Seele war ganz erfüllt von diesem Gedanken, so daß sich die vielfachen, neuen Eindrücke, die sich ihr aufdrängten, rasch verflüchtigten. Nur das, was mit ihrem Studium, ihrem künftigen Beruf in Beziehung stand, gewann Bedeutung für sie und beschäftigte ihr ganzes Denken dermaßen, daß sie still, fast schüchtern und unbedeutend erschien.

Man schritt im Atelier umher und betrachtete und kritisirte eingehend die darin befindlichen Kunstwerke. Marianne, die noch nie ein Künstlerheim betreten, noch nie mit Künstlerkreisen in Berührung gekommen war, gab sich voll und ganz den neuen Eindrücken hin. Ihr ausgeprägter Schönheitssinn, ihr fast überfeiner Geschmack, ihre lebhafte Phantasie fanden hier die reichste Nahrung und Anregung. Ohne es zu wollen und zu bemerken, war sie sofort der Mittelpunkt der kleinen Gesellschaft im Atelier des Malers geworden. Die Anderen folgten ihren lebhaften Fragen, den Wendungen, die ihr Geist nahm, und die sich im Gespräch, in Ausrufen des Entzückens und der Freude offenbarten.

Sie fühlte sich in dieser Stunde hinweggehoben über jede Alltäglichkeit; sie kam sich wie verwandelt, innerlich um Vieles reicher vor. Oder hatte sie die Gedanken, die sich vor jetzt auf die Lippen drängten und die ihr so neu und doch so vertraut erschienen, schon früher gehabt? Sie wußte es nicht. Ihre Augen leuchteten. Ihre Wangen rötheten sich. „Schönheit ist doch Alles, Alles," sagte sie immer wieder, „wenigstens mir. Schöne, harmonische Linien, natürliche Grazie, Stimmung in einem Landschaftsbilde, das Alles zerfließt und löst sich bei mir in dem Begriff „Schönheit" auf."

Vor einer Radirung, die in genialer Auffassung den an den Felsen gefesselten Prometheus zeigte, wie er sich mit qualvollem, aber wildenergischem Gesichtsausdruck und mit zusammengekrallten Händen und Füßen müht, seiner Fesseln ledig zu werden, schreckte sie im ersten Augenblick fast zurück. „Das ist groß gedacht, aber häßlich ... und ... und furchtbar anzusehen," stieß sie hervor, und in ihr schönes Gesicht trat etwas von dem Ausdruck der seelischen und körperlichen Leiden, wie ihn der gefesselte Titan zeigte.

Die beiden anwesenden Künstler folgten jeder ihrer Bewegungen mit Bewunderung und tauschten manchen Blick des Einverständnisses. „Ein Meisterwerk der Schöpfung," flüsterte der kleine Professor dem Rechtsanwalt zu, der voll stolzer Freude zu der jungen Frau hinübersah, die jetzt, ein wenig ermüdet, in einem Lutherstuhl Platz genommen hatte, und, angeregt, wie sie war, höchst launig von den Künstlerverhältnissen ihrer Heimath erzählte:

„Sie unterschätzen uns Wellershausener bei Weitem, wenn Sie glauben, daß wir keinen Kunstverein, keine Kunstausstellungen und keinen berufenen Kunstkritiker haben. Der Letztere macht uns sogar die Sache sehr bequem. Er denkt und spricht für uns Alle und schreibt dem Publikum sehr nachdrücklich vor, was es von den ausgestellten Kunstwerken zu halten hat. Wir brauchen, ja, wir dürfen sogar zu dieser Meinung nur wie die Pagoden auf dem Kaminsims mit dem Kopfe nicken. Die meisten Wellershausener sind bequem und lassen sich diese starke geistige Bevormundung gern gefallen. Sie erspart ihnen unnöthiges Nachdenken."

Werner verwandte kein Auge von Marianne. Er studirte mit geheimem Entzücken den wechselnden Ausdruck ihres Gesichtes, das bald so angeregt, bald fast wehmüthig träumerisch aussehen konnte. Er wurde schweigsam. In seinem Geiste verwoben sich die wunderbare Erscheinung Mariannens und die zierliche Gestalt der neben ihr sitzenden Else, die mit stillen, verklärten Augen von Einem zum Anderen blickte, zu einem Motiv für ein nächstes Werk.

Es drängte ihn förmlich, einige Skizzen von der Gruppe auf das Papier zu werfen. Er wußte, heute ließ sich nur ein winzig kleines Theilchen von dem festhalten, was ihm noch unklar, wie von Schleiern verhüllt, vorschwebte. Es würde noch Tage dauern, ehe seine Phantasie fertig mit dem neuen Gebilde war und etwas Zusammenhängendes geschaffen hatte, das dann seine Hand auf die Leinwand zaubern mußte. Deshalb war es ihm lieb, als sich die Besucher erhoben und verabschiedeten. Der kleine Professor, der ihm die innere Unruhe angesehen und den Maler verstand, sagte beim Abschied: „Gährt es da innen schon wieder? Glaub's wohl, glaub's wohl." Und sein Blick traf hierbei Marianne, die unter der Thür stand und dem Maler noch einmal zunickte.

* * *

Nicht lange, nachdem die beiden Damen, sowie Professor Holz und Rechtsanwalt [illegible] das Haus gemeinschaftlich verlassen, trat der Fremde aus der Nebenstraße hervor und schritt direkt auf das Künstlerheim zu. „Das hat Geduld gekostet," dachte er. „[illegible] nun ... nun will ich es erfahren, wer sie ist."

Er stürmte die Treppen hinauf und ohne sich Zeit zum Aufathmen zu gönnen, riß er [illegible] die Klingel [illegible]. Er stieß fast mit dem Maler zusammen, der sein Atelier gerade verlassen wollte. „Na, schön," brummte Werner in seinem tiefen Baß. „Wer ist so ungestüm, daß er einen [illegible] Meister der Malerzunft [illegible] über den Haufen rennt?"

„Mein Gott ... ich bin's, Werner — ich ..." „Ich? ... Wer ist ich? — Ich glaube gar, Günther Heinsius — Du bist es. — Wahrhaftig, Du bist es — und ich wähnte Dich in den Alpen — — sonstwo auf hohem Bergesgipfel ... Uebrigens ... weshalb so gar ungestüm? Ich mein', Du bist es sonst nur mit der Feder ..."

Der Maler trat mit dem Besucher in das Atelier zurück. Günther warf den Hut auf den nächsten Stuhl und sagte hastig: „Guten Tag, Werner. Verzeih' die Hast, den jugendlichen Eifer, aber, zum Teufel noch einmal, wenn man wie ein dummer Junge auf der Straße eine Stunde lang auf- und ablaufen muß, um erfahren zu können, wer sie ist — da ..." „Wer sie ist," unterbrach ihn der Maler und pflanzte sich breitbeinig vor dem jungen Mann auf, ihn scharf anblickend.

„Günther, Günther!" fuhr er dann kopfschüttelnd fort, den jungen Freund betrachtend, der seine nervöse Aufregung nur schlecht verbergen konnte. „Was bedeutet wieder dies aufgeregte Wesen? ... Es wirkt noch unnatürlicher, noch krankhafter als die gemacht gleichgültige, lässige Art, die Du während der letzten Wochen zur Schau trugst ... Das ist alles durch und durch unnatürlich ... Dabei verlierst Du Dich selber, mein Junge! ... Ich kann Dir das ruhig sagen, denn ich bin zwölf Jahre älter als Du ..." „Nein, nein ... Davon will ich jetzt nichts hören," versetzte der Angeredete hastig und warf sich in den Sessel, in welchem Marianne zuvor geruht hatte. „Moral kannst Du mir ein anderes Mal predigen ... Heute will ich nur wissen, wer sie ist ..."

Werner zuckte die Achseln und fragte gelassen: „Wen meinst Du denn?" „Mein Vater war soeben bei Dir." „Das kann ich nicht leugnen." „Mit zwei Damen." „Auch das stimmt auffallend." „Wer sind die Damen?" „Das könntest Du eigentlich besser von Deinem Vater erfahren als von mir."

In Günthers nervösen Zügen zuckte es ungeduldig auf. Sein sprühender Blick traf den Maler. „Ich will Dich nicht länger auf die Folter spannen," fuhr derselbe gutmüthig fort, während er den ungestümen Freund wie prüfend mit etwas zusammengekniffenen Augen betrachtete. „Die Eine ist Fräulein Else Richardt, meine künftige Schülerin ..." „Deine Schülerin?!" Günther sprang empor. „Dann werde ich sie gewiß öfter bei Dir sehen können," sagte er aufathmend. „Das ist wohl möglich," bemerkte Werner trocken. „Ich denke, daß die junge Dame etwas Tüchtiges bei mir lernen wird, denn sie hat Talent. Zudem hoffe ich, daß sie ihre Zeit nicht damit verzettelt, nach jungen Männern auszuschauen, die sonst sehr wenig nach anständigen und reinen Frauen fragen, und die über das gesammte weibliche Geschlecht in Wort und Schrift den Stab brechen."

Wieder traf den Maler ein flammender Blick aus den Augen Günthers und ein spöttisches Lächeln zuckte um dessen herbgeschlossenen Mund. „Du hältst sie also für gefeit?" fragte er höhnisch. „Ach, was .. gefeit oder nicht .. was geht's Dich, was mich an? .. Weshalb interessirt Dich überhaupt dieses scheue, blonde Mädchen, Dich, den Weiberhasser, den .. den ..." „Blond, sagst Du, Kurt ... blond? .. Dann sprichst Du ja von einer Anderen ... Die, welche ich meine, ist groß und schlank, brünett, von stolzer, eigenthümlicher Schöne ..." „Ach, so ... Du meinst Frau Wildenberg," fiel Werner gedehnt ein und ordnete einige Pinsel auf einem Tischchen. „Frau? ... Sie ist verheirathet?" Günther sah ganz bestürzt zu dem Maler hinüber.

„Frau Wildenberg ... Jawohl, mein Junge ... Warum sollte sie auch nicht verheirathet sein? .. Eine schöne Frau, nicht wahr? ... Du konntest natürlich nur von ihr sprechen, denn sie muß einen Jedem auffallen ... Sie ist aus ... aus ... Himmel, wie hieß doch dieses Krähwinkelnest gleich? ... Aus Wells ... Wel ..." „Wellershausen," vollendete Günther und nickte vor sich hin.

Er hatte sich wieder in den Sessel geworfen und strich mit der wohlgepflegten Hand den blonden Schnurrbart, während er finster vor sich hinblickte. „Es stimmt.... Sie ist es.... Wellershausen hieß das öde Nest, in dem sie damals den Zug verließ," murmelte er. „Also verheirathet?" sagte er laut. „Kennst Du sie?" fragte der Maler scharf. „Nein, nein, oder besser gesagt: Ja und nein. Ich hatte das Glück oder Unglück, sag' wie Du willst, vor Wochen mit ihr ein und dasselbe Coupeé theilen zu dürfen, als ich von B...... zurückkehrte. Natürlich fiel sie mir wie jedes schöne Weib ihres Aeußeren wegen auf; hauptsächlich aber reizte mich ihre gleichgiltige, hochmüthige Miene und ihr stolze Unnahbarkeit ..." „Du bist freilich Anderes gewöhnt."

Der Maler warf das, seiner sonstigen gutmüthigen Art entgegen, schroff dazwischen.

„War Anderes gewöhnt, hättest Du besser sagen müssen ... die Zeiten sind vorbei. Ich habe mich an den Weibern gerächt für das, was eine von ihnen mir angethan hat. Jetzt bin ich fertig mit ihnen. Nur eine solche keusche, stolze Prinzessin vermag mich noch zu reizen. Ihr möchte ich die Larve der Tugendhaftigkeit und Unnahbarkeit vom heuchlerischen Antlitz reißen." „Günther!" Werner wandte sich erschrocken dem Sprecher zu. „So weit bist Du schon gekommen — so weit?"

(Fortsetzung folgt.)

Eger's
Livrée-Kleidung
solideste Ausführung.
ℳ
Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80
Muster und Katalog zu Diensten.
Rob. Eger & Sohn
5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau".

KRANKEN-MÖBEL.
Rollstühle
für Zimmer und Strasse, verschiedene Ausführungen,
Ruhestühle
zum Sitzen und Liegen, in jede Lage stellbar.
KRANKEN-SELBSTFAHRER
Treppen-Tragestühle,
Klosetstühle Ruhebetten
Betttische Lesetische etc.
VERSTELLBARE KOPFKISSEN,
für Personen, welche gerne hoch schlafen, unentbehrlich!
(Katalog gratis!) empfiehlt
RICH. MAUNE,
Fabrik LÖBTAU.
Verkaufslokal:
DRESDEN,
Moritzstrasse № 16.

G. J. Schöne, Dippoldiswaldaerplatz
Vornehm wirkende
Tapeten
in moderner Ausführung
Vorjährige Muster ganz billig.

Confirmanden-Anzüge,
unübertroffen in Auswahl, Eleganz und Billigkeit.

Preise: Mk. 8.50, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24—38.
Confirmanden-Ausstattungen
Hüte | Cravatten | Wäsche | Handschuhe | Hosenträger
in jeder nur denkbaren Preislage.
Anfertigung nach Maass.
Kaufhaus
Zur Glocke,
Lohde & Co.,
Freibergerplatz.
Anerkannt als Dresdens größtes Special-Haus für moderne Herren-Bekleidung.

Klee- u. Gras-Saaten
aller Art empfiehlt
Ernst Schubart,
Dresden 20, Dohnaerstr. 13.

Telephon 4682.
Patente
erwirkt u. verwertet
Ing. Hülsmann
Dresd.-A., Maximiliansallee 1.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bauingenieure und Baumeister, 6 akad. Kurse,
II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Klargespaltenes Holz,
Raummeter 9 Mark, liefert bis in den Behälter f. Dresden und Vororte Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Solid gebaute, tonschöne
Pianinos,
Harmoniums, neu u. gesp., zu Verkauf, Miethe, auch Theilz.
Schütze, Johannesstr. 10.

4 Feder-Rollwagen
von 20—120 Ctr. Tragkraft preiswerth zu verkaufen Jagdweg 4.
J. Schmidt.

Pianinos
verleiht am bill. zu 6, 7, 8—12 M.
F. Gerold, Hahnsgasse 7, 2.

Dies und Das von der Woche.

Ich bedauere, melden zu müssen, daß wir zu Anfang der Woche einen kritischen Tag erster Ordnung hatten. Falb hat's gesagt und Falb muß es wissen. Wir hier im schönen Dresden haben das auch vorher gewußt, denn es sollte ja Jahrmarkt sein, und wenn Jahrmarkt ist, dann wissen wir, was die Glocke geschlagen hat. Was uns aber dieser Jahrmarktssonntag geboten hat, geht wahrhaftig über das Maß des Erträglichen hinaus. Den ganzen lieben, langen Tag Bindfaden regnen und sich nicht dagegen schützen können, ist für ein kultivirtes Menschenkind, das etwas auf blanke Schuhe, saubere Garderobe und unverregnete Hüte giebt, zu viel. Gewiß hat der menschliche Scharfsinn für solche Lebenslagen Schirme erfunden; aber es war drollig — man sah am letzten Sonntage so viele Damen und Herren, die im strömenden Regen mit verbissenem Gesicht den ... die himmlischen Fluthen kapsten und dabei den Regenschirm in geschlossenem Zustande krampfhaft unter'm Arm hielten, um den andern Arm zur Vertheidigung des Hutes gegen die Annektionsgelüste des Sturmes bereit zu haben. Schirme gab's schon, aber gebrauchen durfte man sie nicht ohne Gefahr zu laufen, entweder den Schirm fahren zu lassen, oder mit ihm vereint eine kleine Himmelfahrt zu improvisiren. Dementsprechend trostlos sah es auch auf unserem Jahrmarkt aus. Selbst der findige Derwisch, wohnhaft im Gasthof zum „Fidelen Faß", hätte mit seiner Talismanverkäuferei kaum einen Menschen auf dem Jahrmarkt auftreiben können. Es wird schwerlich einen Händler geben, der unsere Mauern zufrieden verließ; die meisten Händler haben sicherlich unseren Wettermacher Falb dahin gewünscht, wo es nicht hübsch ist, und sind mit Mienen abgezogen, wie sie etwa die ehrenwerthen Sirs, Milors und sonstige Gentlemen gemacht haben mögen, als ihnen das niederträchtige „Ich bedauere, melden zu müssen" des edlen Schlächters von Omdurman in die Ohren gellte und die Buren der edelsten Nation auf Gottes Erdball wieder 'mal so einen kritischen Tag erster Ordnung bereiteten. Natürlich waren wieder die verd— Maulesel schuld; aber thaten denn die lieben Thierchen etwas anderes als die lieben Tommies? Sie gebrauchten ihre Beine, und die tapferen Landsoldaten von der honourable Garde gebrauchten die Hände ... ist der Unterschied so groß? Freilich gebrauchten die modernen Landsknechte ihre Hände weniger zum Schießen — o nein, so blutgierig ist der sanfte Tommy nicht! — er gebrauchte sie lediglich zum Hochheben. Ich bitt' Sie ... wozu hat der Mensch seine Hände bekommen? Doch zum Hochheben. Und daß diese Manier des Sich-gefangen-gebens von ganz ausgezeichneter Wirkung ist, kann man nicht bestreiten. Die Tommies, die sich auf diese Weise gefangen geben, verlieren weder Leben noch Gesundheit, höchstens ein paar Hosen und das thut weiter nicht weh. Das Kriegsamt liefert neue; denn ohne Hosen kann doch selbst die elitste Elitetruppe keinen siegreichen Einzug in London halten. Und wenn ihnen neben Rock und Hose zugleich der Schießprügel abgenommen wird — desto besser für die braven Tommies; so werden sie wenigstens vor der Gefahr bewahrt, ihre reine Seele durch irgend eine Bluttat zu beflecken. Nun aber bitte ich um alles in der Welt ... ich habe die beiden Burenrepubliken immer für Ackerbaustaaten gehalten; in Zukunft wird man aber vermuthlich erfahren, daß der erste Exportartikel der beiden Länder — Hosen sind. Was sollen die Buren mit so viel Hosen sonst machen? Tragen können sie sie doch nicht, zumal sie doch wohl begreiflicher Weise nicht mehr ganz sauber sein mögen. Das Londoner Kriegsamt erklärt, Waffen und Maulesel könnten genug geliefert werden, aber es sähe sich außer Stande, genügend Hosen zu beschaffen, um den Krieg ruhmvoll fortsetzen zu können. Daraufhin soll Kitchener, der das bekannte Wort aus griechischer Heldenzeit „Nun wohl, so kämpfen wir im Schatten" ... [illegible] „Nun wohl, so werden wir ohne Hosen kämpfen", um einen Beweis von dem opferfreudigen Heldenmuth der britischen Soldaten zu geben.

Ja, das war auch ein kritischer Tag erster Ordnung und — aus der Hose heraus! Ich bedauere, melden zu müssen ... das klingt wie Musik in den Ohren Derer, die noch nicht gelernt haben, auf das „Gewalt geht vor Recht" zu schwören.

Wie in Dresden aber freuen uns, melden zu können, daß demnächst Leipzig und Breslau vor uns die Segel streichen müssen. Haben wir uns bisher mit der sechsten Stelle unter den deutschen Großstädten begnügt, so kommen wir jetzt „ganz 'rauf". Oben ist ja wohl Vorgang? Der Traum von einem Groß-Dresden geht in Erfüllung; aber die Menschenzahl allein macht noch keine Großstadt. Dresden ist wie eine junge Schöne, die in die Jahre des Wachsthums hineingerathen ist. Die Garderobe muß nun aber auch dementsprechend sein. Es macht sich nicht gut, wenn das Mädchen gar so kurz ist und die Arme gar so weit aus den Aermeln heraussehauen. Das Kind ist gewachsen; jetzt müssen seine Kleider auch einen anderen Schnitt haben, einen Großstadtschnitt, wenn anders es Anspruch darauf macht, als große Dame unter den Großstädten behandelt zu werden. Es steckt noch sehr viel Kleinstädtisches und Spießbürgerliches in uns, man mag sich nur mit offenem Blick umschauen und Vergleiche nicht scheuen, nicht wie Vogel Strauß den Kopf unter den Flügel stecken ... So schön wie bei uns ist's nirgends auf der Welt! Das ist nicht der Weg, auf dem man eine Großstadt wird.

Eine Stadt, die mit der Zeit fortschreitet, wird ja fortwährend an ihrer Toilette zu ändern und zu bessern haben. Täglich sind Dinge im Werden und Dinge im Veralten, und die Toilette einer Stadt ist ebensowenig im Handumdrehen vollendet wie die einer Schönen in einer Viertelstunde. Gut Ding will Weile haben, und ich denke, die Toilette einer schönen Frau und einer schönen Stadt ist wohl ein gut Ding, das man nicht gering schätzen soll. Und Noblesse oblige: je mehr Schönheit, desto mehr Verpflichtung, auch das Aeußere derart in Einklang zu setzen. Dresden braucht hinter ihren großen Schwesterstädten an Reizen nicht zurückzustehen, ja, in dieser Beziehung übertrifft sie alle; aber wann wird es einmal endlich fertig werden mit seiner Toilette? Denn unter uns gesagt ... die Sache klappt so nach und nach ... Dresdens Toilette ist lange noch nicht derart, daß es sagen könnte: Ich bin fertig. Besuch kann empfangen werden. Wer jetzt nach Dresden kommt, muß mindestens ein Auge recht gutwillig zudrücken, wenn er auch sonst des Schönen viel hier findet. Eine wahre Erlösung war's ja, daß endlich der Umbau des Georgenthores fertig wurde; es ist wenigstens ein Schritt zur Vollendung der Toilette. Aber der Trümmerhaufen an der Brühl'schen Terrasse und Augustusstraße wird sich wohl noch lange erheben, und wenn die neue Augustusbrücke kommt, dann wird die Wüstenei in verstärkter Auflage wiederkommen. Daß das italienische Dörfchen unserem Elbstrom einen besonderen Reiz verleiht, wird man nicht sagen können; über kurz oder lang wird auch hier demolirt werden und neues Leben aus den Ruinen blühen. Was? wissen die Götter! Dabei haben wir hier so hübsche, wirklich hübsche Sächelchen, wie den Brunnen auf dem Postplatz, den Gänsedieb-brunnen, den Brunnen auf dem Jüdenhof, den Brunnen neben der Sophienkirche und vieles Andere, das wir, ängstlich hinter Gittern verwahrt, in die entlegensten Winkel praktizirt haben, damit sie nur ja Niemand sieht. Wollen wir denn unsere Stadt nicht damit schmücken? Heraus mit den Nippsachen aus den staubigen Verstecken! Andere Städte haben auch nicht mehr, aber sie zeigen wenigstens, was sie haben. Was sollen uns Schönheiten, die versteckt bleiben?

Gedegriel.

Er weiß Rath.

Idealist: „O, einmal wenigstens möchte ich das Glück in vollen Zügen genießen!"

Realist: „In vollen Zügen? Na dann brauchste doch blos mal an 'n Bummelzugsonntag nach Loschwitz, oder zur Vogelwiese nach Meißen zu fahren!"

Kollegialität.

Oberförster: „Es ist doch erstaunlich, was dieser Kleine schon Alles erfunden hat!"

Apotheker: „Na ich dächte, mein liebes Oberförsterchen, im Erfinden wären Sie auch gerade kein Stümper!"

Grob.

Aelteres Fräulein: „Gefällt Ihnen mein Porträt nicht?"

Herr: „Sie sind darauf täuschend ähnlich, nur in etwas zu — verjüngtem Maßstabe!"

Vexirbild.

Wo steckt der eifersüchtige Michel?

Humoristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint jeden Sonnabend.

Begründet 1856

No. 73. **Sonnabend, den 15. März.** **1902.**

Pampels Abenteuer.

„Pampel! Du!" sagte seine Frau zu ihm.

Keine Antwort. Pampel schnarchte egal weg.

„Pampel! Du!" Sie gab ihm einen herzhaften Rippenstoß. „Wie kann man nur so verschlafen sein! Hörst Du?"

Und Pampel hörte wirklich. Erst kamen einige seltsame Grunztöne aus seinem offenen Munde, dann drehte er sich langsam im Bette herum und sah seine theuere Ehehälfte mit abwesenden Blicken an.

„Aber Pampel! Wie fest schläfst Du! Ermuntere Dich doch!"

„Was denn, Malchen? Brennt's wo?"

„Unsinn, Pampel. Mir fällt blos ein — mit Müllers oben in unserem Hause scheint's nicht ganz richtig zu sein ..."

„Mit Müllers? In der dritten Etage? Nicht ganz richtig?"

„Pampel, Du schläfst ja immer noch. Wieviel Miethzins sind Die die Leute schuldig?"

„Pampels? Ach ... die Müllers? Ja, zwei Quartale; jetzt ist's das dritte."

„Macht also 75 Mark, nicht wahr?"

„Ja, Malchen. Wollen Müllers bezahlen?"

„Unsinn, Pampel. Du träumst noch. Aber ich denke, Du mußt aufpassen. Den Müllers ist es zuzutrauen, daß sie einen schönen Tages rücken."

„Ach," bemerkte Herr Pampel, „dann kann's noch lange dauern."

„Wieso denn, Pampel?"

„Weil vorläufig noch keine schönen Tage kommen werden." Dabei kroch er wieder schleunigst mit dem Kopf unter die Bettdecke.

„Pampel, Du leichtsinniger Mensch! Mir fiel's soeben ein und ich mußte Dich warnen, ehe ich's vergesse. Paß ja auf. Gute Nacht, Pampel!"

„Und deswegen weckst Du mich, wecken?" knurrte der Mieter und Hausbesitzer. Aber seine bessere Hälfte hörte schon nicht mehr. Töne, die von beiden kamen und den Pusten eines in Thätigkeit gesetzten Blasebalgs glichen, belehrten ihn, daß seine Frau vor der Hand nicht mehr in's Leben zurückzurufen sei und so that er denn ein gleiches und bald hallte das Schlafzimmer der Familie Pampel wider von einem harmonischen Schnarchduett. — Das dauerte an bis gegen fünf Uhr Morgens. Plötzlich fuhr Frau Pampel hoch.

„Pampel! Du! Pampel!" Keine Antwort. „Pampel! Mensch! Herrgott, wie kann man nur so fest schlafen! Pampel! Pam— pel!! ..."

Aus dem anderen Bette klang das wohlbekannte Grunzen. „Was hast Du denn, Malchen? Brennt's wo?"

„Pampelchen, der Bäckerjunge hat eben den Frühstücksbeutel an die Vorsaalthür gehängt. Schon ein paarmal sind uns die Semmeln gestohlen worden. Ich traue den Müller's nicht. Wenn Du aufstehen wolltest, Pampelchen, und den Beutel hereinnehmen ... thu' es, Pampelchen, ja?"

„Sogleich, Malchen!" Und verzweifelt kroch er aus den warmen Federn, schlüpfte schlaftrunken in das allernothwendigste Stück Wäsche, indeß vom andern Bett her bereits wieder die tiefen Töne klangen, die in kurzer Zeit in ein regelrechtes Schnarchen überzugehen pflegten.

Pampel ging hinaus. Der Tag graute bereits. Die Schlafzimmerthür hatte er hinter sich wieder geschlossen, um die Wärme hübsch zusammenzuhalten. Dann öffnete er die Vorsaalthür. Ach, da war der Frühstücksbeutel! Eben wollte er wieder zurück, als etwas auf dem Treppenflur seine Aufmerksamkeit erregte. Da stand etwas, das beinahe wie ein Kleiderschrank aussah. Das mußte er näher sehen. Und richtig, es war wirklich ein Kleiderschrank. Wie kam der dahin? Plötzlich gab es einen leisen Knall. Erschrocken fuhr Pampel herum ... der Luftzug hatte die Vorsaalthüre in's Schloß geworfen! Jähes Entsetzen ergriff ihn. Ausgesperrt aus der Wohnung, in Unterhosen — sit venia — Unterhosen, den Frühstücksbeutel in der Hand ... wenn ihn so Jemand sah, den Respekt als Hauswirth war ja für alle Ewigkeit dahin! Er stürzte zur Thür und pochte.

„Um Gotteswillen, Malchen, mach' auf!" Aber Malchen schlief den Schlaf des Gerechten und er wußte, eine Kanone hätte neben ihrem Bett abgeschossen werden können, ohne daß mit Sicherheit auf ihr Erwachen zu rechnen gewesen wäre. Er fing an, gegen die Thür zu donnern; er drückte gegen den Knopf der elektrischen Klingel und klopfte stärker — mit dem einzigen Erfolg, daß es im ganzen Hause lebendig wurde. Zu allem Unglück vernahm er Schritte, Menschen kamen die Treppe herunter. Sie sprachen. Ganz deutlich hörte er zwei Frauenstimmen. Herr Pampel verlor die Besinnung. Er sprang auf den Kleiderschrank los. Vielleicht konnte er sich einstweilen darin verbergen. Aber, o weh, die Thüren waren fest verschlossen. Da sah er hinter dem Schrank noch einen großmächtigen Waschkorb stehen. Ha, der Deckel ließ sich emporheben. Decken, Gardinen, gebrauchte Bettwäsche lag bunt in dem Korb. Wie schnell hinein, am Boden zusammengekauert, die Gardinen über sich her, und dann den Deckel zugeschlagen! So, jetzt war er gerettet. Die Menschen mochten ja schnell vorüber sein. Wenn nur Malchen bald munter würde! Ach, Malchen, Du ahnst es ja nicht! Du schnarchst im warmen Bett und Dein Gemahl in Unterhosen in einem Waschkorb versteckt, unter schmutziger Wäsche auf dem Treppenflur.

Plötzlich fühlte Pampel sein gegenwärtiges Logis von zwei Männern emporgehoben, die Frauen schienen ebenfalls reichlich bepackt zu sein und flüsterten lachend mit einander und dann ging's die Treppe hinunter.

Eine schreckliche Ahnung stieg in dem Hauswirth empor. Müller's rückten! Und er muß dabei sein, er rückt mit und er kann's nicht ändern! Er wollte hochfahren, wollte schreien; aber dann ließ man ihn wohl gar auf der Treppe fallen; er riskirte sein Leben dabei. Und in dem Aufzuge! Wenn er nun erst auf der Straße stand ... was sollte blos daraus werden? Deutlich vernahm er jetzt Müllers Stimme dicht neben dem Korbe. Im Nu lüftete Pampel den Deckel ein wenig.

„Oh! Herr Müller! Oh! Hier! Hier!" Aber Herr Müller schaute nach allen Richtungen, nur nicht nach dem Korbe. Pampel hob den Deckel noch etwas mehr und zwängte sein rundes Gesicht dazwischen. Müller bekam erst einen Schreck, dann aber trat er zaghaft heran. „Herrjeh, Herr Pampel, sind Sie's?"

„Freilich, freilich! Lassen Sie mich sofort zu meiner Frau hinaufschaffen."

„In dem Korbe? Nee, Sie! Warum gehen Sie nicht selber?"

„Ich kann ja nicht. Bin ja, hm, in Unterhosen, wissen Sie ..."

„Herrjeh, in Unterhosen!" schrie Müller auf.

„Werden Sie wohl leise sprechen, Sie Unglücksmensch!" herrschte Pampel. „Ausgesperrt war ich oben, die Thür flog zu und meine Alte schläft fest; da kroch ich da hinein ..."

„Herrjeh!" Der gute Müller konnte sich noch immer nicht dareinfinden. Endlich ging ihm ein Licht auf. „Ach so, wohl von wegen des Rückens? Sehen Sie, das haben Sie davon! Da bleiben Sie nur hübsch drin, bis wir Alles in Sicherheit haben."

„Guter, bester Herr Müller, machen Sie mich nicht unglücklich!" flehte Pampel.

„Ich werde Sie exmittiren lassen," warf sich jetzt Müller in die Brust. „Wie kommen Sie dazu, in meinem Wäschekorb Quartier zu nehmen! Auf der Stelle setze ich Sie an die Luft."

„Herr Müller, thun Sie doch das nicht! Hier auf offener Straße! Ich bin ja in —"

„Unterhosen! Ganz recht! Aber das kümmert mich doch nicht!"

„Guter, lieber Herr Müller, ich bin ja doch immer Ihr Freund gewesen. Sie glauben gar nicht, wie weh es mir thut, daß Sie mich jetzt verlassen wollen. Aber ich will Ihrem Glücke nicht im Wege stehen. Ziehen Sie in drei Teufels Namen, aber schaffen Sie mich zu meiner Alten herauf."

Müller's Gesicht strahlte. „Ist das Ihr Ernst?"

„Mein Wort darauf!"

„Na, denn man los!"

Der Korb wurde vor Pampel's Thür niedergestellt. Müller klingelte. Frau Pampel sah heraus. Sie hatte schon überall nach ihrem Manne gesucht.

„Hier bringe ich Ihnen Herrn Pampel zurück," sagte Müller. „Beinahe hätten wir ihn mitgenommen."

Dann sprang Herr Pampel heraus. Müller empfahl sich lachend mit dem Korbe. Die Thüre schlug hinter dem Hauswirth zu und — in den Armen lagen sich Beide und weinten vor Glück und vor Freude. Malchen hatte ihren Pampel wieder.

M. W.

Neie geharnischte Sonetten

in sächsischer Gemüthlichkeet gedichtet vom

jungen Kandidat Meißner in Dräsen.

872.

Biergrößenwahn.

Vorgestern gieht's en ganzen Hausen heim,
Zuerst nit dem Bahnhofe das „Salvador",
Hernach das Augustiner „Triumphador"
Und „Heil'ger Benno" dann vom Löwenbräu.

Noch nebeneinander aber und noch mehr
Von diesen Bieren ist der „Aggsbader"
Und „Regensbader" oder „Jodesader".
Die Fabrikanten sind doch uf meine Pein!

Da sind mir bessre Menschen doch in Sachsen,
Die wir zu jeder Zeit aus Malz und Hopfen
Doch auch gebraut schon längst die gleichen Tropfen!

Wir bleiben blos mit Namen frene Zapfen:
Was dort heidnisch vom Anfang bis den Kellern,
Wir nennen's „Bockbier" einfach und bescheiden!

Illustration zu Uhland's „Die Kapelle".

„Droben steht die Kapelle, blickt traurig in's Thal herab, ..."

Ne baar wichd'ge Lebensregeln.

„Schmiede das Eisen, so lange es warm is!"
Das is ein alter vernünftiger Sadz.
Hol Dir den Honig, wenn drinner kee Schwarm is,
Sonst da erkoofst Du zu dheier den Schadz!

Ihr kenne Werichd, wo verdächdig der Darm is!
Seine gewissen Schuhlöcke hab's!
Schbiele mit Keenen, der „Katz von Harm" is!
Der kennd Nickfiende jedwedes Bladd's.

Wenn kennen Dhiel, wenn à Schbrachen-Warm is
Mancher dhud nix bei der zimflichen „Hadz".
Aber der wundert, wenn dard à Schandarm is,
Schießgalsenwäldes innern Frigßhausbladz!

Borge nie Emmer, der schofel und arm is,
Was er verschbricht, is doch fir de Kadz' —
Wenn seine Lage „daß Godd erbarm" is,
Schenk ihm zwei Mark! Das is eher zu Wladz!

Such' Die ke Mädel, die leichde wie Caren's is?
Giftige Falschheed verbirgd der ihr Schmadz!
Hilf nich John Bull, wo 'ne Dromedaler Farm is,
Barengewehr dreffd im Flage den Schbadz!

Er hat's allein geschafft.

Mama: „Wo ist denn der Teller Kuchen hingekommen, den ich hier auf den Tisch gestellt hatte?"

Karlchen (schweigt).

Mama: „Ich sagte Dir doch, wir wollen ihn zum Kaffee zusammen essen."

Karlchen: „Den hab' ich schon ganz allein zusammengegessen."

Wein, Weib, Gesang.

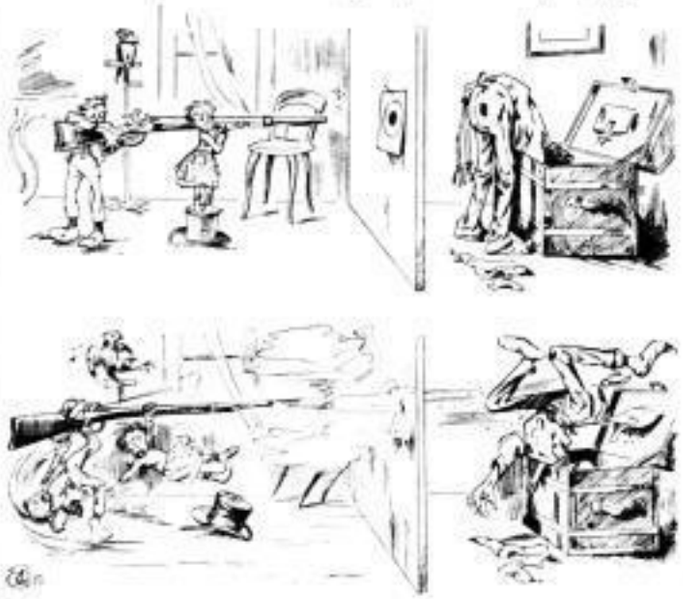
Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
Der gehört zu den Narren.
Doktor Luther sprach dies Wort
Vor vierhundert Jahren,
Hab' manch' vollen Humpen geleert
Und manch' Lied gesungen,
Dankbar Augen Frauen hat
Mich gar oft bezwungen.
Lieben wollt' ich Weib, Lied, Wein,
Wollt' durchaus kein Narre sein —
Und war doch ein Narr!

Als ich liebt' ein schönes Weib,
Sprach es: „Haß und Hatze,"
Einen Andern liebt' es dann
Und ich — war ihr Narre.
Singe, wenn Gesang verlieh'n;
Wenn das Herz voll ist,
Das verkannte laut der Mund,
Und wenn's noch so toll ist.
Wie singt ich meinen Schmerz —
Und ich hab's erfahren:
„Wenn Sie Narren überzeugen soll,
Müssen man' die Narren."

Wie blieb mir noch der Wein;
Doch ich trat nicht wieder.
„Wahrheit, die im Weine liegt,
Sprechen Narr und Kinder."

Soll ich Luthern, soll ich mir
Jugend Glauben schenken?
Grüble nur. Da bleibt ein Narr!
Denn nur Narren denken.

Das schlecht verwahrte Schießgewehr, oder: Alles straft sich.



Gut herausgerissen.

Fräulein: „Heute Abend gehe ich in die Oper."

Herr: „Sie? Sind Sie denn überhaupt musikalisch?"

Fräulein: „Aber ich muß doch sehr bitten. Weshalb sollte denn gerade ich nicht musikalisch sein?"

Herr: „O ich meine ja nur, weil doch Ihre Ohren gar so klein sind!"

Oekonomisch.

Bankier (den Hausarzt daher überraschend, wie er seine Tochter küßt): „Na, seid glücklich, Kinder ..... aber Gehalt als Hausarzt kriegen Sie von heute ab nicht mehr, Doktorchen!"

„Rader" und „Kater".

oder: Die Geschichte in das Weltgeschichte.

Als dereinst de Herrn Franzoien,
Muthig und in rothem Hoien,
Dort im heißen Afrika —
Endlich von der Sahara —

Ungefähr zum Sommerferien,
Eingebeinst das Land Marokkoi,
Ei, da kam je ihr Nader
Emmer Kater heem gebracht.

Abb ei Rader hieß der Kater,
Abb ei Mieze war de mader.
Na, da war bei Bleen und Grieß
Zu Paris d'r Affe los.

Dett' is's andere Kriten, Sitten
Werdem fitt. De heißen Bieten
Ziehen noch nach Afrika —
Südlich von der Sahara.

„Dort kann so 'ne Kleene Bande,
— Bieten nennt man se ja Kinde —
Dufte ooschen's n's gleich,
Fir das große deutsche Reich.

Und n's geben ihn de Lehre,
Daß ihr Gott doch nur Chimäre,
Nur fir Dummheit und Nette
Jeboren wir und das so schlecht." —

Na ging's los. — Dreijch, die Zeiter
Wat, wenigstens, ai nuhn schemm.
Kämpfte jeeht's — à Jeder kegt,
Keile kegt's — wer de mehl kriegt?

„Siegesberichte fir n's Ideelle,"
Heißt's. (Der Deutsch is ihn gedeelde;
Mehr als einen halben Meter
Tedt er nie ertragen kann.)

Wei den eigenen Dreiaden
Heißt's: „Wir wollen Euch mal zeigen!"
Und der halbe Hinterwald
Siegt, als ob's 's Dreifelo wär'.

Dick hab' ich — Warum berichte
Ich Dir nämlich Geschichte,
Die doch Jedermann bekannt
Hier und dett in jedem Land?

Mecht, wie neulich Dir Franzosen
Abb ei Rader, immer gegen
Feind, nach Feindreich kam jebracht
Hann's de Bieten nich gemacht.

Emmer Kater, ejne Katze,
Hat nun ganz besonder'ter Hatze
Kriegten se als Kriegsbeute.
Siehst Du mehl, das Kommt Fitten.

Doch etwas.

Alter Einbrecher (dessen Diebstahl vereitelt wurden, darüber in der Zeitung lesend): „...der Dieb muß mit großer Geistesgegenwart zu Werke gegangen sein..." — „Na, wenigstens ein Achtungserfolg!"

Kleines Mißverständniß.

Bauer: „Sepp, der Vetter will heute Vormittag wieder heimfahren; er möchte aber vorher noch 'mal nach'n Zügen seh'n."

Sepp (bereitwillig): „Wei'n Se nur heimgehen, Herr Vetter, in der Stube, ich werd' ie glei 'mal 'nein bring'n. (Nach ein paar Minuten). Hier sein ie, Herr Vetter, zwei große und drei kleine Fickhen!"

Der echte Gelehrte.

Gattin: „Du hast doch hoffentlich recht geschimpft, als Du im Restaurant einen Stein in der Suppe fandest?"

Mineralogie: „Geschimpft? Die Gelegenheit habe ich benutzt!"

Stolz.

Erster Dieb: „Was macht denn Dein Freund Peter? Ich hab' den man Dich vor Jahren immer gelegentlich gesehen."

Zweiter Dieb: „Ich weiß nicht, ich habe ihn schon lange nicht gesehen, mit ihm war ich ja immer in jeder."

Erster Dieb: „Weshalb denn?"

Zweiter Dieb: „Ja, denke Dir, der hat sich vor einem ganz jungen Kriminalkommissar verschworen!"